<36611734440012

TUNNICIUS.

DIE ÄLTESTE NIEDERDEUTSCHE

SPRICHWÖRTERSAMMLUNG,

VON

ANTONIUS TUNNICIUS

GESAMMELT UND IN LATEINISCHE VERSE ÜBERSETZT.

HERAUSGEGEBEN

MIT

HOCHDEUTSCHER ÜBERSETZUNG, ANMERKUNGEN

UND WÖRTERBUCH

VON

HOFFMANN VON FALLERSLEBEN.

BERLIN,

VERLAG VON ROBERT OPPENHEIM.

1870.

Die wenigen Nachrichten über Tunnicius verdanken wir seinem Zeitgenossen und Landsmann, dem fleifsigen Hermann Hamelmann, der in seiner Rede über Rudolf von Langen 1580 und schon früher (1564) im dritten Buche seines gelehrten Westfalens des Tunnicius gedacht hat.*)

Antonius Tunnicius war zu Münster geboren. Er besuchte die Schule zu Deventer unter Alexander Hegius**) um 1481. Als Rudolf von Langen zu Münster die gelehrte Schule (die Domschule, Schola Paulina) gründete, wurde im J. 1500 Timann Camener Rector und Tunnicius Lehrer der 6. Classe und später der 5. T. sammelte, wie Hamelmann bemerkt, 'versus proverbiales ex praescripto Langii.' Diese Sprichwörter erschienen in zwei Ausgaben, 1514 und 1515, also noch zu Lebzeiten Rudolfs von Langen, der erst 1519 starb. T. gab später noch mehrere Schriften heraus und lebte noch im J. 1544.***)

Diese Sammlung Sprichwörter in der Sprache seiner Heimat begann und vollendete er im Sommer 1514.

---

*) Beide Schriften sind wieder gedruckt in Hermanni Hamelmanni Opera genealogico-historica (Lemgoviae 1711. 4.) p. 257 sqq. 161 sqq. — Hamelmann war geb. 1525 und † 1595.

**) S. über ihn Karl v. Raumer, Gesch. der Pädagogik 2. Ausg. 1. Th. S. 88—92.

***) Hamelmann p. 171: vixit adhuc an. 1544 admodum senex, in summo templo Monasteriensi tunc optimus vicarius existens.

Er hatte zu jedem einzelnen Sprichwort eine Uebersetzung in lateinischen Hexametern hinzugefügt. Er widmete sein Buch dem Sohne des Bürgermeisters Everwin Drosten, dem schon damaligen 'Ecclesiae divi Ludgeri Canonico' Johann Drosten, und liefs es noch in demselben Jahre in Cöln drucken. In dieser Widmung spricht er sich über seine Arbeit nur ganz kurz aus: er nennt sie ein unfeines Werkchen (incultum opusculum), das er diesen Sommer flüchtig unter sehr vielen Beschäftigungen verfafst habe. Seine Quellen giebt er hier nicht weiter an, aber im Nachtrag zu der ersten Ausgabe (der Peroratio) sagt er, dafs er diese Sprichwörter, als er dann und wann mit Geistlichen, Bürgern und Landleuten verkehrte, aus ihrem Munde gehört habe. Danach sollte man glauben, die ganze Sammlung müsse eine durchaus selbständige sein. Das ist aber gar nicht der Fall. T. hat zunächst aus den Proverbia communia oder seriosa geschöpft. Diese Sammlung niederländischer Sprichwörter, die sich von Deventer*) aus durch die Niederlande verbreitete, wurde auch am Niederrhein**) und so in Westfalen bekannt. Es scheint mir nicht unwahrscheinlich, dafs dies merkwürdige Erzeugnifs aus den Lehranstalten der Brüder des gemeinsamen Lebens, der Hieronymianer, die ihren Hauptsitz in Deventer hatten, hervorgegangen ist. Im J. 1854 gab ich diese Proverbia communia neu heraus in Hor.

*) Nachweislich erschienen daselbst gegen Ende des 15. Jahrhunderts 5 Ausgaben, ferner 1 zu Herzogenbusch, 1 zu Delft und 1 zu Zwolle. Ausführlich berichtet darüber W. H. D. Suringar: Over de Proverbia Communia, ook Proverbia seriosa geheeten, de oudste verzameling van nederlandsche spreekwoorden (Leyden 1864) p. 72—101.

**) Zwei Cölner Ausgaben sind bis jetzt bekannt: Hor. belg. 9, 50. Suringar p. 88. 91.

belg. P. IX. p. 3—49. Von den 804 Sprichwörtern hat T. 645 entlehnt. Es bleiben also für seine Sammlung noch 717, und wenn nun auch von diesen viele in der Bibel, in altlateinischen Schriftstellern, namentlich dem Publius Syrus und Heinrich Bebel nachzuweisen sind, so bleibt doch noch eine ziemliche Anzahl, die T. dem Munde des Volks entnahm. Uebrigens muſs hier in Betracht kommen, daſs viele Sprichwörter der Proverbia communia Gemeingut waren und T. dieselben eben so gut aus dem Leben schöpfen und als sein Eigenthum betrachten konnte wie der Sammler der Prov. comm., der doch gewiſs auch dieselbe Quelle und frühere Sammlungen benutzte.

Dem Tunnicius bleibt also das unbestreitbare Verdienst, die erste Sammlung deutscher Sprichwörter zu Stande gebracht zu haben.*) Sie ist aber nicht allein die erste, sondern für ihre Zeit die bedeutendste, und es ist zu verwundern, daſs sie es ist, da sie als Gelegenheitsschrift flüchtig unter vielen Geschäften entstand und die Liebhaberei des Sammlers, selbständige hübsche lateinische Verse zu machen, oft gröſser war als das Streben, ein gutes gängundgebes Sprichwort mit einem lateinischen Verse zu erläutern; daher so manche Redensarten oder auch nur Sätze, die nicht einmal als Redensart gelten können.

Eine Sprichwörtersammlung herausgeben, ohne das Alter und die Herkunft des Sprichworts zu berücksichtigen und ohne eine Erklärung zu geben da wo es nothwendig ist oder auch nur eine zu versuchen, dann Altes und Neues, Einheimisches und Fremdes, Hochdeutsches und Mundartliches hübsch

---

*) Vgl. Weimar. Jahrbuch 2. Bd. 1855. S. 178—182. Für Eberwein Drosten muſs es heiſsen Johann Dr.

durcheinander, ohne alle Quellenangabe — das ist eine leichte Arbeit, zumal wenn einem zum Abschreiben die nöthigen Bücher vorliegen.

Dergleichen Werke sind in neuerer Zeit öfter von Stapel gelassen, und die unwissenschaftliche Waare ist zu decken gesucht durch die Flagge eines wissenschaftlichen Namens oder eines anständigen rührigen Verlegers, und hat Absatz und Verbreitung gefunden.

Ich habe es mir nicht so leicht gemacht: ich habe mir wenigstens Mühe gegeben, früheres Alter und Herkunft eines Sprichworts zu ermitteln und festzustellen versucht, manches oft nirgend sonst erklärte zu erklären, und die Verwandtschaft mit dem holländischen nachzuweisen.

Hrb.: Spreekwoordenboek der nederlandsche taal door P. J. Harrebomée. 1. 2. deel. Utrecht 1858 —1861. 8o.

P. Syr.: Publii Syri Sententiae. Ed. Carolus Zell. Stuttgartiae 1829. 8o. 1020, nebst einem Anhange von 49. Wenn auch nur sehr wenige dieser Sprüche dem Publius Syrus und auch nur wenige der altrömischen Zeit angehören, so sind doch wol jüngere als aus dem 13. Jahrh. nicht darunter.

Rein.: Reinardus Vulpes. Ed. Mone. Stuttg. 1832. 8o.

Lib. Sententiol.: Liber Sententiolarum in Haupt's Zeitschr. 6, 304. 305.

Prov. Rust.: Proverbia Rusticorum mirabiliter versificata in Haupt's Zeitschr. 11, 114—144.

Cod. Rec. Vindob. 3356 in Mone's Anzeiger 7, 504. 505.

Bebel: Proverbia germanica collecta atque in latinum traducta: per Henricum Bebelium.

42 Seiten in: Bebeliana opuscula noua. Argentine 1509. 4o.

Bebel sagt zwar: proverbium est apud nostros, est nostris in proverbio, est in proverbio vulgo germanico, dicitur a nostris, dicunt nostri; hat sich auch mit deutschen Sprichwörtern beschäftigt: proverbia rusticorum quae carmine adolescens lusi; führt auch sogar zwei deutsche unter den übersetzten an: armut we tut, und alter kumpt mit kainer tuget, aber er hat doch seine meisten geschöpft aus den Proverbia communia und nur das Verdienst, selbige in besseres Latein gebracht und mitunter erklärt zu haben. Einiges hat er sogar wörtlich aufgenommen, z. B. PrC. 153. 264. 347. 664, dann aber dazu bemerkt: ut quidam scripsit, ut quidam cecinit, ut quidam versificatus est, quod ita versificatores nostri scholastici descripserunt, ita trivialis versificator lusit. Aufser diesen sind jedoch noch manche Sprichwörter aus deutschen und altlat. Schriftstellern entlehnt.

Von der Sammlung des Tunnicius sind nur zwei Cölner Ausgaben vorhanden. In beiden ist das Niederdeutsche gedruckt in dem 'zwielichten Dialect', wie Zarncke dies Cölnische Deutsch zu Ende des 15. und zu Anf. des 16. Jahrhunderts sehr passend nennt. Hoch-, Niederdeutsch und sogenanntes Niederrheinisch wechselt mit einander, in jeder Ausgabe oft verschieden. Ich habe keinen Anstand genommen, die rein niederdeutsche Form festzuhalten. Die erste Ausgabe vom J. 1514 habe ich bezeichnet mit A, die zweite vom J. 1515 mit B. In A endigt die Widmung: Anno a natali christianissimo supra Millesimum quin-

gentesimo decimoquarto, in B Anno a natali christiano supra Millesimum quingentesimum decimo tertio. Dies 'tertio' scheint mir eine absichtliche Fälschung zu sein, um eben die jüngere Ausgabe zur älteren zu machen.

Von B kenne ich zwei Exemplare, das eine ist zu Wolfenbüttel, das andere zu Berlin. Aus letzterem theilte Zacher einige Proben mit in seiner Schrift: Die deutschen Sprichwörtersammlungen (Leipzig 1852) S. 25—30.

A wurde mir gütigst mitgetheilt durch Hrn. Prof. Mantels aus der Stadtbibliothek zu Lübeck. Ich kenne aufser diesem nur noch ein unvollständiges Exemplar in der Bibliothek zu Münster. Es fehlen daran vom 11. Buche Vers 67—111 und das ganze 12. Buch. In dem alten Einbande sind dafür 8 weifse Blätter eingeheftet. Dieses Exemplar mufs lange in der Familie Drosten gewesen sein: auf der Rückseite des vordern Buchdeckels steht:

Liber Eueruuinj Drosten J. V. Licentiatj atq3 Collegiatae Ecclesiae ad S. Martinū ciuitatis Monasteriensis Decanj licet im̄eritj. Anno dn̄j 1567.
Perfer et obdura.
Ex duris gloria.

Nachher ging es über in die Bibliothek der Jesuiten, nach der handschriftlichen Bemerkung auf dem Titelblatte:

Collegij Societatis Jesu Monasterij,
ex legato D. Francisci Drosten. 1605.

Was nun meine Behandlung des Textes und meine Schreibung betrifft, so halte ich es für ganz überflüssig darüber etwas zu sagen, nachdem ich meine Ansichten und Grundsätze anderswo oft genug ausgesprochen habe und es doch den Herren Klügel einerlei ist was darüber gesagt wird. Die deutsche Philologie hat leider seit vielen Jahren eine Richtung genommen, die an Kleinigkeitskrämerei und Nergelei der classischen schon nichts mehr nachgiebt, es kommt jenen Herren weniger darauf an, ob ein Denkmal in einer Gestalt erscheint, daſs man daran sich freut und belehrt, sondern nur ob sich etwas daran mäkeln läſst. Und da mag man es machen wie man will: giebt man einen getreuen Abdruck des Originals, so heiſst es: es ist von Seiten des Herausgebers nichts für das Verständniſs geschehen, alle schlechten Schreibungen des Originals, alle Druckfehler finden sich hier wieder. Beseitigt man aber diese Dinge, fügt Interpunction und Anmerkungen, Worterklärungen und dgl. hinzu, dann heiſst es: sehr tadelnswerth ist es, daſs der Hr. Herausgeber den Text nicht treu wiedergegeben hat, und es folgt nun eine Blumenlese von Druckfehlern, Nachlässigkeiten und Willkürlichkeiten des Schreibers u. s. w. Einige dieser Herren Klügel halten dann diese Dinge für so wichtig, daſs sie einigen Lesarten zu Liebe das Ganze neu herausgeben und glauben, der Wissenschaft einen groſsen Dienst erwiesen zu haben, während sie doch eigentlich nur Anderen den Markt verdarben. Selbständig zu arbeiten ist nicht ihre Sache, oder wenn sie es thun, so geschieht das mit Miſsachtung der Bestrebungen Anderer, mit groſser Selbstgenügsamkeit, dem sichtlichen Gefühle der Unfehlbarkeit und erstaunlicher Wichtigthuerei, und wenn es auch weiter nichts ist,

als dafs sie, die an einem kleinem Orte wohnen, ein Buch für so selten und bedeutend halten, dafs sie darüber ein ganzes Buch zu schreiben sich beeilten.

Lesarten und Verbesserungen.

92 B henker *für* bodel.

103 B nesten *für* nestelen.

116 B messer *für* messe.

125 B syn *für* sak.

130 A B sak *für* budel.

139 A B syn oerde.

149 B vorwaren.

153 A moneke.

163 B prêster *für* pape.

172 B weinich *für* wat.

188 B vmb gegolden *für* ummekoft.

194 B gegolden *für* gekofte.

200 A B suet *für* sicht.

205 A snuffen *für* snop.

233 A B dunbregen.

237 B volle *für* sade.

272 B gemack — gemack

289 B venkt *für* vindt.

299 B loch *für* hole.

312 B werden *für* weren.

318 A B steeles.

348 B Dem dryesten vnd schal lyke giffte gelyke stucke.

355 B loue *für* gelove.

378 A dus *für* sus.

381 A doert, B doer.

390 B hed *für* heft. A B im *für* int.

392 B spade *für* late.

393 B stat *für* stẹde.

397 B schentlik.

398 B gemeynden *für* gemeinheit.

415 A B stopen *für* stoken.

423 A doren *für* gecken.

487 A B des *für* dat dat.

497 A leuwe *für* loie.

500 A maelde *für* gemâlde.

504 A grote *für* vele

514 B ritzen *für* reteren.

531 A B vorvaren.

563 A stoellen *für* gestolen.

577 A B rode *für* roe.

587 B lande *für* velde.

593 A holde, B olde *für* holle.

607 B slecht. A slet.

629 B gesellen eest *für* knape it.

646 B artzeter *für* arsten

679 B lutsich.

707 A B duer *für* duͤrer.

729 A B is en is *für* en is.

745 B moerken *für* hellinge.

751 B bolerers — A B bestechen.

758 A B vollen *für* volen.

761 A B sol *für* solde.

762 B veyt *für* venkt.

773 B lysemheit.

799 A B syen *für* teien.

801 A nummans. B nymes.

805 B unlyke.

836 B vaelt. A valt *für* vẹlt.

838 A leyart. B leuwart.

841 A B versuet *für* vortuͤt.

842 B De eine hore is gêrne by der anderen.

875 A B tot *für* to.

884 B roen *für* beine.

892 A monnich.

902 A B met — mes *für* ment — ment.

911 A such. B suych *für* suͤ.

960 B nyment *für* neinen.

966 A B huyt *für* hüt, her *für* er.

979 A *fehlt* enden.

993 A lantzem. B lansem.

1019 B wyttet.
1026 A rijchte *für* gerichte.
1036 A daren denge (dorendink) *für* geckes dedinge.
1058 B vruchtet *für* schocket.
1088 B trecke *für* tůt.
1112 B schentlik.
1142 B mechten *für* amechten.
1161 B geten *für* getânt.
1192 A tijedighet *für* tůt.
1208 A B dat het *für* dâr dat.
1211 A B al lachen.
1262 B putte *für* sôt.
1292 B dempt *für* dem dat.
1298 B weerwy.
1305 B in dat Jodenhuys.
1322 A B vorseyn sich *für* vortein sik.
1328 A vorloren *für* enwege.
1330 B druncke *für* vulle.
1335 A B overschappen *für* overschatten.
1345 B ersten *für* êrnster.
1361 B wanderen.

Lateinischer Text.

1. Lesarten.

A 105 ire dies *für* ite dies. — 121 undecimo, *wäre richtig, wenn gelesen würde* favet *für* fovet. — 170 quem patuit *d. i.* batuit, *von dem wenig üblichen* batuere, *prügeln.* — 316 ipsum *für* ipse. —

B 264 quando *für* quanti. — 298 recidit *für* decidit. — 422 faciens *für* patiens. — 594 libelli *für* magistri. — 817 dominantur *für* domitantur. —

2. Verbesserungen.

100 multis .... amicus *für* multos .... amicos. — 565 iugantur *für* A iungantur *und* B dabuntur. — 700 quae *für* qui. — 764 pandatur *für* pandetur. — 882. 1063

comprendere *für* comprehendere. — 941 rudes *für* rudis. — 1120 vivas *für* vives. — 1199 facias *für* facies. — 1205 assurgas *für* assurges. — 1211 solvas *für* solves. — 1233 cupit *für* canit. — 1268 non *für* nunc.

3. Druckfehler.

A 6 procellis *für* porcellis. — 23 apso *für* aure. — 89 vrbina *für* veruina. — 372 ramis *für* ranis. — 594 muti *für* multi. — 802 vertit *für* verrit. — 862 perceptum *für* praeceptum. — 865 in prima *für* in patria.

B 15 metut *für* metuis. — 341 corat *für* errat. — 587 perdere *für* pedere. — 873 concilium *für* consilium. — 880 ardua *für* ardea. — 1121 mulli *für* nulli. — 1177 crincis *für* crines.

A.

ANtonij Tunnicij Monaſterienſis:
in germanorum paroemias ſtudioſe
iuuentuti perutiles Monaſticha.
cum germanica interpretatione.
Eiuſdem epigrammatum libellus.
Ad puerum latinitatis et honeſte
vite ſtudioſum Joannis Murmellij

Epigramma.

¶ Plena bone frugis ſi te prouerbia ducunt
Conditus ſalibus ſi tibi ſermo placet
Hunc euolue librum. dulceis hos perlege verſus
Hec ediſce libens verba venuſta puer
Hinc poteris linguamque tuam moreſque polire
Conuictumque bonis exhilarare iocis
Que ſubiecta vides epigrammata. ni tibi virtus
Sordet. erunt vite non minus apta tue

4o. 32 Blätter. Auf der vorletzten Seite:
¶ ☛ Jmpreſſum Colonie per Martinum de werdena. Anno domini. M. ccccxiiij.

B.

Antonij Tunnicij Monaſterienſis. in prouerbia ſiue paroemias Germanorum Monoſtica. cum germanica interpretatione. que nouiter nunc recognita et pleriſque in locis ad ſtudioſe iuuentutis vtilitatem aliter ſunt immutata.

¶ Ad puerum latinitatis et moralis vite ſtudioſum Joannis Murmellij

Epigramma.

Plena bone frugis ſi te prouerbia ducunt
Conditus ſalibus ſi tibi ſermo placet
Hunc euolue librum. dulceis hos perlege verſus
Hec ediſce libens verba venuſta puer
Hinc poteris linguamque tuam moreſque polire
Conuictumque bonis exhilarare iocis

¶ Ortwinus Gratius Agrippinenſis philoſophus ad lectorem

¶ Sunt in hoc opere iucundiſſimo lector candidiſſime Meri ſales. mere facetie. meri lepores. mere argutie. mere vrbanitates. mere delicie. mere grauitates. mere ſententie. quas nobis dicauit Tunnicius perbellule.

4o. 32 Bl. Am Ende:
Liber hic adagiorum iam nouiter impreſſus Colonie in domo Quentel Anno domini. M. ccccc. xv. ad Aprilem

¶ Nobili et studioso literarum adolescentulo Joanni Drosten, celeberrimi prudentissimique viri et consulis Monasteriensis Everwini Drosten filio, ecclesiaeque divi Ludgeri Canonico Antonius Tunnicius Monasteriensis. S. P.

UT adolescentem generosis a parentibus ortum degenerare et seipsum vitiis inficere turpe est et perniciosum, ita etiam omnibus (ut aiunt) nervis clarissimorum parentum mores virtutesque a teneris annis amplecti, imitari et assequi utilissimum et imprimis laudabile, cuiuslibet certe bona indole pueri matrem et patrem ex Dei iussu honorare, nutrire et amare interest, ut sit longae vitae super terram, quam dominus Deus optimus maximus sibi dabit, deinde praeceptores suos non minus quam ipsam doctrinam amet eosque non secus atque patrem veneretur, qui animarum parentes non immerito appellari possunt. Nam sicut uterque parens filiorum corpora tegit, alit et ornat, ita praeceptores discipulorum mentes et ingenia formant, instruunt et expoliunt. Probum etiam adolescentem decet esse verecundum, verecundia enim (ut recte inquit Paulus Vergerius) in tenella aetate signum optimum verumque etiam probitatis indicium est, obiurgatum erubescere et castigatum meliorem fieri. Denique generosus puer avos, cognatos, senes et viros probitate insignes pio honore prosequitur. Tacere enim (ut ait Plato) coram senibus iuniores debent cedere illis locum atque assurgere. Te itaque, Joannes adolescens clarissime, laudant omnes, cum quod ex nobili patre famatissimaque progenie es natus (Pater enim tuus et genere et virtute prudentiaque clarus iam multos annos in urbe Monasteriensi Westphaliae metropoli

opulentia, doctis prudentibusque viris insigni et senatoriam dignitatem et consulatum iuste prudenterque egit et agit) tum ob id quod cultissimos parentum mores et probitatem imitaris studiosissime et quod literis, quae nobilitant multos, summis (ut ferunt) viribus operam navas. Ego igitur, studiose adolescens, calcaria (ut dicitur) addens sponte currenti, hoc licet incultum opusculum in Germanorum paroemias a me tumultuario sub secundariis (ut fertur) horis hac aestate inter plurimas meas occupationes conscriptum et in capita divisum tibi nuncupatim dedico, cui adhuc aetas discendis literis est congrua et acutum ingenium et memoria tenacissima. Rogo itaque ut quaedam horum monostichorum (proderunt enim ut spero non parum tuae linguae) tempore iuventutis memoriae commendare non pigeat. Illa namque novella aetas (ut Plutarchi verbis utar) ad fingendum facilis et tenera est et ipsorum animis, dum molles adhuc sunt, disciplinae melius instillantur, difficilius autem quae dura sunt molliuntur, ita et doctrinae, dum puerilis adhuc animus est, facilius insculpuntur. Vale et perge ut coepisti. Ex Monasterio quinto calendas Octobris Anno a natali christianissimo*) supra Millesimum quingentesimo decimo quarto.**)

---

*) B christiano.

**) B supra M. quingentesimum decimo tertio.

¶ In Germanorum paroemias studiosae iuventuti perquam utiles Antonii Tunnicii Monasteriensis monosticha cum germanica interpretatione incipiunt.

¶ CAPUT PRIMUM.

1. In allem beginsel sal men got anropen.
Principio rerum Deus implorandus in omni.
2. Dat men gode entůt, dat nimt de duvel.
Subtractum Christo lucrum fit ditis Averni.
3. Kleine potte hebben ôk oren.
Sunt ansae geminae fulvo parvoque lebeti.
4. Kleine vogels hebben kleine nest.
Exiguum nidum conquirit parva volucris.
5. Dat eine swęrt holt dat ander in der scheiden.
Sica minax stricto cohibetur ab ense frequenter.
6. Men sal de perlen nicht vor de swyne werpen.
Porcellis gemmas, gallo quis spargeret aurum?
7. Achter rugge lêrt men einen best kennen.
Optimus a tergo semper noscendus amator.
8. Ogendeiners en sal men nicht lo̊ven.
Blandula te coram ne credas verba loquenti.
9. Schęmel wôrde wyken der vulheit unde bôlschap.
Sermo pudens Baccho cedit Venerique malignae.
10. Dat swyn heft nicht to doen mit kosteler salve.
Porcus amaracinum spernit vinumque melampus.
11. Als itręgent, so is de sne unde hagel vordorven.
Quando pluit grando simul et nix deperit omnis.
12. Als men't gode upgift, so ist wol half vorloren.
Desperant Christo palmae vexilla ferentes.
13. Wan dat pęrt sat is, so truret dat.
Dormit equus, multo plenus dum gramine venter.

14. De eine hant klouwet de ander.
Palmam palma fricat, fautorem servat amicus.

15. Dȩm leide is, dȩn bit de duvel.
Rustice quid metuis? crescunt inimica timore.

16. Als de bûk vul is, so is dat hovet vrolik.
Tum caput exultat, satur est dum venter obesus.

17. Nârades en brak nymanne.
Consilium post facta potest dare quilibet aptum.

18. De vorgunner en is nein poete.
Zoilus est vatum non connumeratus in albo.

19. Als dat gût wesset, so wesset ôk de môt.
Dum veniunt gazae, mens atque superbia gliscit.

20. Als sik de horen schelden, so kumt de schande ût.
Crimina divulgat meretrix irata popello.

21. Als de horen spinnen, so is de neringe klein.
Est exile nimis scortillo nente lucellum.

22. Och, wy hebben wol êr grôt gewest!
Heu Troes fuimus plerique fuere Catones.

23. Wo men den bûr mêr bidt,
wo em de hals wryger sit.
Rusticus oratus cristam sublimat in auras.

24. Al vorloren dat men den undankbȩren doet.
Ingratis quicquid damus id committitur aurae.

25. Al lücht de munt, dat herte en doet des nicht.
Cor non mentitur, licet os falsissima narret.

26. De arme behovet vele hulpe.
Indiget auxilio pauper regumque favore.

27. Wan dat kint vordrunken is, so decket men den putte to late.
Pignore submerso puteus quid clauditur ipse?

28. Wan dat gelucke tôsleit, so is men vrolik.
Quis non gauderet, sibi dum est Rhamnusia mater?

29. Sû wol tô, als de olde hunt blecket.
Prospice rite tibi veteri latrante molosso.

30. Als de eine wulf den anderen it, so is grôt hunger in dem busche.
In nemore alta fames, ursus si devorat ursum.

31. Als de olde koje dansen, so klapperen ên de klouwen.
Ungula fissa crepit vacca saliente per agros.

32. De ryke is sal den armen helpen.
Quem sors ditavit, merito succurrat egenti.

33. De vake honnich it, de wert des âdrotich.
Mel detestatur, comedit qui mella subinde.

34. Als dat gras wesset, so is dat pęrt vake dôt.
Saepius ante cadit, sonipes quam gramina crescunt.

35. Als dat yser heit is, so sal men't smeden.
Cudendum ferrum quando micat igne calenti.

36. Als de katte jungen heft, so venkt se wol mûse.
Dum peperit, mures studiose musio captat.

37. De sunne vordrift de wolken.
Sol abigit nubes, lux est contraria nocti.

38. Als de spyse minnert, so vormêrt sik de hunger.
Decrescente fames victu ieiuna resurgit.

39. Als gewalt kumt, so is dat recht dôt.
Jura nihil possunt, ubi vis dominatur iniqua.

40. Als de eine hant de andere weschet, so wêrden se beide reine.
Si manus extergit palmam, mundantur ad unguem.

41. Twe mogen alle tyt mêr dan ein.
Vincit et Alcidem vegeto cum Gaspare Paulus.

42. Als dat spêl up dem besten is, so sal men aflaten.
Dum non ingratus, pulchrum desistere ludo.

43. Als it wol wil, so kalvet de osse.
Dum sors arridet, vitulum bos edit et agnum.

44. Wan dat gelucke afsleit, so truret men.
Quid modo laetarer, mihi dum fortuna noverca?

45. We kan dem hunde dat blecken vorbeden?
Quis catulo posset rapido cohibere latratum?

46. De vele kleder heft, de tůt vele an.
Cui vestes multae, non paucis corpus adornat.

47. Alle slęge en doent nicht wê.
Omnia non semper mortales verbera laedunt.

48. So mannich lant, so mannige wyse.
Sunt usus rerum totidem quot climata mundi.

49. Men sal den lewen nicht wardéren na den klouwen.
Unguibus a rigidis stultum taxare leonem.

50. So mannich minsche, so mannige sede.
Quot vivunt homines, mores tot in orbe videntur.

51. De moder gift so guden kôp als de dochter.
Vendit olus mater quanti lasciva puella.

52. Men röpt so lange vastelavent dat de vaste kumt.
Cum dolor optatur, prodit dolor anxietasque.

53. Dat schip steit wol, dâr ein vorvaren scheper inne is.
Cymba perit nunquam, prudens quam nauta gubernat.

54. Also lange trit men den vorsch dat he quacket.
Turgens rana diu plantis oppressa coaxat.

55. De kruke geit so lange to water dat se brikt.
Hydria multiplici ruit et confringitur usu.

56. Wan dat bedde gemaket is, so mach men dâr up slapen.
Illico dormitum strato potes ire cubili.

57. By golde sal men de sinne der lude merken.
Sic mentes hominum chryson probat ut lapis aurum.

58. Alst dem herden ovel geit, so geit it den schapen nicht wol.
Tristantur pecudes laeso pastore fideli.

59. Bęter is ein bye dan dusent vleigen.
Sola apis excellit muscarum millia quinque.

60. Als it sik lyden mach, so sal men't loven.
Dum sine iactura fit res, est usque probanda.

61. Dem logenęr kan nummant den munt stoppen.
Claudere nemo potest mendacis rubra labella.

62. Wan it al gegetten is, so sint de schottelen leddich.
Absumptis epulis esca vacat usque paropsis.

63. Alle kleine water lopen in de groten.
Exigui manant fontes in flumina magna.

64. Alle rivierken lopen in de sê.
In mare caeruleum concurrit rivulus omnis.

65. Wedderslân en is nicht vorboden.
Fraudem fraude maloque malum depellere iustum.

66. Als dat hovet krank is, so is dat hele licham krank.
Quando caput langet, tristantur quilibet artus.

67. Alle ammet smittet.
Artifices proprius labor inficit atque colorat.

68. Na drôfnisse komen vrouwede.
Gaudia post lacrimas veniunt risusque decori.

69. Ût braden eieren en komen neine kůken.
Ex ovis frixis nunquam pullastra resurgit.

70. Alle gewin helpet, wowol is it kleine.
Parvum sit quamvis, tamen extat dulce lucellum.

71. Als men ûtgift, so kricht men vake wedder.
Qui pravum tribuit, cur accepisse recuset?

72. Alle vorgetten sunden quyt god.
Dimittit neglecta Deus peccamina cunctis.

73. Alleman ein deif in syner neringe.
Cleptes in proprio quaestu deprehenditur omnis.

74. Na dem ręgen schynt de sunne.
Lux sequitur noctem, fulget post nubila Phoebus.

75. Alle dinge laten sik seggen.
Quid tam grande foret, posset quod dicere nullus?

76. Allemanne wat: is gude deilinge.
Partitur belle frustillum cuilibet addens.

77. Arme lude wêrden vake grôt.
Filioli terrae crebro virtute resurgunt.

78. Alle lude kunnen nicht einen stein villen.
Terrigenum possit nullus deglubere cotem.

79. Van ledderknagen lêrt de hunt dat ęten.
Rodendo corium discunt glutire molossi.

80. Ein junk engelken wert wol ein olt duvel.
Angelicus quandoque puer fit daemon iniquus.

81. Mit der tyt ein hâr, so wert dat hovet kâl.
Crine ruente caput sensim calvcscit ubique.

82. Alles dinges eine wyle.
Omnia depereunt, nihil et durabit in orbe.

83. Tegen einen quaden ôst hôrt ein hart beitel.
Ingenti nodo cuneus iungetur acutus.

84. Arbeit wint dat vůr ût dem steine.
Cuncta parit labor: e saxo labor excutit ignem.

85. Arme lude koken dunne gorte.
Pertenui victu paupertas vescitur usque.

86. It sůt wol eine katte up einen konnink.
Aspicit et felis magnorum corpora regum.

87. Ein arm man lecker en heft nicht synen willen.
Optata fruitur nunquam re lautus egenus.

88. Arme lude en sullen nicht lecker węsen.
Quaeret inops regum vel Apici prandia nunquam.

89. Hestu ein korde, so hebbe ik einen daggen.
Est nobis veruina, tibi si dura machaera.

90. Armôt socht nouwe liste.
Artes atque dolum tenuis vestigat egestas.

91. De arme wert vorsmadet.
Pauper ubique iacet, nulli vestitur egenus.

92. De synen meister nicht -horen wil, de mot den bodel horen.
Carnifici paret renuens audire magistrum.

93. Schęmede unde gude sede vorgân dorch armôt.
Pauperie cecidere pudor moresque probati.

94. Anxt unde vruchte maken den olden man lopen.
Grandaevus tremula fugit anxietate metuque.

95. Tegen wyve en sal sik nummant setten.
Cedite femellis, stultum movisse crabrones.

96. An meinen en bint nummant syn pęrt.
Ancipiti posti committit nemo caballum.

97. Al vysevase sunder gelt.
Quid modo laudatur nisi nummus clausus in arca?

98. Ein itlik lant holt syne wyse.
Quaelibet usque suos observat natio mores.

99. To vele sunder mate is van neiner ere.
Laude caret quicquid crescit plus aut minus aequo.

100. Aller lude vrunt is manniger lude gek.
Multos ludibrio est cunctis qui poscit amicos.

101. Drôfnisse henkt al an der vrouwede.
Quid tam iucundum, cui nil moeroris adhaeret?

102. Alle wolken ręgen nicht.
Depluit haud omnis quam cernis in aëre nubes.

103. Als de lûnink nestelen wil, so socht he vele gette.
Nidificans passer per multa foramina lustrat.

104. Dem gecken hangent syne kuse.
Cuique placet stulto sua vestis sordida quamvis.

105. Dem loien kêrle wert de tyt lank.
Ite dies tarde! queritur male segnis et excors.

106. Alle listicheit en batet alle tyt nicht.
Saepe dolus caruit faustis successibus omnis.

107. He vischet up dem drogen, de den vos bedreigen wil.
Fallere nitentes vulpem piscantur in aethra.

108. He löpt so bolde als ein essel mit packen vorladen.
Tam cito procedit quam sarcina onustus asellus.

109. Ik wil of nicht, ik mot sterven.
Nolim sive velim, cogor succumbere fato.

¶ CAPUT SECUNDUM.

110. Got unde syne moder sint beide gût.
Et Deus et mater omni probitate decori.

111. Als du ûtgifst, so krichstu wedder.
Qualia praestiteris, tibi talia reddet amicus.

112. Ein hôr heft einen leif of se hatet ên.
Diligit aut odit pellex quem lumine cernit.

113. De vrouwede dusser werlt hebben vele gallen.
Fellis habent multum fallacis gaudia mundi.

114. Gecken unde narren vorsmaden kunste unde lere.
Mentis inops prave doctrinam spernit et artes.

115. Unfrom is he de synen vrunt nicht en straffet in dem quaden.
Improbus qui peccantem non carpit amicum.

116. It sint altosamen neine köcke, de lange messe dragen.
Non omnes coculi longissima cultra ferentes.

117. Got straffet den gennen dẹn he leif heft.
Castigat dominus, animo quem diligit aequo.

118. Sunder hulpe nim neinen groten arbeit an.
Absque ope praedurum caveas cepisse laborem.

119. De nakede is quât to beroven.
Vestimenta potest a nudo tollere nemo.

120. De in dem oven is gewest, de socht den anderen dâr inne.
In furno quaerit alium nutritus in illo.

121. Dobbelen, sweren, kârten maket weinich ryk, mer vele arm.
Vix fovet undecimum, sed pauperat alea multos.

122. Mêr lude sterven van ęten unde drinken dan im swęrde.

Ense cadunt multi, perimit sed crapula plures.

123. Gedwungen ede en sint van neiner wêrde.

Quis iuramentum velit observare coactum?

124. Geboden deinst is unwêrt.

Displicet obsequium, quod sponte locatur amico.

125. We en is nicht klôk in synen sak?

Quis non in proprium quaestum sit callida vulpes?

126. Blift de junge, de olde mot sterven.

Grandaevus moritur puero vivente per annos.

127. Als men den sak upbint, so sût men wat dâr inne is.

Peris contentum reseratis omne videtūr.

128. De sunne schynt klarer dan de mane.

Solares radii devincunt lampada Phoebes.

129. Als de meister kumt, so hôrt up de discipel van spele.

Ludere discipulus cessat veniente magistro.

130. Als de sak kumt, so werpet men den budel achter de kisten.

Suscepto abiicitur vacuata crumenula sacco.

131. De nicht en waget, de en wint ôk nicht.

Lucra quid exoptat sumptum fecisse recusans?

132. Als de wagen in dem slote steit, so röpt men sêr.

Exclamant graviter, fossae dum carrus inhaeret.

133. De ovel mit of wicht, de vârt in des duvels koͤken.

Qui male metitur vel pensitat, igne peribit.

134. De ringe dragen, sint gecken of pręlaten.

Anulum gestans est stultus sive decanus.

135. Wan't de vader sicht,
so dor de sone nicht.

Filius absistit vitiis speculante parente.

136. Also en quam nicht de katte up dat spek.
Non pernam catus est, ut taxet mordicus ipsam.

137. Sunder spyse ist quât vische vangen.
Absque cibis durum pisces cepisse natantes.

138. Al nicht sunder gelt.
Spretus erit sine re quicunque vagatur in orbe.

139. Als de sak vul is, so richtet he synen ôrt.
Culeus oppletus frumento turget ubique.

140. De vulle slâpt, stamert, kift unde dwelet.
Ebrius indormit, titubat, bacchatur et errat.

141. It is so wol gedân als begunnen.
Quid cepisse iuvat? praestat finire laborem.

142. Als de timmerman spelet, so vallen dâr nene spęne.
Assula nulla ruit fabro spatiante per agros.

143. Den gemeinen wech en kan einem nummant vorbeden.
Publica nemo vetat gradier per compita quemquam.

144. Ein krum holt bernt so wol als ein recht holt.
Tam flammant unci, scipio quam rectus in igne.

145. Ein arm man sunder gelt is al vorschoven.
Aere vacans cunctis ignavus habetur et excors.

146. Ein ungelêrt by den gelêrden is gelyk als ein beist by den minschen.
Tam rudis edocto, Paulo quam belua cedit.

147. Als men den kêrl bidt, so krummet êm de hals.
Rusticus inflectit collum, si quando rogatur.

148. He stae of he sitte: he is ein bove.
Constet vel sedeat, nihil est probitatis in illo.

149. De gelubbeden sullen de junfern bewaren.
Observanda datur pingui bene virgo bagoo.

150. Alle druwers en vechten nicht.
Audent marte minus, verbis qui saepc minantur.

151. Als de wulf oldet, so ryden ên de kreien.
Laeditur annosus lupus a cornice vetusta.

152. De de kerne wil ęten,
de mot de not upbręken.
Esse volens nucleum iuglandem conterat ille.

153. Als de abbet steine drecht, so mogen de monike dobbelen.
Tesserulas monachi colludunt patre ferente.

154. Als ein man ryket, so hundet he.
Crescit avaricies quantum res gliscit opima.

155. Stotterbernt heft Stotterhenneken leif.
Balbum balbus amat, quoniam sua verba capessit.

156. Al so wol is dat gelucke achter als vôr.
A tergo bona tam quam sors a fronte refulget.

157. Wan ik dôt sy, so is alle de werlt mit my dôt
Emorior quando, mecum terrena recedunt.

158. De nachtegale kan alle węge singen.
Non deest lusciniae cantus nec verba puellis.

159. Als men den bogen to wyde spant, so brikt he.
Intentus nimium sinuosus frangitur arcus.

160. Als de bêr ryp is, so velt se gêrne in den drek.
In stercus recidunt pira dum matura frequenter.

161. Hêl vrom is de den armen beschermet.
Nullum cappa tenet, verus tutator egeni.

162. Alle vruchte smaken na erem bome.
Naturam fructus propriae sapit arboris usque.

163. Al is de kerke grôt, de pape singet nicht mêr als he wet.
Est licet alta aedes, non presbyter hinc mage clamat.

164. De eine vrunt dêlt mit dem ąnderen.
Fautori fautor rerum communicat usum.

165. Wan dy wert wat gegeven, dat nim bolde.
Si tibi praestantur munuscula, suscipe gratus.

166. Wan men dat verken büt, so sal de sak syn bereit.
Sit manus in promptu, tibi quom datur agna vel anser.

167. Ein elephant en dodet neine muggen.
Non culicem barrus, non perdit Caesar inermem.

168. Lank geborcht en is nicht quyt gegeven.
Non fert acceptum, qui servis exigit, ulli.

169. Bẹter is ein olt gek dan nein gek.
Gratior antiquus iam nullo stultus habetur.

170. Dat kint, dat de vader sleit, dat heft hei leif.
Quem caedit genitor natum bene diligit usque.

171. Bẹter is ein quât to lyden dan twe.
Est unum satius, duo quam mala ferre moleste.

172. Bẹter is wat dan hêl nicht.
Gratius extat hilum nihilo vel pulvere gramen.

173. Tôrnige lude sal men nicht quellen.
Ignes instanter gladio fodisse caveto.

174. Bẹter ein half ei dan ein hêl dop.
Plus ovi medium prodest quam testula vana.

175. Schêl bẹter dan hêl blint.
Est longe caeco luscitus gratior ipse.

176. Wan appel unde nötte komen, so sal men bûrden.
Utendum salibus, quando bellaria dantur.

177. Dôt is bẹter dan leven sunder vrunde.
Emorier malit cui nullus vivit amicus.

178. Ein bekummert man dôt selden bate.
Anxius et moestus quaerit sibi commoda nunquam.

179. Sẹlich is ein man sunder sorge.
Ex animo curas remove, cor mandere noli.

180. Gedwungen leifde vorgeit bolde.
Ipse coactus amor fragilis quasi bulla recedit.

181. Botter maket einen sachten sin.
Dat faciles animos esum praedulce butyrum.

182. Schâp blẹen vêl.
Balat ovis multum, plus equo glacitat anser.

183. Ein blint man arm man,
al heft he bunte kleder an.
Quam miser est caecus, tectus sit murice quamvis.

184. Des nachtes sint alle katten grau.
Omnia nocte latent, noctu omnis musio canus.

185. De eins gestorven is, en kumt nicht wedder.
Qui semel occubuit, non vitae surgit ad auras.

186. Bẹter dat de kinder schryen dan de olde man.
Est satius quam longaevum plorare puellos.

187. Bẹter is klein toren dan grôt schade.
Ira brevis melior, damnum quam ferre molestum.

188. He en doet nein recht, de mit gelde is ummekoft.
Nullus obaeratus diiudicat omnia recte.

189. Bẹter is vogel gevangen dan hêl stille gesẹten.
Quam sedisse diu praestat cepisse volucres.

190. Wol begunnen kricht gêrne ein gût ende.
Accipit optatum finem qui coeperit apte.

191. It mot mannich leven, de nicht to Rome en kumt.
Vivunt et multi, qui non videre Corinthum.

192. Bẹter is dôt geslapen als dôt gelopen.
Stertendo praestat quam cursu fata subire.

193. Eine dode kole en bernt nummande.
Extinctus carbo laedit vel funera nullum.

194. Gekofte leifde unde roͤde duren nicht lange.
Emptus amor vultusque rubor durare nequibunt.

195. Wâr de duvel nicht en kumt, dâr sent he synen boden.
Quo nequit ire Sathan transmittit saepe ministrum.

196. Ein arm gift vake guden rât, wowol is he nicht gehôrt.
Saepius est olitor vel quam pulcherrima fatus.

197. Dat eine schâp volget dem anderen.
Agnus ovem sequitur, capras hoedique petulci.

198. Van dagen komen mânden unde hele jâr.
Lux mensem profert, surgunt ex mensibus anni.

199. Nein harnesch dôch tegen den dôt.
Et cataphractus eques succumbit vulnere mortis.

200. Wat dat oge nicht en sicht,
dat en quellet dat herte nicht.
Cor non contristat quod non aspectat ocellus.

201. Wat de pastôr nicht en wil, dat nimt de koster gêrne.
Aedituus sumit, mystes quaecunque relinquit.

202. Den munt sal men snoren.
Harpocratem facias digitis cohibendo labella.

203. We ût den ogen is, de is al vorgetten.
Non haeret cordi quem non speculatur ocellus.

204. Dem vulen velt dat vule tô.
Prava malis recte contingunt optima iustis.

205. De dat rukt, de heft den snop nicht.
Haec subolens brancho non languet sine coryza.

206. De bolers tellen wol de tyt.
Enumerant caeci rapidum bene tempus amantes.

207. Eins mans rede
is van neiner gewêrde.
Unius est hominis nullius sermo momenti.

208. Dem vromen lecht men ein kussen, dem schalke twe.
Unum subiicitur iusto, duo pulvinaria nequam.

209. Dem leiven kinde gift men vele namen.
Quam varium proli nomen praestatur amatae.

210. Van den olden sal men rât vragen unde eren se.
Consulito iuvenis simul et venerare senectam.

211. He mach sachte slapen, de neine sorge heft.
Dormit in utramvis aurem quem cura relinquit.

212. Dem ergesten gift men dat beste deil.
Peiori crebro praebetur portio maior.

213. Den exteren wert ôk wol ein ei gestolen.
Saepius et picae vigili subducitur ovum.

214. De nicht koken kan, de blyve buten de kôken.
Qui coxisse nequit, caveat subiisse culinam.

215. De bôm en velt nicht van dem êrsten slage.
Caede pirum decies, non uno frangitur ictu.

216. Wôrde sint gût, wan dâr werke na volgen.
Laudandus sermo, dum candida facta sequuntur.

217. Tôrn unde smerte
brengen den môt unde sterkde.
Ira dolorque viris animum cum viribus addit.

218. Dat karge wyf geit vake to der kisten.
Aggreditur coniunx capsellam parca subinde.

219. Kleine vische maken grote vische guden kôp.
Gobio saepe facit magnos vilescere pisces.

220. De vader bedrovet sik sêr, als syn leive sone stervet.
Commoeret genitor, si obiit carissima proles.

CAPUT TERTIUM.

221. Got is aller dinger mechtich.
Cuncta potest et cuncta gerit Deus unus et idem.

222. De sôge is gêrne in dem drecke, de os lyt sik mit stroe.
Sus coeno gaudet, pinguescit stramine taurus.

223. Wo schalker in der boverye, wo plumper in der lere.
Arte parum ingenioque valet mens nequitiosa.

224. Dat begin is alle tyt dat swârste.
Est grave principium: laedunt iuga prima iuvencos.

225. De junferschap is unwedderkôplik.
Perdita virginitas nullo est reparabilis auro.

226. De bôsheit is al bedecket.
Melle litus mucro, sunt et mellita venena.

227. De den vullen scheldet, de vortôrnet dęn de dâr nicht by en is.
Absentem laedit poto convicia narrans.

228. Wâr sach men einen velevrât dicke unde vet?
Helluo, multibibo semper macer atque catillo.

229. De gyrige quellet sik sulves.
Se miserum reddit seque ipsum vexat avarus.

230. De boler wet wat he begęrt, mer he en wet nicht wattet is.
Scit bene quod poscit, sed quid scit, nescit amator.

231. Dat herte sal men wol waren.
Cor vitam tribuens cura servato fideli.

232. Dulbręgen sal men gude wôrde geven.
Verba cerebroso noli fecisse cruenta.

233. Dat vůr wil nicht vorborgen syn in dem schote.
Nemo sinu tacite rutilam quit condere flammam.

234. De gelêrde sone is ein ere, de ungelêrde ein schande den olderen.
Exhilarat patrem sapiens puer, angit ineptus.

235. Vogel en sullen nicht singen al dat se wetten.
Omnia quae novit non sunt cantanda volucri.

236. De bôm en drecht neine appel to syner bate.
Non sibi poma gerit, verum mortalibus, arbor.

237. De sade sôge en denket nicht der hungergen.
Ieiuni meminit nunquam porcellus obesus.

238. Eine quade tunge sprikt nummande gût.
Lingua viri pravi nulli bona verba ministrat.

239. Van kleinem grase wesset ein grote beist.
Gramine de parvo succrescit bestia grandis.

240. Dem blinden is gût vôrschermen.
Non est difficile miseros illudere caecos.

241. Sunder vedderen is quât vleigen.
Absque citis pennis durum volitasse per aethram.

242. Dusent en nemen nicht einem nakeden.
Mille nihil soli possunt subducere nudo.

243. Dem slapenden wulve en löpt nein schâp in den munt.
Agna lupo nunquam stertenti occurrit agresti.

244. De mit dem pôrtenęr wol steit, wert bolde ingelaten.
Claustrino gratus subito intromissus in aedes.

245. De vôr vlüt, dat is de schuldige.
Conscius est pravi, cursum qui tollit ad agros.

246. Dat men vêr halet, dat is dat sotest.
Dulce magis quicquid nigris affertur ab Indis.

247. Gude lude vint men selden.
Vir bonus est rarus corvoque simillimus albo.

248. Bęter ein vogel in dem korve dan dusent in der lucht.
Sola avis in cavea melior quam mille volantes.

249. We is achterna nicht wys?
Troiani sero sapiunt: quis non sapit ictus?

250. Vorsuken is dat nouste: de vorsocht heft, vârt best.
Quid tentasse nocet? facit experientia cautum.

251. Dinger de sik bęteren sint gût.
Utilis est multum res, quae succrescit in horas.

252. Węn en vorblenden nicht spêl, bôlschap, tôrn unde wyn?
Quos non obcaecant ludus, Venus, ira merumque?

253. Bęter unbegunnen dan ungeendiget.
Incipias cave quod mox perfecisse negabis.

254. Bęter is stryde lyden dan den hals vorleisen.
Praestat bella pati gladio quam perdere collum.

255. Gelt holt de victorie boven al.
Hostes devincunt quibus hasta argentea duros.

256. Eine vule hore, eine vule dochter.
Prostibulam turpis meretrix producit avaram.

257. Dâr is gût vrede, dâr gude hude is.
Pax ibi clara viget ubi fit custodia solers.

258. Ein hovisch geselle schuwet quade sede.
Castus adolescens cacoethes vitat iniquum.

259. Dâr water is gewest, dâr kumt water wedder.
Amnis ubi quondam fuerit, mox unda redibit.

260. Klein pęrt, klein dachreise.
Pondus equo tenero nolito imponere magnum.

261. De stât wyset den man.
Ipse magistratus animum demonstrat et iram.

262. Collen wort up einen dach nicht getimmert.
Alta die solo non est extructa Corinthus.

263. Korte wôrde hebben ende.
Expedienda cito sunt cuncta negotia paucis.

264. Gecken en achten nicht, wat de rogge gilt.
Stultus habet nihili quanti frumenta licemur.

265. Klein gelt, klein arbeit.
Mercedi tenui nolito expendere vires.

266. He behovet vele geldes, de kostel brassen wil.
Aeris eget multi regalia prandia quaerens.

267. Lât ên varen, de nicht horen wil!
Truditur in rupes male parens tardus asellus.

268. Kleine potte hebben ôk twe oren.
Sunt binae cacabo, quamvis sit parvulus, ansae.

269. De vische sint sotest an dem stêrte.
Cauda solet piscis quam corpus dulcior esse.

270. He kricht rimpelen vor dat hovet, dęm de rei nicht en behaget.
Hic frontem caperat cui factum displicet ipsum.

271. Klein underwin holt grôt gewin.
Ingens observant tranquilla negotia lucrum.

272. Klein gepak is grôt gemak.
Recula perquirit dulcem privata quietem.

273. He is dâr ovel an, de nicht wet, wâr he sik hen keren mach.
Auriculis tenuisse lupum nimis horrida res est.

274. Kattenkinder musen gêrne.
Captatum mures soboles est orta catorum.

275. Dâr nein dwank is, dâr is ôk nein ere.
Nullus ubi timor est, honor et reverentia cedunt.

276. Ach de tyt is gans kort!
Instar aquae tempus, mensis fugit, hora diesque.

277. De stękelinge venkt, de venkt ôk vische.
Pisciculos captans non frustra rete retendit.

278. Bespottinge van achter tô doet einem wê.
Posticae roseo sannae plus vulnere laedunt.

279. De quaden schuwen dat licht als de duvel dat cruce.
Pravus homo lucem, Sathanas crucis odit ut arma.

280. De eine wulf en bit den anderen nicht.
Non lupus ore lupum mordet nec latro latronem.

281. De rechtferdige deilt mit dem armen.
Communicat recte sua commoda iustus egeno.

282. De mit den wulven is, de mot mit ên hulen.
More lupi vivent habitantes antra luporum.

283. De van einer horen scheidt, doet eine gude reise.
Egerit ille satis qui Thaida liquerit unam.

284. Hode dy vor dem drystigen!
Qui gerit in cornu foenum cavisse memento.

285. De ût dem węge is, de were dâr gêrne wedder inne.
Aggredier rectum callem molitur aberrans.

286. De wedderkêrt, en dwêlt nicht al.
Non errat penitus caute vestigia flectens.

287. De bûrman achtet den ungelêrden als den gelêrden.
Ignavum docto componit turpis asellus.

288. Dat hardeste van dem repe doet men dem armen.
Durior ipsa datur misero pars restis egenti.

289. De bolte vindt ôk wol eine musche.
Nonne sagitta potest volucrem vel caedere parvam?

290. He is to sêr nęsewys, de alleine in synen sak is.
Nasutus multum tantum sibi commoda quaerens.

291. De wil leigen, de kan wat nijes seggen.
Mentiri cupiens nova quit narrare popello.

292. De velc secht, dat he ôk nicht weinich en lücht.
Multa loquens raroque tacens mentitur aperte.

293. De horenjęger socht des nachtes syne horen buten.
Ganeo sublustri graditur per compita nocte.

294. De kręmer schamet sik leddich wedder to komen.
Emptorem rediisse pudet sine merce vel aere.

295. De kêrse de vôrgeit, de luchtet schone.
Praevia plus lucet multo candela sequenti.

296. Dat de schęmede nicht grôt in dęm is, de nummande ere bewyset.
Perfricuit frontem nullum reverenter honorans.

297. De brût schet in de kerke, dat se bekant worde.
Sponsa ut nota foret sub templo fecit oletum.

298. Der geluckiger brût ręgent it in den schôt.
In nymphae gremium felicis decidit imber.

299. Du machst wol junk syn, mer du schist ût dem olden hole.
Te iuvenem dicis, facies sed computat annos.

300. De vele lûsteren of runen, de leigen vake.
Futilis et mendax, crebro qui mussat in aurem.

301. Der bede gân vele in einen sak.
Solo magna precum retinetur copia sacco.

302. De perle en sal men nicht werpen vor de swyne.
Non suibus conchi neque danda unguenta catellis.

303. Dat beste schip steit in der have, dat ergeste vlüt up der sê.
Optima navis amat portum, sed peior aberrat.

304. We hogest klimmet brikt êrsten den hals.
Ardua scandentes perdunt cum pectore collum.

305. De eine hêt den anderen essel.
Aethiopem Maurus deridet, hydropicus aegrum.

306. De besten swemmers vordrinken meist.
Optimus interdum natatorum mergitur unda.

307. He bętert sik sêr, de mit dem guden ummegeit.
Convivit quicunque bono, fit sanctior inde.

308. Men sal dat vleisch kleine snyden.
Concidenda caro, misere ne guttura laedat.

309. Bęter geswegen dan ovel gesproken.
Est melius tacuisse diu quam turpia fari.

310. De ovel to vote is, sal êrsten up den pat.
Claudus iter primo debet contollere longum.

311. Got mot êm syne sinne geven.
Dii mentem tribuant qui non rationibus audit.

312. De vele wunschen, weren gêrne ryk.
Maxima poscentes gazis plerumque refulgent.

313. De kindêr heft, de mot se voden.
Est patris nato vestes praebere cibumque.

314. Ungeropen sal men nicht gân in der heren kameren.
Iniussus noli regum conclave subire.

315. De dem anderen wat gift, de behovet syner.
Dans aliis donum poscit sibi munera reddi.

316. De sik sulven kettelt, de mach lachen wan he wil.
Qui se titillat, ridet quantumlibet ipse.

317. De sik holt na der tyt unde stęde, de is aller ere wêrt.
Cui polypi mens est, Pompeium vincit honore.

318. De sik stęlens trôstet, de trôstet sik ôk der galgen.
Non metuit perimi cui res sustollere gratum.

319. De sik sulven loven, de hebben quade nabers.
Sese laudanti praesto est vicinia prava.

320. De wil leven sunder sorge, de neme nein wyf.
Coniugium vitet securus vivere poscens.

321. De vele eier heft, de maket vele doppe.
Ova tenens facile quit inanes reddere testas.

322. Węm is he nutte, de sik sulven nicht en dôch?
Utilis est nulli, sibi qui mala damna ministrat.

323. Malk denke by sik sulvest, so denket he vôrdest.
Quisque habitet secum taciteque cubicula lustret.

324. He behovet vele brodes, de malk wil den munt stoppen.
Panis eget magni qui cunctis ora replebit.

325. De einen gek ûtsendet, dęm kumt ein dôr wedder.
Stultum ableganti stolidus fatuusque redibunt.

326. De duvels sint der minschen vyende.
In genus humanum conspiravere Sathanes.

327. De vorder wil dan syn pęrt kan, de sitte af unde gae to vote.
Carpat iter pedibus, sonipes dum fessus anhelat.

328. De wol doet, de sal wol vinden.
Qui bene cunque facit, gaudebit munere digno.

329. Węn en schelden de wyve nicht?
Quis vivit, mulier quem non perfudit aceto?

330. Kroppels unde blinden blyven altyt achter.
Loripedes caecique valent praecedere nunquam.

331. De honnich heft, de honniget den bry.
Indit mel pulti, suavis cui copia mellis.

332. Twe mogen mêr dan ein.
Non unus tantum quantum duo viribus audent.

333. De eine kreie en bit der anderen nein oge ût.
Cornix cornici nunquam suffodit ocellum.

334. Wan de hemel vele, so bleve nergen ein stok stân.
Si rueret caelum, sudes tunc nulla maneret.

335. Um winninge geit de pape an dat altâr.
Propter habere petit repetitque altare sacerdos.

¶ CAPUT QUARTUM.

336. Got is by uns in der nôt.
Numen adest tristi divinum tempore nobis.

337. Wyse is he de synen munt slut.
Qui bene labra regit, quam prudentissimus extat.

338. Alle vorderven sunder regente.
Rector ubi nullus, pereunt et cuncta labascunt.

339. De angel tůt wol unwillige vische ût dem water.
Invitos crebro trahit hamus ab aequore pisces.

340. Alle spysen smaken dem hungergen.
Omnia ieiunae sunt quam dulcissima fauci.

341. Als de herde dwêlt, so dwelen ôk de schape.
Disperguntur oves, errat dum pastor in agris.

342. Den wyven steit nicht to lo̊ven.
Vanae nulla fides mulieri dicitur esse.

343. Dâr ein sulven nicht en is, dâr wert em syn hovet nicht gewaschen.
Nullus ubi praesto est, facies non tergitur ulli.

344. De overwinnen wil, de lêr ôk lyden.
Disce pati quicunque petis devincere multos.

345. De vrommede sundiget mêr.
Advena quam civis gravius punitur ubique.

346. Vele kyven umme eine schytfôr.
De nihili, multis est controversia, rebus.

347. Dęm leide is vor de dôrne, de kome nicht in den busch.
Haud nemus ingreditur, metuit qui dira rubeta.

348. Dem drystigen unde schalke gif gelyke stucke.
Magnanimo et nequam partes concedimus aequas.

349. We solde holt dragen in den busch of den vorschen schenken?
Quis gerat in silvas lignum, ranisve propinet?

350. De got leif heft, de heft ôk synen boden leif.
Quisquis amat regem, famulos cur oderit eius?

351. De gode vorlevet, nummer schůt em gůt.
Huic non succedit, Christi qui vicerit annos.

352. Mannich is darum vrolik, wowol heft he nicht einen pennink.
Sit licet aeris inops, tamen est convivio laetus.

353. De ungebęden kumt, de mot achter der dỏr sitten.
Subsidet ante fores non accersitus ad aulam.

354. De einen anderen jaget, de en restet sik nicht.
Insequitur qui alium cursu, minus ille quiescit.

355. De ein dink to sêr loven den gelỏve nicht.
Ex musca barrum facienti credito nunquam.

356. De dat wil hebben al, de kricht vake nicht.
Omnia qui poscit, plerumque recedit inanis.

357. Dęm it wol geit, de is vrolik.
Cui fortuna favet, laetatur et exilit omnis.

358. Als de lemmerken sat sint, so slapen se of se spelen.
Dormitant agni saturati sive coniscant.

359. Dẹm it wol geit, de heft vele vrunde.
Dum gazae nummique fluunt, quis cassus amico.

360. De dreckige vôt vint ummer wat.
Pes aliquid lutulentus habet, dum segnis egenus.

361. We kan den âl by dem stêrte holden?
Quis valet anguillas cauda tenuisse lutosa?

362. De gelêrdesten en sint vake de wysesten nicht.
Saepius et doctis nulla est sapientia praesto.

363. Drunkenschap vordervet alle gude sede.
Conspicuos vinum mores contaminat omnes.

364. De sik laten seggen, dẹn is gût to raden.
Utile consilium facile est tribuisse modesto.

365. De rât begẹrt, dẹm is to helpen.
Consilium optanti quivis succurrere possit.

366. Malk lovet dat syne.
Cuique suum cordi laudat quod diligit omnis.

367. De synen rechten vader nicht en hôrt, de wert dem stefvader bevolen.
Vitricus exagitat spernentes iussa parentum.

368. De swicht unde wert rôt, de gift sik schuldich.
Conscius est sceleris qui conticet atque rubescit.

369. De stede studêrt, de lêrt wat.
Continuans studium fructum conquirit et artes.

370. De eine stefmoder heft, de kricht ôk wol einen stefvader.
Privignos agitat teneros cum patre noverca.

371. De êrsten kumt, de mach êrsten malen.
Qui primi veniunt, possunt discedere primi.

372. Dem gyrigen is leif als he gelt kricht.
Praebet aquam ranis, nummos qui praestat avaro.

373. Bẹter wol gestorven dan ovel gelevet.
Rite mori praestat quam vivere turpiter aevum.

374. De gyrige bedrovet sik mêr umme schaden dan de wyse man.

Quam sapiens damno plus contristatur avarus.

375. De junge sal swygen, als de olde sprikt.

Conticet usque probus natu maiore loquenti.

376. Dat unse behaget dem anderen, des anderen behaget uns.

Nostra placent aliis, nobis aliena probantur.

377. De nicht dan ein oge heft, de wârtet nouwe.

Observat lumen caute cui solus ocellus.

378. De ein stervet sus, de ander so.

Calculus hunc perimit, tristi perit ille catarrho.

379. De slottelen en hangen nicht (al) an eines wyves êrse.

Uni femellae non omnis clavis adhaeret.

380. Dat men doet van armôt is to vorgeven.

Est ignoscendum, male si quid fecit egestas.

381. De nicht en dören, de moten jo einen wech vinden.

Inventis ursis timidi vestigia quaerunt.

382. Dwase hebben vele ungeluckes.

Sannio damna facit, passim vexatur et idem.

383. De de wârheit secht, de en kan nicht herbergen.

Cogitur esse foris, verum qui dicere curat.

384. Giften unde gaven behagen alleman.

Cunctis dona placent pueroque crepundia cordi.

385. Dwase sint vry in allen landen.

Verus habet leges terrarum morio nusquam.

386. Dûr gelovet is nicht vorkoft.

Rem pluris taxans nondum venum dedit ipsam.

387. Men sal sik nicht to grôt holden, men wet nicht, wat noch komen kan.

Quid modo te tollis? nescis quid vespera fundet.

388. Wan de katte slept, so springen de mûse.
Dum cubat aelurus, mus gaudet et exilit omnis.

389. Kôp brikt alle węge hûr.
Quando locata domus venit, fit libera semper.

390. Wâr is so groten konnink, de nicht in't bedde heft geschetten?
Nunc ubi rex qui foederat cunabula nunquam?

391. Men mot bytyden dorch de vinger sein.
Omnia ne culpes, alias convivere oportet.

392. Dęm alle tyt dunket to vro, de kumt ôk vake to late.
Sero venit crebro cui nunquam tempus eundi.

393. De êrsten kumt, de nimt de beste stęde.
Adveniens primum splendenti proximat igni.

394. De neine tęne heft, de hatet dęn de tęne heft.
Dente carens tantum dentatis invidet usque.

395. De nicht en heft, dęm entfelt ôk nicht.
Qui nihil aeris habet, nihil aeris perdere possit.

396. Van druwen stervet nummant.
Nemo minis obiit, nullum mala verba trucidant.

397. It is schendich, als dat ei de henne lêrt.
Dedecet ut mutum gallinae consulat ovum.

398. De der gemeinheit deint, de heft einen quaden heren.
Audit hero pravo, plebi qui servit iniquae.

399. Sęlich is de dat syne wol wârt.
Est nimium felix servans quaesita labore.

400. Loves is he wêrt, de sik sulven uphelpet.
Candida Marte suo virtutem quaerere laus est.

401. De ny en vel, de en dorfte ôk ny upstân.
Qui cecidit nunquam, nunquam surrexit in auram.

402. De by dem węge timmert, de heft vele meisters.
Mille docetur homo prope callem limina ponens.

403. Ein wys man sal rât vragen van wysen.
Prudentis refert bene consuluisse peritos.

404. De vordel wil hebben, de mot ôk vordel doen.
Fac alios adames, aliis si poscis amari.

405. De gût is, de en behovet neines loves.
Non opus est hedera, bona cui sunt vina, tremente.

406. De ryken sullen de armen trôsten.
Est hominis miserum solari ditis egentem.

407. De wol betâlt, de mach wedder borgen.
Qui large solvit, recipit cum pignore merces.

408. De nu wol arbeidet, de sal morgen mede gân.
Ibit nobiscum cras cui modo pustula turget.

409. Olde lude sint kintlik.
Bis puer ipse senex pueris colludere gestit.

410. De woldoet, de en darf nicht ummesein.
Cuncta gerens aeque faciem nullius abhorret.

411. De borgen wil, de sal nicht vele dingen.
Aere vacans prompto nimium licitabere nunquam.

412. It steit dů̂r genôch, dat mit beden vorkregen is.
Non parvo constant precibus quaesita diurnis.

413. Des de ko is, de nimt se by dem stêrte.
Quisque suam cauda molitur tollere vaccam.

414. Dę̄m leide is, de lôp in de kerke.
Territus actutum fugit ad sacra templa deorum.

415. Men sal straffen de quât stoken.
Verbere tundendus qui flammis addit olivum.

416. De so lange kunde beiden, de worde wol konnink.
Rex orbis fiet, qui vivit Nestoris aevum.

417. De dat pek rǒrt, de besmittet sik.
Inquinat et digitos cui pix attingitur atra.

418. De des middages upsteit, de en slept nicht den helen dach.
Non stertit totam, media qui luce resurgit.

419. De ryken let men gân, de armen moten an den galgen.
Dives abit laetus, poenam dat pauper ubique.

420. De eine heft dat gelucke, de ander sût dâr up.
Uni mater adest, alii sors dura noverca.

421. He blyve buten der kôken, de nicht en braden kan.
Cauponam fugiat, obelum qui vertere nescit.

422. Dęm vele druwen, levet wol hundert jâr.
Saepe minas patiens cornicum permanet annos.

423. Ein gek maket vele gecken.
Unus saepe facit complures vivere stultos.

424. De bûrman is aller ere wêrt.
Agricolam doctus non aversatur egentem.

425. Ein man, nein man.
Unus homo nihil est, dicto non credimus uni.

426. Ein minsche kan neinen dans maken.
Pulchram solus homo nequit exornare choream.

427. In der meityt is it genôchlik up dem velde.
Esse quidem ruri placet herbescentibus agris.

428. Ein pennink maket nein gelût.
Non facit ingentem clangorem nummulus unus.

429. Klein vordel tůt den man ût synen kleideren.
Exiguum tollit lucrum de corpore vestes.

430. De des somers syne kleider vorslit, de vrüst in dem winter.
Alget in octobri, vestes qui deterit aestu.

431. Ein grôt stein is quât vêr to werpen.
Non procul abiicitur magnus mihi crede molaris.

432. Ein brôt mit schande gewunnen is bolde gegetten.
Quaesitum prave prave dilabitur usque.

433. De vrome en vorgit nicht der dogede.
Iustum virtutis capiunt oblivia nunquam.

434. Alle bate helpet: de sôge snappet na der muggen
Parva iuvant: culicem deprehendere sucula tentat.

435. Ere geit boven al golt unde eddelstein.
Fulvum praestat honor gemmas et Caesaris aurum.

436. Nu lêrt de gans den swanen singen.
Iam cecinisse docet argutos anser olores.

437. Êr men lêrt hangen, so is men half dôt.
Addiscens pendere priusquam scit iugulatur.

438. Ęte ik mit dy, ik swyge.
Prandeo si tecum, nulli secreta revelo.

439. De tyt vorgeit, dat older trit hęran.
Tempus abit propere, surrepit curva senectus.

440. Ein eigen hêrt
is goldes wêrt.
Est foculus proprius multo pretiosior auro.

441. De hoge klimmet, de brikt gêrne den hals.
Limina mortis init, nimium qui scandit ad alta.

442. De vulle munt
sprikt des herten grunt.
Verum vina canunt animum, demonstrat Iacchus.

443. De nicht en sůt, de mach tasten.
Lumine privatus digito rem tangere novit.

444. De brôt heft, dęm büt men brôt.
Dantur opes Croeso, nihil hei praebetur egenti.

445. De vrome minsche en lecht synem vrunde neinen strik.
Obsidias nunquam iustus molitur amico.

446. De nicht bolde gân kan, de mot draven.
Qui propere ire nequit, cursum captabit honeste.

¶ CAPUT QUINTUM.

447. Got is boven al.
Rex regum divumque, creator et orbis Iesus.

448. De swicht, de volget.
Assentire solet nulli responsa ministrans.

449. Dęm gelucke entegen is, de brikt wol ein bein up slichter êrden.
Cui fortuna negat, laedit vel stramine crura.

450. Van drunken luden sal men nicht nâseggen.
Potores memores gestarum spernite rerum.

451. Drome sint so wâr
als se waren over hundert jâr.
Somnia deludunt amimos de more vetusto.

452. De wyn smaket na dem stamme, de appel na dem bome.
Lenaeus vitem sapit et poma arboris ortum.

453. To belech hôrt heren unde gelt.
Obsidio oppiduli reges exposcit et aurum.

454. Dâr is grôt armôt, dâr nicht to byten of drinken is.
Est ibi paupertas ubi desunt panis et unda.

455. Der wachtigen hant wert al rât.
Lucratur studiosa manus, bibit omnia segnis.

456. Mannich de hot sik vor dat swęrt unde kumt an den galgen.
Corruit in Scyllam cupiens fugisse Charybdim.

457. De pedden it, de trôstet sik des venyns.
Virus contemnit bufonis corpore vescens.

458. De nicht entfenkt, de darf nicht weddergeven.
Qui nihil accepit, non restituisse coactus.

459. He doet ôk wat de de hůner vôrt.
Desidet haud penitus qui pullis obsipat escam.

460. De woldoet, de kricht gût gewin.
Qui bene cunque facit, quaerit sibi grande lucellum.

461. Ein yder wet wol wâr em de scho dwinkt.
Certius ipse scio quo meme calceus urit.

462. Als de gyrige vrolik is, so danset dat camêl.
Dum polypus gaudet, video saltare camelum.

463. Ein arm man is nein greve.
Principis officium nunquam mandatur egeno.

464. He kumt ôk wol to late to synem huse.
Tendit ad aediculas crebro vir serius aequo.

465. Quade sede vorlaten is gans nutte.
Est operae pretium turbatos vertere mores.

466. Ein itlik heft syne Greten leif, al is se besnottert.
Quisque sua gaudet, quamvis sit turpis, amica.

467. Ein weinich schande warmet wol unde maket schone varwe.
Et calet atque rubet facies vel crimine parvo.

468. Na dem dode sint wol tastmentô.
Ignavus vultur solet expectare cadaver.

469. Gehůrde pęrde maken korte reise.
Tendit iter longum pretio conductus asellus.

470. Ein blint man schüt ôk wol einen vogel.
Interdum caeci volucris deprehenditur arcu.

471. Ein mit messen unde bussen heft den nakeden gût to vorslân.
Hoplomachus facile nudum devincere possit.

472. Ein man it mit einem munde.
Unus homo solo pulmentis vescitur ore.

473. Ein kort lêt is bolde gesungen.
Exiguum carmen rapide vox finit amoena.

474. Eier sint eieren gelyk.
Ovis ova, vitrum vitroque simillima semper.

475. Ein dach vorlênt wol dat ein hêl jâr weigert.
Praestat saepe dies, annus quod ferre recusat.

476. Ein klâr dach vordryvet vele důstere wolken.
Fulva dies unus multorum nubila pellit.

477. He is wolkomen, dęn men lange nicht gesein heft.
Advenit optato dudum non visus amicis.

478. De dat kleine nimt, de is des groten wêrdich.
Contentus parvo pergrandi munere dignus.

479. Gelt is gude wâr.
Est proba merx nummus populo dilectus ab omni.

480. Wat vruchtestu? is dy leide, dattu in dem êrse vordrinkest?
Umbram quid metuis? animo depelle timorem.

481. Dat gemeine gût blift mêst vorlóren.
Res privata viget ubi publica corruit omnis.

482. De tyt kumt al dat de ko des stêrtes behovet.
Ipsa dies aderit, caudam quod vacca reposcet.

483. Dâr drinken ere is, dâr is spyen neine schande.
Si potasse decus, vitium cur esset orexis?

484. De lusich is, de wert bolde schorvet.
Phthiriasim patiens scabiem depellere nescit.

485. Mâk dy êrsten schone!
Disce quid in tergo pendet, tua lumina terge.

486. De êrlike kryget, de sal grôt lôn entfân.
Qui bene propugnat non parvo munere dignus.

487. He swicht stille, dat dat syne ûtkumt.
Fit tacitus, vulgo cuius sunt crimina nota.

488. De einen to gaste bidt, de gae êrsten wol to vleischmarkt.
Invitans alios prius obsonetur abunde.

489. Ein hunt is kone vor synem huse.
Quilibet in proprio canis audax limine multum.

490. De katte is gêrne dâr men se stryket.
Contrectatur ubi felis, loca quaerit et optat.

491. Deive sint quât to vordẹdingen.
Candicat aethiopem, fures qui tollit iniquos.

492. De steit na einem gulden wagen,
he kricht al wannêr einen naven.
Aureolum poscens currum vel quaeritat axem.

493. De wulf it ôk wol getelde schape.
Et quandoque lupus numeratis vescitur agnis.

494. Unkûscheit maket einen âmechtich, ęten vet.
Sic Venus enervat ut edulia corpus opimant.

495. De lichtelik gelo̊vet, wert bolde bedrogen.
Qui leviter credit, actutum fallitur idem.

496. De vornsten behindern, dat de achtersten nicht in de kerke komen.
Cui satur est venter, renuit plus esse ciborum.

497. De loie bove is quât to leren.
Littus arat cupiens ignavum reddere doctum.

498. Ein convent, ein spyse.
Omnia sint monachis communia potus et esca.

499. Gût wech umme
is vake neine krumme.
Saepe iter utilius lunatum tramite recto.

500. Gemâlde blomen en ruken nicht.
Narcissus reddit nulli depictus odorem.

501. Ein vordorven kręmer is ein gût mękelęr.
Institor aere vacans licitator hic optimus extat.

502. Dat gerochte is al groter dan't in der wârheit is.
Fama quidem vero maior plerumque volucris.

503. Wan men nicht en mach als men wil, so mot men doen als men kan.
Ut possum facio, mihi quando velle negatur.

504. Vele spręken is neine kunst de't wol kan.
Ore canens multum minus est in corde paratus.

505. De vruchte is vake groter als dat perikel.
Formido maior tristi plerumque periclo.

506. De wat studeren, wêrden gepryst alle tyt.
Navantes operam studiis laudantur ab omni.

507. Jo bęter speler, jo erger schalk.
Quo magis arte potest tanto magis aleo nequam.

508. Bolde unde willichlike gegeven is angenęmer.
Gratius est longe, cito quod praebetur et ultro.

509. Ein hovisch geselle sprikt nicht unhovisch.
Fabellam nunquam memorat sine fronte pudicus.

510. De nicht geven kan, de sal ôk nicht begęren.
Postulat iniuste, donum qui reddere nescit.

511. Gecken wêrden bolde quât.
Excandet citius verboque offenditur excors.

512. It sint altosamen neine gude hûsvrouwen, de wol spinnen kunnen.
Non omnis coniunx, quae scit bene nere, probata.

513. De hoverdigen kyven alle tyt.
Jurgia sunt inter mortales usque superbos.

514. De sunne schynt dorch de reteren in dat hûs.
Phoebeus splendor per rimas tecta subintrat.

515. Ein ander kloppet up den busch, mer du krichst den vogel.
Cepisti volucres, alius sed rete tetendit.

516. Wan de gecken to markede komen, so krygen de kręmer gelt.
Quando forum tangunt stulti, res venditur omnis.

517. It is nicht in dem speigel, dat men dâr inne sůt.
In speculo facies non est, quam lumine cernis.

518. Dâr men koket unde bret, dâr rukt it alle tyt.
Esca ubi percoquitur, redolet nidore culina.

519. Men sal neine worste soken in des hundes stal.
Sunt quaerenda canum in stabulo farcimina nunquam.

520. Men hovet nicht de vlo in den pels to setten.
Non opus est pulices melotis indere cuiquam.

521. De den loien lêrt, dat he to vorgęves arbeidet.
Qui docet ignavum, lapides metitur arenae.

522. Gelyk socht sik, recht vint sik.
Par simili gaudet: laetatur asellus asello.

523. Men lit gêrne, wan men heft einen gesellen.
Ultro dat poenam socio comitante malignus.

524. De up der sê is, en heft den wint nicht in synen handen.
Non habet in manibus coros qui navigat aequor.

525. Geven unde weddergeven holt de vruntschap.
Servat amicitiam gratum cum foedere munus.

526. Gegetten brodes sal men lange denken.
Usque decet meminisse dapum panisque comesti.

527. Ik hebbe gesaiet,
mer ein ander maiet.
Demetit hic segetes, quas non mandavimus agro.

528. Gude grote eiget ein gude antwôrde.
Comiter affanti danda est responsio mollis.

529. Des guden spêls wert ôk wol to vele.
Iucundus crebro lusus mutatur in iram.

530. Den raven kan men nicht wit waschen.
Nigrorem corvi nequicquam candidat unda.

531. Dat vûr maket den kok, de gebrukenisse maket den vorvârnen.
Flamma coquum reddit, facit usus quemque peritum.

532. Bolde hâsten is vake neine bate.
Nullius est crebro nimium properare valoris.

533. De ape en kan den vos nicht bedreigen.
Simia conatur nequicquam imponere vulpi.

534. Beter is genade dan recht.
Est veniae melius donum quam iura severa.

535. Gelyk by gelyk maket gude vrede.
Quando pari similis, oritur concordia, iunctus.

536. Bôlschap vordervet lyf unde sele unde sede.
Corpus amor mores animumque effeminat ardens.

537. Gût deinst en blift nicht vorloren.
Obsequium gratum non ullo deperit aevo.

538. Hunger is ein scharp swȩrt.
Longa fames poena est, rigido crudelior ense.

539. Slichte lude wêrden ôk wol grôt.
Tardus equum celerem crebro producit asellus.

540. Hunger drift den wulf ût dem wôlde.
Esuriem patiens silvam lupus exit opacam.

541. Herodes unde Pilatus sint gude vrunde.
Iam bene concordant Herodes atque Pilatus.

542. De wyn vrouwet de lude.
Vinum laetificat animos et gaudia praestat.

543. Wo quam Pilatus in den credo?
Famam suscipiunt multi improbitate perennem.

544. Under einer slichten mantel sit vake ein schalk.
Pelle sub agnina latitant aper, ursa lupusque.

545. De eine vrunt gift dem anderen wat gudes.
Fautori fautor calabri non munera fundit.

546. Se hinderen wol vake, de nicht baten mogen.
Officiunt crebro nunquam prodesse valentes.

547. De hungerge vleige bit scharpe.
Altius esuriens infigit musca labellum.

548. De vêr henlöpt, en wert vake de wyseste nicht.
Eminus abscedens plerumque revertit asellus.

549. Hŏren seggen is half gelogen.
Auscultata ferens solum mentitur aperte.

550. Hasen unde horen sint quàt to temmen.
Et lepus et scortum nulla satis arte domantur.

551. Du sochst dat genne des du genôch vor ogen sûst.
In mare quaeris aquam: vitiis sunt omnia plena.

552. Holde 't brôt, dy komen eier.
Observa panem, tibi protinus ova dabuntur.

553. Eddel is he de eddel werke doet.
Quem sua nobilitat virtus, hic nobilis extat.

554. Dat pęrt wil gêrne ęten, mer dat wil neinen sadel dragen.
Esse cupit mannus, sed ephippia ferre recusat.

555. He mot wyde gapen, de tegen den oven wil gapen.
Distendet nimis os, qui vincet hiando caminum.

556. He mot gręselik gebęren,
de den duvel wil vorveren.
Daemona pulsurus utetur voce maligna.

557. Vele wetten nicht, wat slim of gût is.
Ignorant multi, plumbum quid distet ab auro.

¶ CAPUT SEXTUM.

558. Wy bidden got umme syne hulpe.
Auxilio nobis ut sit rogitamus Iesum.

559. Gude jęgers spo̊ren nouwe.
Venator sequitur leporum vestigia cautus.

560. Syn wille is nummandes erve.
Velle suum nulli durat per Nestoris aevum.

561. De nummande bedreigen kan, de soke de wôstenye.
Fallere qui nescit, vastae sit cultor eremi.

562. Gedeilt vůr bernt nicht lange.
Flamma perit citius, quando removetur ab igne.

563. Gestolen spyse is alle węge so̊test.
Furtivus semper victus dulcedine praestat.

564. Dem wulve is leide vor de kule.
Antra lupus, laqueos formidat subdola vulpes.

565. Gelyk kumt by gelyk.
Vilis adest vili, meretrici scorta iugantur.

566. Hebben-gehat is ein arm man.
Est habui miserum, sed habens laudatur ubique.

567. De in dem stocke sit, en sinkt nicht hoge.
Quis non tristetur, quem dira ergastula claudunt?

568. Hant sal hant waren.
Quae palmae data sunt, manui sunt restituenda.

569. Ein hâstich man en is nein vorrȩder.
Excandens subito fallax non traditor ille.

570. Hode dy vor dem gennen, dȩn nummant mach lyden.
Pravos devita, multos non prandia laudant.

571. In de hant gegeven is angenȩme.
Munera, quae manui dantur, gratissima semper.

572. Ein hâstich man sal up neinem essel ryden.
Festinans nimium tardo haud utetur asello.

573. We kan um nicht wat doen?
Quis teneros gratis velit erudisse puellos?

574. Herenogen maken schone pȩrde.
Ex domini visu celeris fit forma veredi.

575. Herenhulde is nein erve.
Gratia non multos heroum permanet annos.

576. De vele beginnen, endigen weinich.
Omnia qui tentat, nihil apte perficit unquam.

577. Hunger maket roe bonen sůte.
Esurie solus dulcescit panis et unda.

578. He is nicht vry, de dem duvel eigen is.
Libertate caret vitiis Sathanaeque ministrans.

579. De der kunst nicht ůven, de vorgetten se bolde.
Percito dediscit qui non exercitat artem.

580. He kumt nicht to late, de quade bôtschap brinkt.
Nuntia prava ferens sero non advenit unquam.

581. He venkt ôk vische, de einen stȩkelink venkt.
Et pisces prendit, capitur cui gobio solus.

582. Al vorloren, dat men dem dogenicht dat beste ret.
In vanum canimus, probitas quis perdita languet.

583. Holt den man! de ko wil stoten.
Iratum serva, taurus sua cornua tollit.

584. He wesset als de rype gerste.
Ut matura seges viridi, sic crescit, in agro.

585. He sal sik bȩteren als ein junk wulf.
Ursus ut exiguus animum mutabit iniquum.

586. Ein itlik vader sal syne kinder upvo̊den.
Est patris iusti proprios educere natos.

587. He is sêr bedwungen, de den vyst holt up dem velde.
Pedere qui ruri vitat, nimis ille coactus.

588. De horenjȩger heft neine schȩmede.
Ganeo nil pendit, quid distet ab inguine vultus.

589. He danset al up einem beine.
Usque canit nugas, pede semper et utitur uno.

590. He steit by synem gesellen als de hase by dem hunde.
Assistit socio veluti lepus ipse molossis.

591. Nein dink wil vorswegen blyven.
Sub nive tecta patent, evelat et omnia tempus.

592. Olde kreien sint quât to vangen.
Annosae frustra cornici retia tendis.

593. In allem lande sint holle potte.
Omnibus in terris ollae spectantur inanes.

594. Ût boken sint vele gelêrt geworden.
Non paucos multi plene docuere magistri.

595. Dat dem einen vrunde schůt, dat schůt ôk dem anderen.
Semper obest Pyladi quicquid contristat Orestem.

596. In der nôt sal men de vrunde merken.
Rebus in adversis vere cognoris amicum.

597. Ein gût man straffet alle wȩge de kinder.
Castigat vitii puerum virtutis amator.

598. De barmelik tôsût, bidt genôch.
Aspiciens misere satis obsecrat, orat et optat.

599. Ja unde nein scheidt de lude.
Est ita vel non est: verbis his utere tantum.

600. Ein man wet al dink nicht.
Omnia quis novit? quis Tullius atque poeta?

601. Horen unde boven komen wol ungebęden.
Scurra, gulo et meretrix adsunt vel non vocitati.

602. Êm is lichte genôch gepepen de gêrne danset.
Non calamos poscit gaudens duxisse choream.

603. De valschen vôrkopers maken alle dink dů̊r.
Res faciunt caras falsi ditesque propolae.

604. Sęlich is de dorch eins anderen schaden wys wert.
Felix quem reddunt aliena incommoda cautum.

605. Jo he lenger levet, jo he gecker wert.
Quo magis accrescit tanto fit stultior amens.

606. De ryken laten nicht achter.
Omnia nunc dites tunicam cum pulvere tollunt.

607. De sone slacht na dem vader, de dochter na der moder.
Est patri soboles et nata simillima matri.

608. He sęgent sik êrsten als de papen.
More sacerdotum sibi fit benedictio prima.

609. Ein dogenicht en sprikt nicht dochtiges.
Usque canit foedum, probitatem spernit asotus.

610. In spêl unde spot sprikt men vake de wârheit.
Ludus sive iocus verum tacuisse recusat.

611. In einem armen man blift vele wysheit vorswegen.
Saepe viri sub corde latet sapientia egentis.

612. Dat is so gelyk als dach unde nacht.
Testudo lepori, coeno confertur et aurum.

613. Junge vogel hebben weke snavels.
Sunt pullis avium permollia rostra tenellis.

614. Al dink is gût als dat ende gût is.
Omnia laudantur, bonus est dum finis et aptus.

615. Vor einen hellink kan men neinen ossen kopen.
Non obolo taurus, non venditur attilus asse.

616. In sulkem water venkt men sulke vische.
In magno magni capiuntur flumine pisces.

617. Bęter is hundes vruntschap dan unvruntschap.
Gratia malo canis mihi sit quam turbida bilis.

618. De nicht vele en wetten, de bringen alle tyt ein stucke.
Cupressum simulat semper rudis arte superbus.

619. In dem bouwe sint de honer dôf.
Tempore surdescit messis gallina vocata.

620. Kindes hant is bolde gevullet.
Parva manus pueri repletur munere parvo.

621. Ryke lude unde arme ęten wol kôl.
Brassica vel regum pueros cum paupere nutrit.

622. Dat de kinder leivest wilt, dat sult se minst krygen.
Filius optarit quicquid praestare negato.

623. Kinder doen als kinder plęgen.
Impubes pueri vivunt pueriliter omnes.

624. Wo kumt dat dâr by?
Quid cancrum nemori iungis, quid fluctibus ursum?

625. Kunst is gût to dragen.
Ars gestu facilis, reddit sapientia clarum.

626. Jo korter rede jo bęter.
Quo brevior sermo tanto iucundior ipse.

627. We en heft syne moder nicht beschetten?
Quis gremium matris foedavit stercore nullo?

628. Van wysen luden rât vragen is nutte.
Utile saepe fuit bene consuluisse peritos.

629. Knape, it brôt! de botter is dûr.
Vescere pane modo, venit grandi aere butyrum.

630. Se en hôrt ôk bytyden up.
Mittit hirudo cutem nunquam nisi sanguine plena.

631. Lupende hunde byten ērsten.
Crebrius obmordet tacitus latrante molossus.

632. De lücht, de stęlt ôk.
Surripuisse solet crebro mendacia narrans.

633. De syne kinder lastert, de lastert sik sulven.
Natos diffamans est nullo dignus honore.

634. Heren kunnen vêr langen.
Longa manus regi fortisque potentia magno.

635. De unschuldige en kêrt sik nergens an.
Non aequum turbant vanae mendacia linguae.

636. He is to ungeluckiger tyt geboren, de den vinger in dem êrse tobrikt.
Infauste natus digitum sub podice frangens.

637. Men gift dem gennen, de weddergeven kan.
Plurima funduntur iam reddere dona potenti.

638. He begęrt gave, de sik vormit dat he vele to geven hebbe.
Officium, iactans sese tribuisse, reposcit.

639. De wedden wil, de mot bysetten.
Qui certare cupit, pignus deponat et aurum.

640. He wert gût unde wys, de mit guden ummegeit.
Fit bonus et prudens, qui cum sapientibus errat.

641. He entfenkt, de dem wêrdigen gift.
Accepit donum, tribuit qui munera digno.

642. He lêrt de vische swemmen, de duven vleigen.
Nare docet piscem, monet et volitare columbas.

643. De de roden spârt, de hatet syn kint.
Qui parcit virgis, prolem non diligit ille.

644. He is nicht al wys, de bastart güt in dat seve.
Mentis inops cribro committens nectar et undam.

645. De na der horen pypen danset, de is der schę-mede vry.
Depudet, obsequitur scorto quicunque bilingui.

646. We sach den wulf vor dem arsten liggen?
Nemo lupum vidit medicorum tecta subire.

647. Wrede wôrde maken kyf, gude tobręken ên.
Mitia verba ruunt, trucibus sed tollitur ira.

648. Hillige dinge en sal men nicht antasten mit un-reinen handen.
Illotis manibus rem sacram tangere noli.

649. He mot lyslik gân, de eier heft under den voten.
Ova tenens leni sub plantis utere gressu.

650. Ein olt open wech bedrücht nummande.
Prisca viatorem seducit semita nunquam.

651. We levet sunder sunde?
Quis modo perfectus? vivit sine crimine nullus.

652. De vake gift, de bringet den anderen to geven.
Reddere crebro ferens munuscula cogit amicum.

653. Bleve de wulf in dem busche, he en worde nicht angeropen.
Dum lupus antra colit, non inclamatur ab ullo.

654. Bolde gewunnen is bolde vorloren.
Res lucrata brevi subito dilabitur omnis.

655. Men sal dat gude nicht vor de swyne of hunde werpen.
Turpe rosas subitus, sanctum dare turpe catellis.

656. Guder vrunde kyf is bolde gedân.
Aeacidae Patroclique furor brevis extat et ira.

657. Spyse sint gût als se wol smaken.
Fercula laudantur, quando sunt dulcia fauci.

658. Raven baden, horen bichten
sint van nichten.
Quid corvis aqua? quid scorto confessio prodest?

659. Mate is in allen dingen gût.
Cunctarum semper modus est pulcherrima rerum.
660. Malke wat delet schone.
Portio si cuiquam datur est divisio pulchra.
661. Als it vele ręgent, so lopen de wateren over.
Exundant fluvii, nimbus si decidit ingens.
662. Men vint mannigen dwâs, de got ny en sach.
Saepius inventus qui nunquam vidit Iesum.
663. Mit doren is quât bûrden.
Cum stolidis risu durum verbisque iocari.
664. Se mogen slomen unde brassen, de dat gelt hebben in der kisten.
Indulgent genio, quibus est thesaurus in arca.
665. Gecken sorgen nicht.
Insipiens nullam curam sub pectore gestat.
666. Men hovet dem doren neine kappe anneien.
Non opus est stulti caput exornare cucullo.
667. He mot vêl lyden, de gelêrt wil wêrden.
Aestuat et friget cupiens evadere doctus.
668. Mit narren is quât spelen.
Cum fatuis durum certatim ludere cuiquam.

¶ CAPUT SEPTIMUM.

669. Got is de beste arste.
Omnis excellit medicos Deus arte medendi.
670. Men vint vele essels van twên beinen.
Sunt multi bipedes, passim si quaeris, aselli.
671. De gêrne lachen, de schryen bolde.
In risum proni fluitant cito lumina fletu.
672. Se maken sik al wat to doen.
Quaerunt in scirpo nodum pennasque luporum.

673. Landesman, schandesman.
Multis dedecori fit conterraneus unus.

674. De einen bedreigen kan,
dat is de beste man.
Doctus inescandi iam collaudatur ubique.

675. Als eine is, so meint he, sy ôk ein ander.
Qualem se novit, tales existimat omnes.

676. Lofte maken schult.
Debita promissum parit et peccamina culpam.

677. Loses tuges en brak nummanne.
Inveniet facile testem qui quaerit inanem.

678. Den ogen is bȩter to lo̊ven als den oren.
Plus oculo credam, quam binis auribus, uni.

679. Luttik underwinnes maket grôt vrede.
Pauca regens populo atque duci gratissimus omni.

680. Weinich sprȩken vorsyret de vrouwen.
Rarus et exiguus femellam sermo venustat.

681. Smekers kunt sik by alman doen.
Blandus adulator cunctis se accommodat ipsum.

682. Lete de deif syn stȩlen, de hunt lete syn blecken.
Fure canis nullus cessanti latrat in aula.

683. Lichte burden wêrden swâr.
Paenula fit plumbum, longe si corpore fertur.

684. Alles dinges eine wyle.
Omnia deperiunt subito, res nulla perennat.

685. Landes sede, landes ere.
Est regionis honor sua consuetudo vetusta.

686. Lene dynem vrunde, mane dynen vyent.
Fit Pylades aurum Procrustes quando reposcis.

687. De boverye stofferen kan is wolkomen.
Technam concinnans populo gratissimus omni.

688. Vele ryden maket rechte beine.
Crebro facit diuturna pedes equitatio rectos.

689. Grôt hunger, grôt unsęlicheit.
Cui diuturna fames infelicissimus ille.

690. Se holden sik ôk vor heren, de einer mulen overste is.
Et dominos sese iactant quis belua paret.

691. Kalfvleisch, halfvleisch.
Est vitulina caro nullius cocta valoris.

692. It sint vele essels, de neine secke en dragen.
Sunt asini nullo complures pondere pressi.

693. De ere unde lof begęrt, de hode sik vor den horen.
Abiiciat scortum cupiens acquirere laudem.

694. Den essel röpt men to sakdragen.
Saccos portatum vocitatur asellus in aedes.

695. Gegeven pęrden sal men nicht in den munt sein.
Donati nunquam dentes numerato veredi.

696. He bevęlt dat schâp dem wulve.
Gallinam vulpi committit flumina cribro.

697. Ein essel blift ein essel, queme he ôk to Rome.
Ignarus rediit Romam deductus asellus.

698. De vorsch sprinkt wedder in den pôl,
al sete he ôk up einem groten stôl.
Ad stagnum resilit, tenet et si rana cathedram.

699. De wat quades gedân hebben, de hangen't den anderen up.
Adscribunt aliis culpam, qui crimina gestant.

700. Men nyget dem bôm, dâr men bate af heft.
Arbor honoratur, quae nobis exhibet umbram.

701. Men mot dat dûr loven, dat men dûr wil geven.
Pluris taxabit cupiens rem vendere pluris.

702. Dorst unde hunger vordryven hat unde unkûscheit.
Et sitis atque fames odium cum Cypride pellunt.

703. Men sal neine boven olyen.
Non sunt unguendi clara probitate carentes.

704. Men kôpt den ossen nicht dûrer, wowol is he bunt.
Etsi versicolor taurus, non pluris emendus.

705. De loie bove is nein nutte mêr dan he schit unde vrit.
Quid prodest vecors? manducat, purgat et alvum.

706. To dem jungesten dage sal men wol sein, we gût is.
Quis bonus? aetherei sententia iudicis effert.

707. Men mot de hoiken na dem winde hangen.
Palliolum rapidis tendendum flatibus ipsum.

708. Wyse lude lachen weinich.
Vir probus aiantis risum fugit atque cachinnum.

709. Men sal nicht ropen: hase! men hebbe ên êrsten in dem nette.
Non clames habeo, dum non in retibus haeret.

710. De meist grabbet, de heft meist.
Plurima diripiens sibi plus observat in arcis.

711. Koperen penninge, koperen selemisse.
Res divina brevis, pretium si vile ministrant.

712. Mannich maket eine rode to synem eigen stêrte.
Virgam saepe puer proprium connectit in anum.

713. Stęde unde slotte wêrden vordestruêrt van rûteren.
Milite castra ruunt, muri franguntur et urbes.

714. De vrouwen stân ein jâr unde dach vor dem speigel.
Dum faciem mulier depingit, labitur annus.

715. Des winters isset kolt, des somers schynt de sunne.
Frigida semper hyems, aestas ardore calescit.

716. Men hêt neine ko bunte, se en hebbe al wat wittes.
Non bos multicolor fertur quin albus et ater.

717. Heren kundigen wol einen vyrdach unde laten vyren we wil.
Saepe iubet ferias quas non servaverit heros.

718. Men sal den bûk mit stade vullen.
Paulatim venter dapibus replendus obesus.

719. Dem bûk lücht men nicht.
Crede mihi, nullus ventri mentitur inani.

720. Schelken unde boven doet men nicht.
Quis corvo aut milvis fallacia retia tendit?

721. We wil den doden schyten dragen?
Excessum vita portabit nemo cacatum.

722. Men kan dem doven neine twe missen singen.
Quis lapidi caneret vel surdo carmina multa?

723. De in der joget nicht gedwungen sint, de vorteren wat se krygen up dat older.
Iam consumit opes patrio non verbere laesus.

724. Men sal allen geisten nicht lo̊ven.
Omni spirituum nolito credere voci.

725. Men saiet al umme winninge.
Magna sitis lucri triticum committit agello.

726. We vorsmadet gifte?
Quis lac gallinae vidit? quis munera spernit?

727. Men sal wol sein, we den grotesten êrs heft.
Cui maior podex refert pars ultima vitae.

728. Van klyen wassen de swyne, mer se en wêrt nicht vet.
Furfure pinguescit male sus, sed gliscit abunde.

729. De dôt en is nicht vêr.
Omnibus impendet letum, mors usque minatur.

730. Men sůt wol an der hosen, wâr dat bein tobroken is.
Crus ubi distortum, prae se fert ocrea semper.

731. Men sal den willigen nicht to sêr besw̧eren.
Sponte laborantem lassabis pondere nullo.

732. Dem einen behaget de stille, dem anderen de vele röpt.
Petrus amat tacitos, Jacobus multa loquentem.

733. Mit unwilligen hunden is quât jagen.
Venatum catulos invitos ducere stultum.

734. Mit leddiger hant is quât havik locken.
Accipiter palma non alliciendus inani.

735. Dat ein essel vêr löpt, dâr umme is he de gelêrder nicht.
Excurrens Romam non fit mage doctus asellus.

736. Mit quaden gulen brikt men dat ys.
Acer equus glaciem pedibus confringit ahenis.

737. Mit kranken seilen sal men lyslik trecken.
Funibus utendum parce qui robore cassi.

738. Wat men stortet in unreine vatere, dat sûrt bolde.
Si vas immundum, subito cervisia acescit.

739. Waraftich vrunt heft neine galle by sik.
Verus amator habet nihil intra pectora fellis.

740. Môrt en blift nicht vorborgen.
Non occultantur latronum facta cruenta.

741. It is den unsęligen ein trôst, dat de ander mede lit.
Solamen misero, poenas dum suscipit alter.

742. Sunder męl unde water is quât backen.
Decoxit nullus panem sine farre vel unda.

743. Men vint mêr discipulen dan gelêrder meisters.
Discipuli plures quam vivunt arte magistri.

744. De kreie mit anderen vedderen vorsyrt wert belachet.
Furtivas ridetur habens cornicula pennas.

745. Men kan mit neinem hellinge grote dinger kopen.
Non obolo mullus venit neque porcus obesus.

746. Dat hemmet is nęger dan de rok.
Indusium tunica propius fraterque nepote.

747. De horen hebben mannigen to laster unde schande gebrocht.
Illexit plures meretrix ad damna bilinguis.

748. De willige is lichtelik to trecken.
Ultroneus nutu trahitur soloque capillo.

749. Men sal de geste eren.
Convivas digne semper venerabitur hospes.

750. Alle bolers sint mit einem narren bestęken.
Omnis amans docto corpus sine pectore gestat.

751. Men kan den olden entlopen, mer nicht entraden.
Cordatus senior, rapide sed currere nescit.

752. Mit einem vordrunken kinde is quât spelen.
Cum puero ludus submerso flebilis ohe.

753. Umme nicht is quât wat to doen.
Quis gratis sudasse potest? sunt munera cordi.

754. Na dem bolte schüt men de pyle.
Pilum, confodiunt quae corpus, tela sequuntur.

755. Men schüt ôk wol mit slapper sennen.
Laxato iacitur nervo quandoque sagitta.

756. Wy moten alle sterven.
Omnibus est nobis cygnea voce canendum.

757. Mit velen sal men vechten, mer mit weinigen sal men sik beraden.
Bella gerent multi, verum tu consule paucos.

758. Men mot mit volen wagen bytyden varen.
Currus equi pullo trahitur quandoque gravatus.

759. Dat men nicht gesein heft, sal men nicht vast vor de wârheit holden.
Quae non visa tibi, noli affirmare frequenter.

760. Drome sint bytyden wâr.
Obveniunt crebro nobis quae somnia dicunt.

761. Men sal êr den hasen mit bungen vangen!
Tympana captarent leporem prius atque sciurum.

762. Nu venkt de krẹvet den hasen.
Venantur leporem cancri, servat lupus agnos.

763. Men sal nicht geven umme weddergeven.
Dona quis exhibeat, rursus ut munera captet?

764. Men sal neine bicht melden.
Pandatur tristis nulli confessio culpae.

765. Nu mit korten wôrden besloten.
Accipe rem paucis, alias tibi plurima dicam.

766. Na grote drôcheit kumt vake grôt rẹgen.
Ingens sicca venit crebro post tempora nimbus.

767. Den modigen pẹrden sal men ein scharp gebit in den munt doen.
Acer equus tristi compellitur ora lupato.

768. Up heren is quât sprẹken.
Non regem culpes, durum tondere leonem.

769. Nachtbôlschap, vulheit, spêl hebben mannigen in schaden gebrocht.
Nox, amor, ebrietas, ludus nocuere vel omni.

770. De joget geit bolde vorby.
Illico praetereunt primaevae tempora vitae.

771. Sẹlich is de, de de vrouwede der werlt klein achtet.
Felix in minimis terrarum gaudia ponens.

772. De alles nicht vruchtet, dẹn bit de duvel ôk wol.
Securo nimium quandoque pericula surgunt.

773. Lytsâmheit is eine arstedye tegen alle wunden.
Vulneribus medicamen adest patientia cunctis.

774. Eine swalwe en brinkt nicht den mei.
Purpureum nunquam ver sola reportat hirundo.

775. In allen landen sint gude unde quade.
Et bonus et pravus passim cernuntur et excors.

776. Bẹter weinich mit rechte dan vele mit unrechte.
Praestat habere parum iuste quam plurima inique.

777. Der olden vruntschap vorget men bolde.
Prisca recordatur fautoris munera nullus.

778. Kunst is bęter dan golt.
Quaerite doctrinam, gemmis quae praestat et auro.

779. Ein anbringer maket vęde mit heren.
Disiungit reges linguax et suscitat iram.

¶ CAPUT OCTAVUM.

780. Got socht syne vrunde.
Visitat ipse Deus populum quem diligit usque.

781. Bęter is drôge brôt mit vrouweden dan gebrât mit kyve.
Malo ego laetitia panem quam litibus assa.

782. De kleine sal sik nicht setten tegen den groten.
Dorcada cum saevo durum pugnasse leonem.

783. Olden luden sal men dat nouweste nicht seggen.
Grandaevis arcana viris committere noli.

784. He en mach nicht lyden, dat de sunne in dat water schynt.
Lividulus Phoebum spumosis invidet undis.

785. It kumt wol anders dan wy meinen.
Evenit interdum secus atque putavimus omnes.

786. De hettische minsche vorvret sik sulves.
Invidulus proprio perit et livore macrescit.

787. Ein gût wert begęrt gude geste.
Si bonus est hospes, iustos ad prandia concit.

788. Ein gût man sal nein quât stoken.
Vir probus adiiciet rutilum non ignibus ignem.

789. Als de wert is, so bereidt em got de geste.
Potorem potor vocat ad sua prandia turpem.

790. Nârouwe is wyverou.
Femineus dolor est sero post facta dolere.

791. De klerke moten bytyden spelen.
Discipulis animi quandoque remissio danda.

792. It is ein grôt geluk, den hasen mit der bungen vangen.
Prosper adest casus, leporem si tympana prendunt.

793. Natûr geit boven lere.
Insita devincit artes natura vel omnis.

794. Mannigerlei vogel singen mannigerlei sank.
Psittacus et perdix non voce loquuntur eadem.

795. Natûr trekt mêr dan seven pęrde.
Plus validis septem tractat natura caballis.

796. Nicht so quât als ein quât tôverlât.
Quid peius quam promissis lactare ministrum?

797. Itlik gunt synen vrunden.
Quisque favet multum cunctis sibi sanguine iunctis.

798. Kleine kinder sal men nicht doden.
Ne tenerum perimas natum, nam proderit olim.

799. Wan it tyt is, so sal men nijen hunt of nette verink teien.
Ostendes temet, poscunt ubi tempora, largum.

800. De eine schalk kan den anderen ovel bedreigen.
Syrus Phoenicem nequit implanare dolosus.

801. Nummant so gek als ein willinges gek.
Ultroneo nullus bardo vel stultior extat.

802. Nije bessem keren wol, nije knechte arbeiden wol.
Verrit humum bene scopa recens famulusque laborat.

803. Bolde kricht he eine sûkede, de sik to den horen gift.
Incidit in morbum, turpi qui servit alittae.

804. Nein dink so slim, it sy al wâr gût to.
Quid tam vile putas quod non aliquando valebit?

805. Ungelyke schottelen maken schele ogen.
Lumina distorquet rerum divisio iniqua.

806. De sik hot vor rôk, de velt vake in dat vûr.
Effugiens fumum percrebro illabitur ignem.

807. Ein lelik wyf is ein gût inhodersche.
Aedes tutatur vacuas bene femina turpis.

808. Dat geschein is, en kêrt got nicht.
Quod semel est factum, infectum non redditur unquam.

809. De nein gelt heft, de mot borgen setten.
Aere vacans prompto praedem fecisse necessum.

810. Bekande lude sint leiftallich.
Diligimus notos, ignotum nullus amavit.

811. Unbekande kalver lecken sik ôk wol.
Ignoti vituli sese vel lambere gaudent.

812. Gelyk wedder umme is de beste betalinge.
Palpantem palpa, tundentem verbere tunde.

813. Schade, sorge unde klage
wassen alle dage.
Assidue crescunt damnum, cura atque querela.

814. Olde vate rinnen gêrne.
Perfluit antiquum dolium vel more vetusto.

815. De gelt heft, de heft ôk guden geloven.
Praedis eget nusquam cui plena est arcula nummum.

816. Olde lêrsen behoven vele smęrens.
Imbibit et tollit adipis vetus ocrea multum.

817. Olde hunde sint quât bendich to maken.
Ora canis vetuli domitantur verbere nullo.

818. De sik schande berômt, de heft se vullenbrocht.
Sese scrofa canit, turpe est malefacta referre.

819. Olde bůdels sluten ovel.
Marsupium antiquum patet et male clauditur usque.

820. Men kusset dat kint umme der ammen willen.
Oscula praebentur puero nutricis amore.

821. Mit velen steit he ovel, de alle tyt gêrne kift.
Dissidet a multis qui gaudet lite superbus

822. Olde swyne hebben harde snuten.
Os vetulis durum porcis et stercore foetet.

823. Olt kyf vorhęvet sik bolde.
Lites praeteritae facile renovantur et ira.

824. Gans sęlich is he de nicht schuldich is.
Qui nulli debet, quam felicissimus ille.

825. Na vastelavent kumt de vaste.
Saepe gulam ieiuna fames expectat avaram.

826. Na sunnenschyn kumt gêrne ein ręgen.
Imber adest soli, comitantur gaudia fletum.

827. De selden to bade kumt, de vorbernt gêrne den êrs.
Culum raro lavans pellem cum femore laedit.

828. Na der vasten kumt pâschen.
Subsequitur iucunda famem vel crapula diram.

829. Na einem sparer kumt ein slomer.
Prodigus absumit studiose lecta parenti.

830 Umme bovendât wêrden gude sede ingesat.
Moribus a pravis bona lex imponitur usque.

831. Weinich têrgelt maket nouwe teren.
Aere carens sumptus fugit et convivia vitat.

832. Na der bungen sal men pypen.
Tympana silvestris imitatur fistula voce.

833. Dogede unde undogede mogen nicht tosamen.
Virtus cum vitiis nunquam bene convenit ardens.

834. Na der pypen sal men dansen.
Ut calami resonant, sic est ducenda chorea.

835 Wan de acker wol gebouwet is, so drecht he wol.
Si bene cultus ager, segetes cum gramine profert.

836. We is so kostel, he en vęlt ôk wol?
Quis non erravit? alias connivet Homerus.

837. De eine loiart scheldet vake den anderen.
Saepe piger segni culpas imponere tentat.

838. Umme des soͤten honniges so lecken de katten de schottelen.
Mellis amore cat' fragrantis vascula lingunt.

839. De eine vrunt warnet den anderen.
Filiolum genitor praemunit, amicus amicum.

840. Umme vystes willen en darf nummant upstàn.
Cogitur ob crepitum cubitu quis surgere ventris?

841. De beruchtiget wert, de vortuͤt sik gêrne.
Crimine pollutus alio discedere tentat.

842. De hore is gêrne by der horen.
Cum scorto pellex, latro cum latrone vagatur.

843. Unrât nimt sak unde sât.
Omnia sustollit nimis ampla profusio rerum.

844. De selden rit, dęm doet de êrs wê.
Dura nates cito desuetas equitatio laedit.

845. Sęlich is he de sik nicht underwint.
Felix est nullum subiens in agendo laborem.

846. Olde sunde maken nije schande.
Praeteritum crimen subito nova crimina tollunt.

847. Unsęlige lude maken de hilligen ryk.
Munera divorum miseris portantur ad aras.

848. Den unbekanden blecket de hunt an.
Cuilibet ignoto solet allatrare molossus.

849. Wâr is ein de geloven holt?
O fidei custos iam corvo rarior albo.

850. Ein ungebouwet acker drecht nicht wol.
Est incultus ager nulli frumenta daturus.

851. De arbeidet de blift wol ęten.
Ipse labor victum praestat cum vestibus omni.

852. Ein loi deiner is vake ein gût prophete.
Praecinit ignavus crebro ventura minister.

853. In openbare nette wil nein vogel.
Quae manifesta nimis volucris sunt retia vitat.

854. Na dem winter kumt de mei.
Ver brumam sequitur, veniunt post gaudia fletus.

855. Umme ein klein schult bit de wulf dat schâp.
Crimine vel parvo lupus agnum mordet agrestis.

856. Sorge maket einen olt unde grys.
Cura senem canosque facit et gaudia tollit.

857. Schande unde de helle vorwachtet de spelers.
Dedecus omne manet lusores atque barathrum.

858. Och och, ik wone under den dôrnen!
In spinis versor, vepres mea corpora laedunt

859. Plumenstrykers sint al gevensiget.
Qui tibi blanditur, nunquam sincerus amator.

860. It is ein barmelik dink, als dat ei de henne lêrt.
Est perquam miserum, doceat si scrofa Minervam.

861. Grôt gelt maket grote sorge.
Sollicitos reddit mortales copia nummum.

862. Plump vorstant holt vast.
Ingenio pravo praeceptum firmius haeret.

863. De gyrige wint einem anderen dat gût.
Non sibi divitias, aliis sed quaerit avarus.

864. Prêsters sullen nicht dobbelen, snurren, kârten.
Dedecet ignavis taxillis ludere clerum.

865. Nummant wert geholden vor einen propheten in synem lande.
In patria nemo ad claros devectus honores.

866. Nummant hinket van eines anderen swete.
Claudicat alterius nullus sudore vel aestu.

867. Spek unde môs is gude kost.
Brassica cum lardo populo cibus optimus extat.

868. Nein dink is so snode, it en sy wol bede wêrt.
Recula tam vilis nulla est quae non prece digna.

869. Nein water so grôt, it en hebbe al einen grunt.
Amnis ubi tantus fundum qui nescit habere?

870. Dat ende mot den last dragen.
Omnia finis habet, finis iucunda probatur.

871. Selden wert he ryk, de dat kleine nicht en achtet.
Dives erit nunquam postmittens parvula rerum.

872. By der pype hôrt de bunge.
Iucundus sonus est, calamo si tympana iungis.

873. De guden rât gift is aller ere wêrt.
Utile consilium praestans est dignus honore.

874. To quaden hunden horen quade kluppels.
Mordentes catuli baculo terrentur acerbo.

875. It is nicht al ein spôk, dat in der dochter kameren geit.
Non umbra est omnis natae conclave subintrans.

876. It en dôch nein êrs sunder dwank.
Percussum nullo petulans fit verbere corpus.

877. Wat dôch eine schole sunder meister?
Est schola nullius sine praeceptore momenti.

878. It sint nicht al jęgers, de wol int hôrn blasen.
Non est venator, cornu qui succinit, omnis.

879. De mei en dûrt nicht achte mânt lank.
Perdurat vernum tempus non mensibus octo.

880. It is quât water! sprak de reiger.
Ardea culpat aquas, tempus rudis arguit arte.

881. Dat eine hart vordrift dat ander.
Saxa terunt lapides, compellit sica mucronem.

882. Mit vossen is quât vosse vangen.
Perquam difficile est vulpes comprendere vulpe.

883. Dâr is quât teren dâr noch brôt noch water is.
Estur ibi prave, nihil est ubi panis et undae.

884. Sunder beine is quât dansen.
Nemo carens pedibus potuit duxisse choream.

885. Mit vullem munde is quât blasen.
Ore quidem pleno durum spirasse ciborum.

886. Sunder water is quât slypen.
Cos rigidum sitiens ferrum non reddit acutum.

887. It is quât lant, dâr nummande neine ere schût.
Prava nimis tellus ubi nulli dantur honores.

888. Tegen den strôm is quât swemmen.
In cursum Rheni moliri corpore durum.

889. Dâr is quât stęlen, dâr de wert sulven ein deif is.
Hospes ubi fur est durum subducere quicquam.

890. Mit einem kalen hovede is quât roppen.
Perquam difficile est crines evellere calvo.

¶ CAPUT NONUM.

891. De hoverdigen hatet got unde de lude.
Omnipotens et mortales odere superbum.

892. It geit nein monik alleine.
Non monachi est casti solummodo carpere gressum.

893. De tyt is nicht an den post gebunden
Horula sive dies firmis non postibus haeret.

894. Men sal den stêrnenkykers alle tyt nicht lôven.
Omnia Chaldaeis non sunt credenda frequenter.

895. It is neine kerke so klein, se en hebbe wol eins kermisse.
Dic aedem, cuius pateat non limen in anno.

896. It sint nicht al papen, de platten dragen.
Non omnis rasus Christi Mariaeque sacerdos.

897. Einem schalke schût vake gût
Nisa aliquando datur tristi pulcherrima Mopso.

898. It is al to male nein golt, dat wol schynt.
Non aurum quodcunque nitet neque murice tinctum.

899. It is nicht al gewunnen, dat men gewunnen achtet.
Lucrata est nondum res quae lucrata putatur.

900. De munt mach seggen wat he wil, mer dat herte en lücht nicht.
Cor non mentitur, licet os mendacia narret.

901. Plumpe kêrlṣ doen nummande ere an.
Arte rudis nulli solitus praestare decorem.

902. Sůt ment, so spêl ik;
sůt ment nicht, so stęl ik.
Si cernat ludo, si nescit subtraho grata.

903. Schûm is nein beir.
Spuma nimis surgens non est cervisia pinguis.

904. Der olderen schult sal men den kinderen nicht vorwyten.
Crimina filiolis non improperanda parentum.

905. Under so̊te is vake wol sûr.
Tristia fragranti latitant sub melle venena.

906. Kunst en kan men nicht kopen.
Est doctrina potens nullo mercabilis auro.

907. Heren setten ede af, de se nicht holden wilt.
Antiquat leges quas rex servasse recusat.

908. Gude lude sint allemmanne gudertieren.
Omnibus est iusti sese praebere benignum.

909. Vulheit vordervet sinne unde wit.
Ebrietas aufert animos et mentis acumen.

910. Van dem veren sal men alle gût seggen.
Absentem quamvis inimicus rodere noli.

911. Sů wol tô wat du doest, wedderkeren is swâr to doen.
Quae facienda semel bene perspice nocte diuque.

912. Vrome lude vragen mêr na wôrden dan gecken na slęgen.
Verba probum laėdunt plus quam correctio bardos.

913. Wat batet rykdom, als men neine wysheit kopen kan?
Quid gaza; prosunt, quum non mercaberis artes?

914. In vulheit is alle quât.
Est Venus in vino, maledictio, verba cruenta.

915. Gût geruchte is bęter dan gelt of gût.
Candida fama decus, gemmas excellit et aurum.

916. Wyse lude maken gecken wys.
A prudente datur bardis sapientia cunctis.

917. Se slapen nicht al de snorken unde de ogen tôhebben.
Non stertens omnis dormit neque lumina claudens.

918. De einen anderen schendet, dat he sulves ôk nicht en dôch.
Dedecorans alium clarae virtutis egenus.

919. Quât gelucke maket quaden geloven.
Creditur hei nulli, quem sors inimica notavit.

920. Unkrût blift alle tyt boven.
Infelix lolium dominatur, floret avena.

921. Alman en vorsteit de poeten nicht.
Sus nunquam quivis intelligit abdita vatum.

922. Quât ei, quât kůken.
Ex pravo vilis pullus subnascitur ovo.

923. Ein logenęr snit mêr dan ein swęrt.
Plus gladio mendax offendit lingua minaci.

924. Wat is ein man, de syn wôrt nicht en holt?
Se varium praestans nullo laudatur honore.

925. Quade wyve hebben neine gelyken.
Prava sui similem mulier non repperit ullum.

926. Rechte hebben vake hulpe nôt.
Saepius auxilium deposcunt iura severa.

927. Schędelik is de de sik sulven bedrücht.
Perniciosa nimis res a se fallier ipso.

928. Reit gelt is nu de beste ware.
Optima merx cuiquam nunc prompta pecunia semper.

929. Ryke lude hebben vêl geldes.
Aeris habent multum quibus extant fundus et agri.

930. Ere na dem dode kumt to late.
Gloria post bustum, nimbus post tempora messis.

931. Schęmelheit drecht de krone.
Ille coronandus quicunque pudore rubescit.

932. Schone wôrde vorvrouwen de gecken.
Exhilarant fatuos blandissima verba diserti.

933. Merk alle dink vlytich an!
A fronte et tergo res contemplare frequenter.

934. Schone wôrde kunnen wol vorkopen.
Rem facile vendit dulcis facundia pravam.

935. Spot, lachen unde schade en mogen nicht tosamen.
Damna, ioci risusque simul male congrediuntur.

936. Tast umme! we holt dy?
Te retinet nullus, propere discedere possis.

937. Smedes kinder sint der vunken wol gewôn.
Pignora fabrorum nunquam scintilla perurit.

938. Tyt unde stęde maken den deif.
Degenerem faciunt locus atque occasio furem.

939. Se sint beide allyke bereit.
Bacchius et Bithus sunt contendisse parati.

940. Stęl eins unde blyf alle dyne dage ein deif.
Si furere semel, timidus fur semper haberis.

941. It wort nein meister geboren dan ein.
Arte rudes omnes generati praeter Iesum.

942. De teinde kricht nouwe wat to Rome.
Romae vix decimo fragilis fortuna secunda.

943. It vlôch ny vogel so hoge, he en sochte syne neringe van der êrden.
Aëriae volucres victum a tellure requirunt.

944. It is nein exter, se en hebbe al wat wittes.
Albus olor, vario laetatur pica colore.

945. Dat sût wol ein blinde.
Vel caecus videat, qui nullo lumine gaudet.

946. Mit heren is quât kersen ęten.
Difficile est multum cerasis cum principe vesci.

947. It is quât brôt, dâr men sik ane worget.
Est nimium durus suffocans guttura panis.

948. It is dem einen hunde leit,
dat de ander in de kôken geit.
Ipse canis moeret catulo subeunte culinam.

949. It is quade ware, dâr neine winninge up sit.
Est mala merx domino, quae nunquam lucra ministrat.

950. Wan men drinket, so kan men nicht spręken.
Quando bibo, durum mihi respondisse roganti.

951. Men sût wol an dem neste, wat vogel dat dâr inne is.
Ostendit nidus volucrum quae fecerit ipsum.

952. It is ein vûl vogel, de syn eigen nest beschit.
Foeda suum volucris defoedans stercore nidum.

953. It is ein slim pęrt, dat syn eigen voer nicht vordeinen kan.
Multum vilis equus nequiens meruisse diurnum.

954. It is al eins wâr he sit de wat wet.
Nil refert, sedeat ubi doctus et arte peritus.

955. It is al eins: sla my an den hals of an den nacken.
Persentit guttur, cervix dum pellitur ipsa.

956. In heler hût is gût slapen.
Est sopor illaeso iucundus corpore multum.

957. It is ein gût pennink, de hundert inbringet.
Nummulus est gratus centum lucrando ministrans.

958. He gift so vele gaven als ein stein eckeren.
Munera dat totidem glandes quot praebet ophites.

959. Sprik unde swych, wan dat tyt is!
Ut locus exposcit, profer vel supprime voces.

960. It is ein quât borne, de neinen dorst leschet.
Fontis aquam sperno, qua nulla sitis cohibetur.

961. Bȩter is vrede up dem lande dan romesche vȩde.
Rustica pax superat romanae praelia gentis.

962. Dat ungelucke sůt unde hôrt nouwe.
Sors adversa nimis caute speculatur et audit.

963. To godes hulpe hôrt arbeit.
Dapsilis auxilium sudanti praestat Iesus.

964. He gift nötte mit krouwelen.
Vino cribro tribuit, furca dat aëra bicorni.

965. Wan men rit up stȩven, dat tasten de beine.
Crura dolent, si quis baculis equitaverit usquam.

966. Dat men under den snê hot, dat kumter al vôr.
Sub nive tecta diu nequeunt latitare caduca.

967. Dat kalf volget der ko.
Vaccam subsequitur vitulus tonsamque bidentes.

968. De kinder schryen wol, mer se seggen nicht wâr umme.
Pusio flet caesus, renuit sed dicere culpam.

969. It mot gût tyt krummen, dat ein gût hake wêrden sal.
Vere nove semper bellus curvabitur uncus.

970. Mannich sent synen hunt, dâr he sulven nicht en dor komen.
Quo non audemus, catulum nos mittimus, ire.

971. Dat spek is vettest in ander lude potte.
Pinguius est lardum vicini semper in olla.

972. It vârt al ovel, dat got hatet.
Corruit atque perit quicquid pius odit Iesus.

973. It vârt al ovel, dat men des hilligen dages wint.
Illico vanescit lucratum tempore festo.

974. Als men de pauwen lovet, so breidet se den stêrt.
Laudatus pavo pennarum tendit ocellos.

975. De slâp is gelyk dem dode.
Noxius est somnus mortique simillimus atrae.

976. Wyverede, schytwôrde.
Nemo puellarum debet confidere verbis.

977. Wôrde sint gût, wan dâr werke na volgen.
Verbula laudantur, propere dum facta sequuntur.

978. Dat uns vorboden is, dat doe wy meist.
Quod nobis vetitum cupimus, quod triste vocamus.

979. Schelke unde boven sint an allen enden bekant.
Nequitia insignes digitis monstrantur ubique.

980. De ryke man wert vorgetogen.
Curia divitibus patet et dis solus amatur.

981. It is neine schande, den groten wyken.
Dedecus est certe maiori cedere nulli.

982. Got wint de bôsheit up ein kluwen.
Nequitias hominum Deus accipit, audit et odit.

983. Rykdom ret to allem quaden.
Divitiae mala sunt irritamenta malorum.

984. De ruter levet van roverye.
Miles ut accipitur traducit tempora rapto.

985. Ein klein kint wint wol over einen groten kêrl.
Saepe gigas cecidit puerorum verbere caesus

986. Vûr unde water haten sik.
Ignis aquae, liquidus terrae contrarius aër.

987. Den ryken is alle tyt leide vor deive unde vorrẹders.
Anxius est furti, metuit ditissimus auro.

988. Gewin mit quadem geruchte bringet groten schaden.
Multis turpe lucrum confert ingentia damna.

989. Dorch des einen schande wert de ander wys.
Ex vitio alterius sapiens sua crimina purgat.

990. Men sal den kinderen neine messe in den handen laten.
Et telum et gladius sunt eripienda puellis.

991. Als sik dat gelucke vrolik tônt, so brinktet einen dâr by.
Cum sors blanditur, captum festinat inermem.

992. Dat geschein mot, sal men gêrne lyden.
Sunt, quae mutari nequeant, patienda modeste.

993. De sik lanksem tôrnet, de tôrnet sik sêr.
Ira hominis, quamvis sit lenta, gravissima iusti.

994. Nârou quellet sêr.
Poena gravis sero veteris quem poenitet acti.

995. Ein heimelik hatende vyent is de quadeste.
Pessimus est hostis odium sub pectore servans.

996. Ein minsche gans tôrnich is sunder reden.
Mentis eget, ratione caret qui fulminat ira.

997. De wannêr heft einem gehulpen, de wert em wedder helpen.
Qui fuit auxilio miseris, iam tollitur idem.

998. Wat en doet armôt nicht?
Paupertas hominem cogit perquirere cuncta.

999. Under dem kleide der vruntschap sit vake hat unde nyt.
Blanditia flavo retinent sub melle venenum.

1000. De êrde is uns vorhûrt, nicht gegeven.
Terra locata quidem nobis, non praestita cuiquam.

1001. Van leiven vrunden is quât scheiden.
Rebus ab electis durum discedere quemquam.

¶ CAPUT DECIMUM.

1002. Got gift, got nimt.
Omnia nunc tribuit, modo praestita tollit Iesus.

1003. Twe manne sint alle węge eins mannes hêr.
Herculeos artus facile et duo vincere possunt.

1004. Men sal up alle vrage nicht antwôrden.
Danda quidem non est responsio multa roganti.

1005. It is ein slim minsche, de kift umme schytfôr.
Vilis homo lana qui corrixatur aselli.

1006. De vele kallen, wêrden unwêrt.
Ille fit ingratus qui garrit multa superbe.

1007. It klouwet sik mannich dâr it em nicht en jucket.
Scalpit et auriculas, quem non prurigo molestat.

1008. De munt it vake dâr men ane stervet.
Devorat os crebro quo fit destructio vitae.

1009. De honer scharren al, wowol is ên ein klouwe af.
Ungue carens gallus non cessat verrere terram.

1010. Dat lyf hêt falke.
Qui semel extinctus praesens sibi vita negatur.

1011. It sint nicht al kůken, de gêrne gorte ęten.
Non omnes vaccae lactantes gramine campi.

1012. It is neine so bose moder, se en hedde gêrne ein gût kint.
Omnis amat genitrix proprios bene vivere natos.

1013. Dat quade geruchte vordervet den man.
Fama virum perimit, multos infamia tristat.

1014. It was gût beir, de tappe is ût.
Olim grata fuit, nunc est cervisia pota.

1015. Velt de hemel, so blift nicht ein hêl potte.
Nulla ruente polo vetus olla maneret et arbor.

1016. Velt de hemel, so blift nicht ein tûnstake stân.
Nil recidente polo vasto durabit in orbe.

1017. Men sal nicht dingen des men nicht kopen wil.
Quid licitaris avem, dum non mercaberis ipsam?

1018. Dat is ein man, de strak kallet als ein man.
Esse virum dicas, sermo cui firmus et acer.

1019. Wat solde ein pelser, he en were wit?
Pellio nullius pretii sine vestibus albis.

1020. Wat batet gesacht?
an der dât licht de macht.
Os non magniloquum, verum bona facta probantur.

1021. De kemmen sik to vorgęves, de nein hâr en hebben.
Quid pectunt sese, quibus haud in fronte capilli?

1022. Pedden sint quade vische.
Piscis adest nimium pravus ventrosa rubeta.

1023. Dâr de pawes is, dâr is Rome.
Summus ubi mystes, romana ibi iura decusque.

1024. Woldât levet unde blift na dem dode.
Post obitum pia fama venit, mors praestat honorem.

1025. It gae dy ovel of wol, blyf by dynen naberen.
Sis miser aut felix, vicinos desere nunquam.

1026. Vele gerichte maken vele ętens.
Fercula multa solent vacuum distendere ventrem.

1027. De boge to sere gerecket vorlüst syn macht.
Intensus nimium vires mox deserit arcus.

1028. De eine duvel en doet dem anderen nicht.
Non aper horret aprum, non ursum territat ursus.

1029. Sank unde kallinge vorlichten den arbeit.
Diminuunt cantus dulces et sermo laborem.

1030. Gelêrde lude wêrden vornômt in allen landen.
Arte sua docti nomen memorabile quaerunt.

1031. Vrouwede nicht duren mogen.
Gaudia nulla manent, nulla est diuturna voluptas.

1032. Ein quât beginsel kricht wol ein gût ende.
Flebile principium melior fortuna secundat.

1033. De nęgest dem vůr sit, de bernt sik êrsten.
Uritur is primum, residet qui proximus igni.

1034. It is ein gek, de den dôt eischet.
Est stultum vocitare ultro venientia fata.

1035. Geruchte wesset bolde.
Fama cito crescit, veris solet addere falsa.

1036. Schryen im ungelucke is geckes dędinge.
Rebus in adversis lacrymari frivola res est.

1037. Ungewônte maket bolde einen môde.
Quemlibet insuetus sudor delassat et angit.

1038. De wat waget, de wint wat.
Audaces fortuna iuvat, Deus atque secundat.

1039. In der hellen is neine vorlosinge.
Damnatis animis prosunt suffragia nulla.

1040. Nummant kan sik bergen des windes.
Nemo potest aura vel ventis degere vitam.

1041. Vele kleine maken ein grôt.
Iunge parum parvis et fiet grandis acervus.

1042. Wê dęm de in ein quât geruchte kumt!
Spernitur infamis, multos infamia nigrat.

1043. Wê dęm lande dâr de hêr is ein kint!
Vae populo ct terrae quorum rex arte puellus.

1044. De wyn drinket, de mot ôk wyn betalen.
Vina bibens vini pretium persolvere debet.

1045. Węs myn wert, ik sy dyn gast.
Si me invitaris, subito conviva videbor.

1046. Vor olde schult nimt men wol hoi unde stro.
Stramine vel foeno solvuntur debita prisca.

1047. Wyve hebben lange kleider unde einen korten sin.
Veste sub oblonga mulieri mens brevis errat.

1048. Vrouwenkleider decken wol.
Corpora femineis tunicis bene nocte teguntur.

1049. Vrunde sint gût by dem węge.
Semper amicorum tenuis valet usus ubique.

1050. Van eins anderen hût is gût reime snyden.
Lata tibi praebent alienae cingula pelles.

1051. Schorvede katten leven lange.
Longius invalidi soliti sunt vivere feles.

1052. We was eddel, do Adam de schape hodde?
Nobilis hei quis erat, tonsas dum pasceret Adam?

1053. Harnesch, bôker unde wyve sal men vake bruken.
Arma, libri, mulier quoque sunt utenda frequenter.

1054. De den boven bidt, de en dôch sulve nicht.
Qui petit indignum, desistit nobilis esse.

1055. De bolde gift, de gift dubbelt.
Praebens optatum cito bis tribuisse videtur.

1056. Tôrn in der bôlschap is bolde gedân.
Ira dolorque cito mendax in amore quiescit.

1057. Eigen lof dat stinket.
Non te laudabis: proprio laus foetet in ore.

1058. De schuldige de schocket.
Conscius ipse sibi timet et discedere poscit.

1059. De grôt sprikt unde vele sik vormit, maket vake kyf.
Turbida se iactans producit iurgia multum.

1060. De sik to sêr snutet, dęm blöt de nęse.
Emungens nasum solet elicuisse cruorem.

1061. De vulheit en kan nicht swygen.
Dissipat ebrietas demens arcana popello.

1062. Schônheit des lichams vorgeit bolde.
Corporis ornatus fallax et gratia vana.

1063. Der gecken sint grote hopen.
Bardorum numerum quis iam comprendere posset?

1064. De tyt heft êr.
Omnia tempus habent, conservat tempus honorem.

1065. Wê dem gennen de alleine is!
Nemo levat solum: quis nunc locupletat egenos?

1066. De gyrige en kricht nummermêr genôch.
Semper avarus inops, nunquam satis aeris habebit.

1067. Tegen bose hunde horen quade stocke.
Saeva canum rabies duro cohibenda bacillo.

1068. Ein mach mannigen guden rât geven.
Mille potest unus bene consuluisse virorum.

1069. Jo nęger Rome, jo quader Christen.
Romae habitans curat nihili mandata tonantis.

1070. Wâr swęvel by vûr kumt, so entfenktet.
Ignibus admotum flammescit sulphur avaris.

1071. It sint nicht al vrunde, de einen anlachen.
Arridens blande nobis non omnis amicus.

1072. Men jaget de katte to late van dem specke, wan't al getten is.
A petasone catus sero depellitur eso.

1073. It is ein wys kint, dat synen vader kent.
Filius est prudens, patrem qui noverit usque.

1074. It sint nicht al horen, de einen man hebben.
Non scortum mulier solo contenta marito.

1075. De eine essel hêt den anderen sakdręger.
Saepe piger segnem vel asellum culpat asellus.

1076. Mit gode is quât spotten.
Cum Christo durum, grave damnosumque iocari.

1077. It is den vulen wyven ein gût beschut, dat se kinder hebben.
Saepius excusat teneram pigra femina prolem.

1078. Sunder gelt is quât to markede gân.
Re sine difficile est mercatum vadere pisces.

1079. An horenseggen lücht men vele tô.
Plurima mentitur, solum qui audita revelat.

1080. Ein klein vunke vorbernt wol ein grôt hûs.
Totam saepe domum tenuis scintilla perurit.

1081. Van kleinen schaden komen de groten.
De minimis crebro fiunt quam maxima damna.

1082. Van nicht kumt nicht.
Fit nihil ex nihilo turba referente sophorum.

1083. Vele vragens unwêrdt sêr.
Multa rogans blandeque loquens ingratus habetur.

1084. Vele vragens wyset sêr.
Suaviter indoctum non reddit quaerere multa.

1085. Under groten heren is gût ryke wêrden.
Principe sub diti facile est opulescere quemquam.

1086. Ein pyl geit ôk wol dorch dat harnesch.
Et penetrant durum celeres thoraca sagittae.

1087. De spore dringet dat pęrt lopende.
Calcar equum rapide compellit currere durum.

1088. De dat vůr wil utdoen, de tůt de brende ût.
Extrahit igne faces cupiens extinguere flammam.

1089. De rode maket berve kinder.
Compellit studiis pueros incumbere virga.

1090. Vele ęten unde drinken vormeren undogede.
Otia luxuriemque exaugent vina dapesque.

1091. Dat mêr is nicht stille als it stormet van winde.
Non mare tranquillum, dum tempestate movetur.

1092. De overen holden dat water.
Littus aquas cohibet, ne possint ire per arva.

1093. It is ein gek, de eine dôre updoet, de he nicht tôdoen kan.
Recludit stultus limen, quod claudere nescit.

1094. Olde wunden open sik wedder lichtverdich.
Prisca recrudescunt facile mihi vulnera crede.

1095. De vro wil hêr syn, de mot lange knecht syn.
Serviat aeternum, subito qui vult dominari.

1096. Se sint nicht also hillich als se sik wol holden.
Non omnes iusti, qui iusti nomine gaudent.

1097. Dęn dat gelucke ryke mâkt, dęn mâkt it ôk wedder arm.
Praecipitatur humi, vaga quem fortuna levavit.

1098. Ein schôn angesichte vorkoft wol einen schorfden êrs.
Pulchra sub facie latitant sacer ignis et ulcus.

1099. Hoge vogels komen al wedder na der êrden.
Aëriae volucres agros terramque requirunt.

1100. Schone appel sint ôk wol sûr.
Dulcia non semper sunt ori poma venusta.

1101. De joget salt winnen dat dat older mach vorteren.
Conquirat iuvenis quae consumenda senectae.

1102. Gedeilt vûr geit bolde ût.
Deperdit vires ignis divisus ab igni.

1103. Ere unde rykdom vorgân bolde.
Gloria, divitiae cedunt quasi somnia vana.

1104. Mit velen ogen is bęter sein dan mit einem.
Plus cernit lusco, multis qui gaudet ocellis.

1105. Dat schip en geit nicht alle węge den rechten wech.
Non puppis semper vergit quo navita flectit.

1106. Mit kranken beinen is quât to Rome lopen.
Nemo potest Romam sine plantis currere sanis.

1107. Ein pęrt sêr vorladen en kan nicht upstân.
Pondere pressus equus de terra surgere nescit.

1108. De gude maket den guden, de slomer maket den slomer.
Felicem felix, potorem factitat alter.

1109. He is nicht tovreden de quât is.
Non est pacificus stomacho commotus et ira.

1110. Gecken loven vele unde grôt.
Promittunt stolidi quae non tribuisse valebunt.

1111. Dat bose vordervet dat gude.
Destruxisse solet violas urtica molesta.

1112. Perlen laten schendich als se noch in dem drecke liggen.
Apparent turpes gemmae, dum sordibus haerent.

1113. De richter vordomet sik sulven als he ovel wyset.
Crimine damnatur iudex, ubi iudicat aegre.

1114. Eins boven moten vele guden entgelden.
Unius improbitas diffamat millia septem.

1115. Wê dem heren, de synen knechten mot to willen syn!
Est herus infelix servorum dogmata gestans.

1116. Grote heren hebben ôk vruchte.
Multi quem metuunt, multos formidat et idem.

1117. Ogen sundigen nicht als se de reden horen.
Non oculi peccant, ratio si praecipit illis.

1118. Dat men vorleisen mach, sal men nicht holden vor syn eigen.
Nil proprium ducas, quod mox discedere possit.

1119. Dat eine quât vordrift dat ander.
Absque malo pravum potuit devincere nullus.

1120. Men sal also leven binnen als buten.
Sic intro vivas ut vivis in agmine multo.

1121. Dattu nummande wult geven, dat saltu ôk van nummande bidden.
Quod nulli tribues a nullo poscito munus.

1122. Men sal nicht loven, dat men nicht holden wil.
Vana homini atque Deo promissio displicet usque.

1123. It is ein unsęlich minsche unde ein gek, de synes gudes nicht bruken dar.
Est miser et stultus cui gaza et nesciat uti.

1124. We wet de tyt des dodes?
Tempus sive diem lethi quis noverit unquam?

1125. Gecken hebben vele wôrde.
Verbula multiplicat stultus verbosior aequo.

1126. Gelt is ein konnink.
Nunc aurum colitur, nummus sibi cuncta subegit.

1127. De êrt vader unde moder, de sal lange leven.
Perpetuo vivet reverens utrumque parentem.

1128. Jo hoger unde groter van state, jo he ôtmodiger sal syn.
Quo maior quisque est, sit eo submissior usque.

1129. Wat is bẹter dan ein truwe vrunt?
Utilius fido nihil est quod vivat amico.

1130. Gedenke der veir utersten!
Iudicii, mortis, coeli barathrique memento.

1131. Van gecken sal men neinen rât vragen.
Antiquum verbum: fatuos tu consule nunquam.

1132. Ein meister lêrt vele discipulen.
Egregia solus multos docet arte magister.

1133. It velt wol ein pẹrt van veir voten.
Quadrupedes quandoque ruunt et vacca labascit.

1134. Gelykinge heft gêrne hat.
Invidia tristi caret aequiparatio nunquam.

1135. Hunde sint quât to jagen van gesmẹrdem ledder.
Non canis a corio facile depellitur uncto.

1136. Vele wôrde en vullen de bůdels nicht.
Plurima non opplent nummorum verba crumenas.

1137. De sik selden kemt, de roppet de hare.
Qui pectit raro, laedit iam pectine crines.

1138. Grôt wint bringet groten rẹgen.
Ingentem boreas violentus suscitat imbrem.

1139. Sulven doen, sulven hebben.
Accingens se operi quaerit sibi dulce lucellum.

1140. Vuler unde erger is nicht als ein hore.
Spurcius et peius nil vivit pellice blanda.

¶ CAPUT UNDECIMUM.

1141. Nummant wil um nicht wat doen.
Custodit gratis Christi iam nemo sepulchrum.
1142. Se sint nicht al krank, de wol àmechten.
Reddentes gemitum non omnes peste laborant.
1143. Dem tragen is quât to bevęlen.
Ipse tuos noli pigro committere nummos.
1144. Se sint nicht al hillich, de hillich schynen.
Non omnes sancti divorum templa petentes.
1145. Sein geit boven horen.
Auditum visus praecellit, tactus odorem.
1146. Wo mêr vyende, wo mêr êr.
Quo plures victi, fit eo laus pulchrior, hostes.
1147. Wo men den drek mêr rôret, jo he mêr stinket.
Quo mage vertatur, tanto plus sordet oletum.
1148. Swygen is dat beste.
Quid melius clausisse suo quam tempore labra?
1149. Wo nęger dem beine, wo sôter vleisch.
Est alia longe caro dulcior ossibus haerens.
1150. Ein speler mot sêr ryk syn of deif of vele arbeidende.
Aleo vel dives vel fur multumve laborans.
1151. Den horenjęger hatet alle man.
Obscoeno gaudens scorto contemnitur omnis.
1152. Dem horenjęger wyset men mit vingeren na.
Ganeo solivagus digitis monstratur ubique.
1153. Malk hode sik vor den horen.
Audeat ingenuus scorto se credere nunquam.
1154. Als men röpt: sǒge! so meint men dat swyn.
Sus dum vociferant, cupiunt discedere porcos.

1155. Wan dat werk gedân is, so wert de knecht unwêrt.

Prosequimur vernas odio sudore peracto.

1156. Schorvede hût blöt bolde.

Ocius emanat scabioso corpore sanguis.

1157. De donder en sleit in nein schythûs.

Non foricas neque latrinas vaga fulmina tangunt.

1158. Als de swalwe vlücht, so blift de lûnink.

Avolitante manet argutus hi:undine passer.

1159. De vele koft, heft weinich geldes.

Aeris habet modicum mercari plurima nitens.

1160. De tyt temmet alle dinge.

Cuncta domat tempus, tauros et iungit aratro.

1161. Als men den hunt sleit, so mot he ledder hebben getânt.

Corrosit pellem, catulum si quando ferimus.

1162. Armôt maket vake grote ere.

Factitat ingenium paupertas, quaerit et artes.

1163. Men sût wol in dem angesichte, wo einem is to mode.

Ostendunt animos vultus, et verba dolorem.

1164. Dęr sint so vele kalfvelle veile als kôvelle.

Agnorum pelles ovium quot emuntur ubivis.

1165. Wo mannich grasspyr up der êrden, so mannich perikel is in der bôlschap.

Gramina quot campis, tot sunt in amore pericla.

1166. De swygen kan,
dat is de beste man.

Qui tacuisse potest, Pompeium vincit honore.

1167. Dat ein heft quades gedân, dat sal men allemanne nicht vorwyten.

Omnibus unius crimen non obiiciendum.

1168. Dâr geit nicht vor woldoen.

Qui bene cuncta gerit castae probitatis amator.

1169. De wyve sticken sik den helen dach lank.
Femina consilio speculi regit omnia mendax.

1170. Wat batet, belèfdicheit wetten, als men êr nicht en doet?
Scire nihil prodest, laus est fecisse decora.

1171. Dâr de tûn sydest is, dâr sticht men gêrne over.
Seps ubi pressa magis vulgo pessundatur usque.

1172. Men sal nummande to bolde lasteren of loven.
Non cito laudabis quemquam nec crimine laedes.

1173. Mit den minschen sal men hebben vrede, mit den sunden stryt.
Non hominem perimes, vitiis fera bella parabis.

1174. Dàr men timmert, dàr vallen spęne.
Assula crebro ruit, ubi ligna secantur ad aedes.

1175. Men sal des geldes hêr syn, nein knecht.
Rex homo nummorum debet non servulus esse.

1176. Ryk is he, de nicht mêr en begęrt.
Qui non plura petit vere ditissimus ille.

1177. Dàr nicht en is, dàr kan men nicht nemen.
A corylo malum, crines quis tollet ab ovo?

1178. Dattu wult alleine wetten, dat segge nummande.
Quod tacitum petis esse, cave narraveris ulli.

1179. It is ein gek de vruchtet vor dat dat geschein mot.
Est stultum timuisse, nequit quod tempore verti.

1180. Dem einen kinde gift men brôt, dem anderen entût men't.
Huic soboli panis datur, ille recedit egenus.

1181. Ein vrom man vorgunt nummande syn gelucke.
Vir bonus et iustus sortem non invidet ulli.

1182. Wult du hebben gebot unde bevęl, regêr dy sulven.
Si cupis imperium vel honorem, corrige temet.

1183. Der vrunde moten al twe syn.
Ut prolem genitor, sic nutrit amicus amicum.

1184. Dat vôrtydes was schande, dat is nu ere.
Quod fuerat vitium, nunc mos laudabilis extat.

1185. De schônheit der wyve heft mannigen vordorven.
Feminea multi specie cecidere virorum.

1186. De hungerge vleige unde vlo byten scharpe.
Musca pulexque magis ieiuni corpora vexant.

1187. O minsche, warumme bistu hoverdich?
Quid cinis et pulver? quid frigida terra superbis?

1188. Wan wy dôt sint, so vrȩten uns de slangen unde worme.
Post obitum colubris fies et vermibus esca.

1189. De den duvel geladen heft, de mot ên overvoren.
Daemonas accersens ipsis et edulia fundet.

1190. De dat kleine vorsmadet, dȩm kan dat grote nicht wêrden.
Parvula despiciens conquirit maxima nunquam.

1191. Gifte unde gave vorblenden vake de richters.
Iudicis excaecant oculos hei munere dites.

1192. De hase tût al wedder na synem lȩger.
Quisque colit patriam, lepus inque cubilia tendit.

1193. Ein wyse man lachet sedigen, de gek let syne stemme horen.
Subridet sapiens, bardi sed voce cachinnant.

1194. Gecken vorwandelen sik als de mane.
Mutantur stolidi veluti vaga luna quotannis.

1195. De mit katten jaget, de venget mûse.
Cum catulo venans mures tantummodo captat.

1196. Ein nâkleffer unde logenȩr maken vrunde vyent.
Futilis et mendax veros conturbat amicos.

1197. Bę̄ter is ein arm man gesunt dan ein ryk man krank.
Sanus inops praestat morbosi divitis aurum.

1198. De up dem velde timmert, de mot up dem velde wonen.
Rus habitat iuste, ruri qui struxerit aedes.

1199. Men sal nicht doen sunder guden rât.
Nil sine consilio facias, bene consule multos.

1200. Leddich wę̄sen brinkt einen to sunden.
Otia perversos mores docuere maligna.

1201. Ein gek is hei, de dem gelucke truwet.
Desipit hic penitus, sorti qui fidit iniquae.

1202. Des ôtmodigen gebet geit dorch den hemel.
Submissi cordis caelos oratio transit.

1203. Vele sterven in dem swę̄rde, mer vele mêr sterven van overvlodicheit.
Occidit gladius multos, sed crapula plures.

1204. De des vûres behovet, de soke it in der aschen.
Ignis egens lustret cinerem titione vetusto.

1205. Grauwe olde lude sal men eren.
Assurgas canis, grandaevos semper honora.

1206. It is ein schendige armôt, de kumt van schônheit.
Paupertas misera est, fallax quam gratia praebet.

1207. De nicht wol to vote is, de gae vorhen.
Lentius incedens semper sit praevius ille.

1208. De lêrse brikt wol, dâr dat bein hêl is.
Ocrea saepe patet, salvo tamen undique crure.

1209. He heft einen vyent overwunnen, de synen tôrn bedwinget.
Hostem devicit, propriam qui vicerit iram.

1210. It is ein gek, de nein straffen lyden mach.
Desipit ille nimis renuens culparier ulli.

1211. Gelênt gelt sal men al lachende betalen.
Ridendo solvas aliena numismata semper.

1212. Nummant hatet de kunst dan de se nicht enkan.
Ignarus tantum praeclaras oderit artes.

1213. It is ein quât rât, de so blyven mot.
Consilium pravum quod sit mutabile nunquam.

1214. Hundes bede en komen nicht to hemel.
Nulla canum penetrat summos oratio caelos.

1215. De eine schẹker pryset den anderen.
Latronem latro, fur furem praedicat usque.

1216. Ein gût vrunt is bẹter dan ein grôt schat.
Ingenti melior thesauro verus amicus.

1217. We kan der begynen vyste tellen?
Quis numeret quoties pedit taciturna sacerdos?

1218. Eindrechticheit vormêrt kleine dinge, twydracht vorminnert grote dinge.
Gratia res auget, discordia submovet omnes.

1219. Ein kan dem anderen bẹter raden dan sik sulves.
Rectius aegrotis, prave sibi, consulit omnis.

1220. Men hovet nein spek mit specke.
Non opus est pingui lardo superaddere lardum.

1221. Dat eine quât sleit vake to dem anderen.
Pleuresis pestem, damnum iactura ministrat.

1222. Ere is anders nicht dan wint, rôk unde lucht.
Gloria quid splendens nisi ventus, fumus et aura?

1223. Itlik dach is ein trappe dale gestegen to dem dode.
Sola dies omnis gradus est ad fata cruenta.

1224. Muse unde mauwe nicht!
Prende lupum tacite, mures venare latenter.

1225. Na dem dode so kumt dat lof.
Post hominum cineres oritur clarissima fama.

1226. Spottich is dat sik ein ryke holt mit ander lude gût.
Ridiculosa alienis est iactantia rebus.

1227. Ere kumt ût den werken, nicht ût den wôrden.
Verba vilifacio, ex factis pia gloria surgit.

1228. In dem dûsteren is quât wat wol maken.
Rite nihil tacita noctu depinxit Apelles.

1229. De ere is nicht dęm se schût, mer dęm de se doet.
Nullus honoratus, verum laudatur honorans.

1230. Der quaden is allermeist.
Pravorum numerus maior nunc vivit in orbe.

1231. Werende hant schôp got.
Fas et iura sinunt fraudem depellere fraude.

1232. De dat schone brôt vôr it, de mot dat grove brôt nâęten.
Qui nitidum absumpsit, laetatur pane secundo.

1233. Dat men begęrt unde bidt, is lichte schôn genôch.
Quod cupit et poscit quivis putat esse venustum.

1234. Arstedye kumt to late als de kêrl dôt is.
Vita defuncto sero medicamina fiunt.

1235. Malk vruchtet, als de dôt is vor der dôr.
Quis non formidat, dum mors in limine pendet?

1236. It batet nein kleit vor den galgen.
Non furi cohibet vestis bombicina mortem.

1237. Wyse lude unde gecken hebben gêrne gaven.
Prudens et stultus laetatur munere semper.

1238. Katharine berovet Joannes gudes, lyf unde sele.
Cypria tollit opes, animam corpusque trucidat.

1239. Willige pęrde sal men nicht mit sporen stoten.
Non opus est calcar veloci subdere manno.

1240. Unkûsche lude leven selden lange.
In venerem proni non vivunt Nestoris annos.

1241. Nummant sal synen vyent to kleine achten.
Quamvis pumilio, sapiens formidat et hostem.

1242. Suverlike lude sint gêrne hoverdich.
Saepius elati quibus extat forma decora.

1243. Bȩter is eins to schryen dan alle tyt.
Est satius moerere semel quam flere per aevum.

1244. Arbeit wert einem sûr dâr nein bate up sit.
Est labor ingratus, cui nullus fructus adhaeret.

1245. Sunder staf is quât springen.
Transiliisse potest nullus procul absque bacillo.

1246. De wulf vrit de schape, als de herde dâr nicht by is.
Incustoditum lupus en praedatur ovile.

1247. Umme ere willen studêrt men meist.
Nutrit honos artes, magnum dat gloria calcar.

1248. Nicht is schendiger dan ein vêlklaffer unde hoverdich.
Multiloquo nihil est deformius atque superbo.

1249. Dat hovet ave is ein dôtwunde.
Cui caput abscisum mortali vulnere dormit.

1250. Swygen hindert selden.
Tantalus usque sitit: linguam cohibere venustum.

1251. Mate is in allen dingen gût.
In rebus servasse modum quam maxima laus est.

¶ CAPUT DUODECIMUM.

1252. De gode leif heft, de vorsmadet de werlt.
Quisquis amat Christum, contemnit gaudia mundi.

1253. Eddelheit kumt van guden werken.
Nobilitas oritur nunquam, sed fit probitate.

1254. Ein herde nimt de wulle unde let ên de hût.
Pastor ovis lanam, non pellem suscipit aequus.

1255. It hindert nummande, dat ein arm man hêt Conrât.
Nil oberit cuiquam, pauper quod stultus habetur.

1256. Tyt löpt enwech als water.
Instar aquae sterilis fugit irreparabile tempus.

1257. De vos kricht wol nije hare, mer he blift al ein deif.
Saepe pilos mutat, non mores callida vulpes.

1258. Ein dôt hunt en bit nummande.
Vulnera truncatus nulli facit ore molossus.

1259. It vortôrnet den olden, dat men ên by dem bârde tůt.
Excandent animi, trahitur si barba, seniles.

1260. Ût den wôrden kent men den gek.
Ex verbis fatuum, ex sonitu cognoscimus ollas.

1261. Vulde brikt alle gude sede.
Ebrietas mores nequit observare venustos.

1262. It is ein quât sôt, dâr men dat water mot indragen.
Est puteus pravus, toto qui siccus in anno.

1263. Vor vorręders is it sik quât to hoden.
Proditor altiloquus, tendit dum rete, iocatur.

1264. Na důsteren wolken schynt de sunne klârst.
Nubibus amotis nitidus sol clarior extat.

1265. Dansen brinkt unkůscheit, hoverdye unde schaden.
Luxuriam, fastus pariunt et damna choreae.

1266. Grote resen sint selden gelêrt.
Unquam quis vidit Polyphemos arte disertos?

1267. In kleinen luden is de meiste dogede.
Fortior est virtus unita in corpore parvo.

1268. Tovinge brinkt wysheit, wowol wert se gehatet.
Non odere moras, sine quis prudentia nulla.

1269. Den klaren dagen unde lachenden heren is quât to lȯven.

Ne credas Phoebi radiis regique sereno.

1270. Vromheit wandert dorch alle lande.

It, redit et transit probitas per climata mundi.

1271. Hundes blecken hindert nummande.

Cui latratus obest catuli mordere negantis?

1272. It is ein gek de den arsten set vor einen erven.

Chirurgum faciens haeredem stultus et excors.

1273. De mûs is der katten entegen.

Murilego sorex, hosti contrarius hostis.

1274. He wert ôk wol bedrogen, de aller êrse upgank wet.

Fallitur interdum spectans succrescere gramen.

1275. De syn hûs wil hebben rein, de hode sik vor papen unde duven.

Cui mundata domus mysten pellatque columbas.

1276. Bussen vorderven alle muren.

Quae non ballista pereant, sunt moenia nusquam.

1277. Horen sint quât to waren.

Difficilis nimium turpis custodia lenae.

1278. It is quât to heilen dat de wulf of pape bit.

Presbyteri atque lupi dens insanabilis extat.

1279. Wil nicht sundigen! got sůtet.

Ipse cave pecces, cernit Deus, angelus astat.

1280. Hat, drunkenschap, gunste unde golt corrumperen dat recht.

Iudicium frangunt odium, ebrietas, favor, aurum.

1281. Tobringers, supers, loie lude unde kyvers sint gêrne arm.

Prodigus atque bibax, piger et rixosus egeni.

1282. Dorch gadderen unde netten is gût sein.

Quam facile est per cancellos et rete videre.

1283. Gesuntheit geit boven golt.
Bella valetudo gemmas excellit et aurum.

1284. Dem hunde is quât dat bedde maken.
Maximus est sudor dromadi consternere lectum.

1285. Eddel unde sęlich is de woldoet.
Nobilis et felix solus qui fecit honesta.

1286. Dat wôrde nicht en kunt, dat vorvullen de breve.
Quod vox clara nequit, complebit epistola crebra.

1287. It is ein quade henne, de den nabers eier brinkt.
Quid gallina valet vicinis ova ministrans?

1288. Schônheit vorgeit van sůkede, sorge unde older.
Forma perit morbo, cura, anxietate, senecta.

1289. Kunste, gelt unde kêrsen vorborgen en baten nicht.
Artes quid prosunt, simul aes et lumina tecta?

1290. Krûs hâr, krûs sin.
Quis calamistratus pilus est, cito bile tumescunt.

1291. Årt en wil van ârde nicht.
Non ursus generat leporem neque cerva leonem.

1292. Dęm dat gelucke gunt, de geit mit der brût to bedde.
Cui sors arridet, sponsae concumbit amicae.

1293. Hode dy vor den gennen de got getekent heft!
Abstineas istis, male quos Deus ipse notavit.

1294. De wil spelen, de sette gelt up!
Ludere deposcens nummos apponere debet.

1295. De up beiden stolen willen sitten, de sitten dâr vake tuschen dale.
Labuntur geminis cupientes sedibus uti.

1296. Vulle lude, gecken unde kinder sal men nicht tergen.
Ebriacos, fatuum et noli irritare puellos.

1297. Nummant kan alle man alle węge behagen.
Nemo placere potest cunctis et nocte diuque.

1298. Alle tosamen weren wy gêrne gelovet.
Laudis amore quidem praeclarae ducimur omnes.

1299. Al vorgęves arbeidet he, de der wyve wôrde tellen wil.
Verba puellarum numerans metitur arenas.

1300. Men sal so geven, dat men ôk sulven wat beholde.
Sic dandum, non ut nobis cras munera desint.

1301. Holt dy an de dogede! dat gelucke is runt.
Fidito virtuti semper: fortuna rotunda.

1302. Als dat herte denket, so sprikt de munt.
Qualis homo, profert tales e pectore voces.

1303. Ęten unde spręken to gelyk is quât to doen.
Esse simul farique nimis res ardua factu.

1304. Geruchte, gelove unde ogen mogen nein jucken lyden.
Fama, fides oculique iocum tolerare recusant.

1305. He is so wol entfangen als de sôge in des joden hûs.
Tam gratus populo tristi quam porcus Apellae.

1306. De den olden vorsmadet, selden wert he olt.
Longaevos spernens senium tetigisse nequibit.

1307. He behovet vele geldes, de lecker wil ęten.
Aeris eget fulvi Saliorum fercula poscens.

1308. Ander lude breve, bůdels unde tavelen en sal men nicht ansein.
Alterius chartas, loculum, non inspice mensam.

1309. Wan got wil, so daget it.
Quandocunque Deo miti placet, ecce diescit.

1310. Bidden is unwêrt, mer it armet nicht.
Turpe rogare licet, multos tamen undique ditat.

1311. Ein elephant venkt neine mûs.
Non elephas murem nec prendit acantida milvus.

1312. Wat hindert, ein bûrdich wôrt gesproken?
Quid nocet ex animo verbum dixisse iocosum?

1313. Alleine wôrde wêrden gekoft sunder gelt.
Praeter verba nihil sine re mercatur in orbe.

1314. Wolkomen is he de gelt heft.
Nummosus gratus genitus sit pellice quamvis.

1315. Brûn, swart lant drecht gût kôrn.
Fuscus ager fructus et farra ministrat opima.

1316. Lange krankheit is de wisse dôt.
Longa valetudo mors est certissima semper.

1317. We is vullenkomen?
Quis sine defectu vel in omni parte beatus?

1318. Als de acker wol geploget is, so drecht he wol.
Si bene cultus ager, segetes cum foenore reddit.

1319. Hôst, bôlschap, vûr unde smerte wil nicht vorborgen syn.
Tussis, amor, flammae nulli sunt tecta dolorque.

1320. Gude vrunde sint wol tovreden mit jûchen alleine.
Certus amor solo contentus iure quiescit.

1321. He sy hore of deif,
heft he gelt, he wert wol leif.
Et lupus et meretrix grati sunt aera ferentes.

1322. De schape vortein sik, dâr de wulf de richter is.
Discedant agni moneo, lupus est ubi iudex.

1323. De kuckuk singet al synen sank.
Consilio cuculus nullius carmina mutat.

1324. It is genôch dem schulten, dat he geit boven den buren.
Agricolae satis est, si praestat honore colonos.

1325. Wat is hoverdiger dan ein arm man, de ryke wert?

Dum surgunt humiles, nihil est elatius illis.

1326. Wo kumt dat dâr by?

Quid facit ad cantum philomelae turpis asellus?

1327. Vele hunde sint des hasen dôt.

Excidium leporis catulorum copia semper.

1328. Wâr umme slüst du den stal, als de page is enwęge.

Quid stabulum claudis, sonipes dum perditus ipse?

1329. Gût, swęrt unde golt sint dem kinde nicht nutte.

Quid puero gazae prosunt et sica vel aurum?

1330. De vulle munt
sprikt des herten grunt.

Ebrietas hominis mentem demonstrat aperte.

1331. We is so olt, dat he gêrne sterven wolde?

Quis tam longaevus, cui gratum ponere vitam?

1332. De dôt is altoswâr antogân.

Mortis obire diem vere durissima res est.

1333. Na dem kyve kumt de groteste vruntschap.

Usus amicitiae maior post iurgia semper.

1334. Dat dat gelucke gift, dat nimtet al wedder.

Instabilis quaecunque dedit sors, perdit et aufert.

1335. De gave nimt, de mot wedder overschatten.

Munera suscipiens aliquando reddere debet.

1336. Ein bove maket vele boven.

Pravus homo solus castum perturbat et aequum.

1337. De gyrige heft nummer genôch.

Divitiis nunquam pectus satiatur avari.

1338. De steinberge entstân dem strome.

Saxosi montes fluviis amnique resistunt.

1339. Van kleinen wassen grote.

Ex pruno pruni succrescunt, robora glande.

1340. De mit schelken ummegeit, de hêt ôk ein schalk.

Cum pravis vivens hic semper pravus habetur.

1341. Van einem kleinen kinde wert vake ein gelêrt man.

A puero sapiens homo fit magnusque tenello.

1342. It is ein gek, de grôt annimt sunder hulpe.

In mare deducens navim sine remige bardus.

1343. De lexen sal men vake repeteren.

Intellecta semel decies repetenda puellis.

1344. De hungergen unde kranken en vragen nicht na der bôlschap.

Luxuriam spernit venter ieiunus et aeger.

1345. Kinder vechten êrnster dan grote mans.

Bella movent pueri citius quam martius heros.

1346. De dôt unde leven en mogen nicht tosamen wonen.

Mors et vita domo nequeunt habitare sub una.

1347. Ein gût man is almans vrunt.

Vir bonus et iustus cunctis se praestat amicum.

1348. Up slichter êrden en velt men nicht bolde.

Tutius in terra standum quam moenibus altis.

1349. Gelt unde gût nimt vake ein quât ende.

Infelix Croeso atque Midae fuit ultima finis.

1350. Alle deirte volgen der natûr.

Omnia naturae parent animantia passim.

1351. Des hundes blecken jaget dat swyn ût dem wôlde.

Voce canum silvis frendens aper exit in agrum.

1352. Dat schâp drecht van natûr wulle.

Lanam portat ovis natura, gramina tellus.

1353. Ein kleffer brinkt al dink ût.

Arcanum tacitus servat, quod garrulus effert.

1354. De geist is dem vleische alle tyt entegen.
Mens est infirmae semper contraria carni.

1355. Eine schande dodet alle dogede.
Fama bona et virtus vitio deperditur uno.

1356. Dach unde nacht sint sik alle entegen.
Lumen obest tenebris, fatis et vita resistit.

1357. Dat de êrde gift, dat nimt se wedder.
Quicquid humus profert, tellus subnigra resumit.

1358. De kreie unde ule sint sik entegen.
Nocte diuque gerunt cornix et noctua bellum.

1359. Des ergesten is mêst dan des guden.
Deteriora quidem convincunt optima semper.

1360. Mit einem oge is ein konnink mank den blinden.
Luscus rex inter caecos et homuncio nanos.

1361. Als de monike wandelen, so ręgent it.
Usque pluit, quando monachi spatiantur in agris.

1362. Dat beginsel sy wo it wil, dat ende kricht dat lof.
Principium vanum, finis conquirit honores.

¶ PERORATIO.*)

¶ Habes hic iam adolescens nobilissime germanica illa adagia, quae cum aliquando inter sacerdotes, cives et rusticos versarer, ab ipsorum ore proferri audivi et a me iam (ut brevius potui) in versus seu monosticha sunt conversa adiunctis ubique vernaculae nostrae linguae interpretamentis, ut et tu aliique adolescentes studiosi, sed literarum adhuc rudes, vel sine interprete capiant omnes.

¶ Ad quemque adolescentem literarum
virtutisque studiosum praecepta.

Semper in aurora plumoso surge cubili
Et cruce te signa, verbula sancta ferens.
Orna caesariem, palmas faciemque lavato,
Iam Christi ornatus candida templa pete.
Hinc dato literulis operam ludumque frequenta
Et praeceptoris verba notato tui.
Si rudis aut dubitas, doctorem consule semper.
Optima quaeque lege, pessima quaeque fuge.
Utere romano passim sermone: frequenter
Usus multa docet ingeniumque facit.
Per nomen Christi aut superos animamve caveto,
Ne iures digito, sed bene claude labra.
Potorem, fluvios et equos et scorta merumque,
Invidiam, ludos, otia quaeque cave.
Alterius chartas, abacum simul atque crumenam
Non animadvertas, si pius esse velis.

---

*) A fol. 32. b.

Non proprio tete meliorem nomine dices,
  Utere sed solo quod dedit officium.
Doctorem patresque tuos reverenter honora
  Et matrem et canos affice honore senes.
Non spernas modice sanum tolerare laborem:
  Segnitie pereunt corpus et ingenium.
Est tibi cognitio quorum meditere frequenter
  Te magis indoctum perdoceasque libens.
Esto memor patrio cur sis huc missus ab agro,
  Ut studeas arti, moribus atque bonis.

¶ Finis.

1. In jedem Beginne soll man Gott anrufen.
2. Was man Gott entzieht, das nimmt der Teufel.
Hrb. 1, 163. Anm. 9.
3. Kleine Töpfe haben auch Oehre.
Auch 268. Hrb. 1, 396. Anm. 20.
4. Kleine Vögel haben kleine Nester.
Hrb. 2, 121. Anm. 10.
5. Das eine Schwert hält das andere in der Scheide.
6. Man soll die Perlen nicht vor die Schweine werfen.
Dasselbe 302. Matth. 7, 6. Carl Schulze, Die bibl. Sprichwörter Nr. 194.
7. Hinterm Rücken lernt man einen am besten kennen.
8. Augendienern soll man nicht glauben.
9. Schamhafte Worte weichen der Trunkenheit und Buhlschaft.
10. Das Schwein hat nichts zu thun mit köstlicher Salbe.
11. Wenn es regnet, so ist der Schnee und Hagel verdorben.
Hrb. 2, 212.
12. Wenn man es Gott überläßt, so ist es schon halb verloren.
Hrb. 1, 241. Anm. 1. Erklärung in: Sprichwörter Frckf. 1560. S. 210. a. Was man Gott aufopfert, ist wol halb verloren.
13. Wenn das Pferd satt ist, so trauert es.

14. Die eine Hand krauet die andere.
Vgl. 40. Hrb. 1, 276. Anm. 2.

15. Wem bange ist, den beißt der Teufel.

16. Wenn der Bauch voll ist, so ist das Haupt fröhlich.
Hrb. 1, 103. Anm. 1.

17. An Nachrath gebrach es niemandem.
Hrb. 2, 62. Anm. 13. Naraad ontbrak nooit man.

18. Der Mißgünstige ist kein Poet.

19. Wächset das Gut, so wächst auch der Muth.

20. Wenn sich die Huren schelten, so kommt die Schande aus.

21. Wenn die Huren spinnen, so ist die Nahrung klein.

22. Ach, wir sind wol eher groß gewesen!
Das bekanute Fuimus Troes des Virgilius (Aen. 2, 325) hat T. zu einem Hexameter ausgesponnen und eine dem Sinn entsprechende Uebersetzung hinzugefügt.

23. Je mehr man den Bauern fleht,
Je kecker der Hals ihm steht.
PrC. 12. Als men den keerle bidt, dan weighert hi meer. Hrb. 1, 274. Anm. 5.
wryger. Im Teuth. wrijchhals ohne Erklärung.

24. Alles verloren was man den Undankbaren thut.

25. Lügt auch der Mund, das Herz thut es nicht.
Dasselbe 900. Hrb. 1, 286. Anm. 9. Al liegt de mond, het hart liegt niet.

26. Der Arme bedarf viel Hülfe.

27. Wenn das Kind ertrunken ist, so decket man den Brunnen zu spät.
Hrb. 1, 374. Anm. 13. Als het kalf verdronken is, wil men den put dempen.

28. Wenn das Glück zuschlägt, so ist man fröhlich.
Hrb. 1, 60.

29. Sieh wol zu, wenn der alte Hund bellt.
Hrb. 1, 315. Als de oude hondea blaffen, is het tijd, dat men uitziet.

30. Wenn der eine Wolf den andern frißt, so ist großer Hunger in dem Busche.
Hrb. 1, 323. Anm. 10.

31. Wenn die alten Kühe tanzen, so klappern ihnen die Klauen.
Hrb. 1, 409. bissen für dansen.

32. Wer reich ist, soll den Armen helfen.
Vgl. 406.

33. Wer oft Honig isset, der wird dessen überdrüssig.
Freidank 55, 13: Des honges süeȝe verdriuȝet, sô mans ze vil geniuȝet.
âdrotich, ags. athroten, mhd. urdrüȝȝic; vgl. das mnl. aweert, awijs, aweghich.

34. Wenn das Gras wächst, so ist das Pferd oft todt.
Hrb. 1, 257. Anm. 20.

35. Wenn das Eisen heiß ist, so soll man es schmieden.
Publ. Syr. 249: Ferrum dum in igni candet, cudendum est tibi. — Rein. 1, 402: Tundatur ferrum dum novus ignis inest. — Hrb. 1, 361. Anm. 14.

36. Wenn die Katze Junge hat, so fängt sie wol Mäuse.
Hrb. 1, 363. Anm. 14.

37. Die Sonne vertreibt die Wolken.

38. Wenn die Speise sich mindert, so vermehrt sich der Hunger.

39. Wenn Gewalt kommt, so ist das Recht todt.
Hrb. 1, 235. Anm. 10.

40. Wenn die eine Hand die andere wäscht, so werden sie beide rein.
Vgl. 14. Petron. Manus manum lavat.

41. Zwei vermögen allezeit mehr als einer.
Auch 332. Hrb. 1, 170. Anm. 28.

42. Wenn das Spiel am besten ist, so soll man ablassen.
Rein. 4, 770: Ludus omittatur, dum liquet esse bonum. — Hrb. 2, 285.

43. Wenn's das Glück will, so kalbt der Ochse.
Prov Rustic. 129: Bos vitulum pariet, cui sors sua prospera fiet. — Hrb. 2, 154. Anm. 2.

44. Wenn das Glück nachläßt, so trauret man.

45. Wer kann dem Hunde das Bellen verbieten?
Hrb. 1, 332. Anm. 17.

46. Wer viele Kleider hat, der zieht viele an.

47. Alle Schläge thun nicht weh.
Hrb. 2, 271. Anm. 1.; dagegen PrC. 47: Alle slaghen en raken niet, treffen nicht.

48. So manches Land, so manche Weise.
Auch 98. Hrb. 2, 8. Anm. 16.

49. Man soll den Löwen nicht schätzen nach den Klauen.
Also nicht: Ex ungue leonem.

50. So mancher Mensch, so manche Sitte.
PrC. 46. Also menich hooft, so menighen sin.

51. Die Mutter giebt so billig als die Tochter.

52. Man ruft so lange Fastnacht, bis die Faste kommt.
Vgl. 825. Hrb. 2, 361. Anm. 5.

53. Mit dem Schiffe steht's gut, worauf ein erfahrener Schiffer ist.

54. So lange tritt man den Frosch, bis er quaket.
Hrb. 1, 400. Anm. 6.

55. Der Krug geht so lange zu Wasser, bis er bricht.
Cod. Vind. Rec. Ollula tam fertur ad aquam, quod fracta refertur. — Prov. Rustic. 135: Haurit aquas olla, sed frangit denique colla. — Hrb. 1, 305. Anm. 7.

56. Wenn das Bette gemacht ist, so kann man darauf schlafen.

57. Bei Gold kann man die Gesinnung der Leute merken.

58. Wenn es dem Hirten übel geht, so geht es den Schafen nicht gut.

59. Besser ist eine Biene als tausend Fliegen.
bye, wie das ahd. bîa, mhd. bîe, die Biene.

60. Wie es vorübergehen mag, so soll man's loben.
Ganz wie PrC. 38: Alst liden mach, sel ment loven. Dum quit transire, laus hoc debet redimire.

61. Dem Lügner kann niemand den Mund stopfen.

62. Wenn es alles gegessen ist, so sind die Schüsseln leer.

63. Alle kleinen Gewässer laufen in die großen.

64. Alle Flüsse laufen in die See.
Pred. Salomo 1, 7.

65. Wiederschlagen ist nicht verboten.

66. Wenn das Haupt krank ist, so ist der ganze Leib krank.
Hrb. 1, 325. Anm. 6.

67. Jedes Amt schmutzet.

68. Nach Betrübniß kommen Freuden.

69. Aus gebratenen Eiern kommen keine Küchlein.
Hrb. 1, 178. Anm. 33.

70. Jeder Gewinn hilft, wenn er auch klein ist.
PrC. 54. Alle baten helpen, al sijn si clein. Vgl. Hrb. 1, 26 unter Baat.

71. Wenn man ausgiebt, so bekommt man oft wieder.
Auch 111.

72. Alle vergessene Sünde macht Gott quitt.
PrC. 55. A me nescita peccamina sunt ea quita.

73. Jedermann ein Dieb in seiner Nahrung.

74. Nach dem Regen scheint die Sonne.
Vgl. 826.

75. Alle Dinge lassen sich sagen.
Bebel: Nihil est quod non dici queat, hoc est: nihil esse tam absonum ab omni veritate vel aequitate, quin dici queat.

76. Jedem etwas: ist gute Theilung.
Auch 660.

77. Arme Leute werden oft groß.
Sen. Epist. 66, 3: Potest ex casa magnus vir exire. — P. Syr. 236: Exire magnus ex turgurio vir potest.

78. Niemand kann einen Stein fillen.

PrC. 58: Alle die leven en vilden niet enen wetsteen, später Hrb. 1, 391: Men kan geen' keisteen het vel afstroopen.

79. Von Ledernagen lernt der Hund das Lederfressen.

Vgl. 1135. Hrb. 1, 317: Door kleine lappen leert de hond leder eten.

80. Ein junges Engelchen wird wol ein alter Teufel.

Hrb. 1, 166: Jonge engeltjes zijn gemeenlijk oude duiveltjes.

81. Von Zeit zu Zeit ein Haar, so wird das Haupt kahl.

Prov. Rustic. 192: Si pilus ante pilum dempto de crine trahetur, frons cito nudatur, et sic homo calvus habetur.

82. Jedes Ding eine Weile.

Sirach 3, 1: Alles hat seine Zeit; s. C. Schulze bibl. Sprw. Nr. 114.

83. Auf einen bösen Knorren gehört ein harter Keil.

Jetzt: auf groben Klotz ein grober Keil. P. Syr. 694: Quaerendus cuneus est malus trunco malo. — Hrb. 1, 44: Op eenen groven kwast heeft men eenen scherpen beitel noodig. — Hillebrand deutsche Rechtssprw. Nr 308. ôst, westf. und fries., s. Frommann Zeitschr. 6, 361, nl. noost, Knorren am Baume.

84. Arbeit gewinnt das Feuer aus dem Steine.

85. Arme Leute kochen dünne Grütze.

Hrb. 1, 90 unter Brij.

86. Es sieht wol eine Katze auf einen König.

Jetzt: Sieht doch die Katze den Bischof an und ist doch ein geweihter Mann. — Hrb. 1, 385. Anm. 18.

87. Ein armer Mann und lecker hat seinen Willen nicht.

88. Arme Leute sollen nicht lecker sein.

89. Hast du einen Dolch, so habe ich einen Degen.

korde, Dolch. Vocabulorum rerum promptuarium (Lps. 1517): Gladius falcatus kurde. Alberus Wb. (Weim. Jahrb. 5, 112): kůrd machaera. Frisch 1, 538.b. lässt es unerklärt, fügt aber folgende Stelle an, die jetzt ihre Erklärung findet, aus Faust's Anh. der Lübeck. Chronik 263: Das Pöbelvolk hatte ihre Panzer und Wehrrüstung

und Korden unter ihren Hoken (Mänteln). — dagge, portug. daga, frz. dague, nl. dagge, im Hochd. seit dem 15. Jahrh. der Degen, zweischneidiges Stechmesser, und diese Bedeutung hielt sich bis ins 16. Jahrh. Vgl. Weigand Synon. 3, 1193 und Grimm Wb. 2, 896.

Est nobis veruina, tibi si dura machaera — ist entlehnt aus Plaut. Bacch. 4, 8, 46: Si tibi est machaera, et nobis veruina est domi.

90. Armuth sucht feine Künste.

P. Syr. 301: Hominem experiri multa paupertas iubet. — Tappii adagia: Paupertas sapientiam sortita est. Extat et hodie vulgo tristissimus sermo apud Westphalos: Nouwe undersoken kumt van armen lůden. Id est, exquisita omnium rerum vestigatio a pauperibus originem ducit. — Hrb. 1, 20: Armoede zoekt list.

91. Der Arme wird verschmäht.

Hrb. 2, 52. Anm. 22.

92. Wer seinen Meister nicht hören will, der muß den Büttel hören.

Hrb. 1, 51. Anm. 22.

93. Scham und gute Sitte vergehen durch Armuth.

Bebel: Paupertas dediscit pudorem, necessitas enim nescit pudorem.

94. Angst und Furcht bringen den alten Mann ins Laufen.

PrC. 69: Si timor in mente, currit vetus ipse repente.

95. Weibern soll sich niemand widersetzen.

96. An Meinen bindet niemand sein Pferd.

Hrb. 2, 160.

97. Alles Quark ohne Geld.

Auch 138.

98. Ein jeglich Land hält seine Weise.

Vgl. 48.

99. Zuviel ohne Maß ist ohne Ehre.

Ursprünglich wahrscheinlich: To vele sunder mate is van neiner bate.

100. Aller Leute Freund ist mancher Leute Geck.

101. Betrübniß hangt immer an der Freude.

102. Alle Wolken regnen nicht.

Prov. Rustic. 168: Quae tempestatem nimiam quandoque minantur Nubila, praetereunt; post tempora clarificantur. Bebel: Non omnes nubes producunt pluviam, hoc est: non omnia quae nobis minantur periculum nocent; dici solet in eos qui nobis mala minitantur. — Hrb. 2, 478.

103. Wenn der Sperling nisten will, so sucht er viele Löcher.

PrC. 81: Als die musche nestelen wil, soect si vele holen.

104. Dem Gecken hangen seine Strümpfe.

105. Dem faulen Kerl wird die Zeit lang.

Sen. Epist. 122, 3: Nil agenti dies longus est.

106. Alle Listigkeit nützt nicht allezeit.

107. Der fischet auf dem Trocknen, der den Fuchs betrügen will.

108. Er läuft so schnell als ein Esel mit Packen überladen.

109. Ich will oder will nicht, ich muß sterben.

110. Gott und seine Mutter sind beide gut.

111. Wenn du ausgiebst, so bekommst du wieder.

Schon 71.

112. Eine Hure hat einen lieb oder sie hasset einen.

P. Syr. 66: Aut amat, aut odit mulier, nihil est tertium.

113. Die Freuden dieser Welt haben viele Galle.

114. Gecken und Narren verschmähen Künste und Lehre.

115. Unfromm ist wer seinen Freund nicht straft im Bösen.

P. Syr. 29: Amici vitia si feras, facies tua.

116. Es sind nicht alles Köche, die lange Messer tragen.

Hrb. 1, 429. Anm. 12.

117. Gott straft denjenigen den er lieb hat.

Spr. Sal. 3, 12.

118. Ohne Hülfe übernimm keine große Arbeit.
Auch 1342.

119. Der Nackte ist schlecht zu berauben.
Dasselbe 242.

120. Wer im Ofen gewesen ist, der sucht den anderen darin.
Hrb. 2, 157. Anm. 8.

121. Würfeln, Schwören, Kartenspielen macht wenige reich, aber viele arm.

122. Mehr Leute sterben vom Essen und Trinken als vom Schwerte.
Vgl. 1203. Hrb. 1, 156: Van dronkenschap zijn er meer bedorven dan menschen onder 't zwaard gestorven.

123. Gezwungene Eide sind von keinem Werthe.
Jetzt: Gezwungner Eid ist Gott leid. Hillebrand Rspr. Nr. 334.

124. Angebotener Dienst ist unwerth.
Hrb. 1, 132. Anm. 1.

125. Wer ist nicht klug in seinen Sack?
Wer denkt nicht an sich, an seinen Vortheil. Vgl. Campe Wb. 4, 7.a. — Plaut. Asin. 1, 3, 34: Ad suum quaestum callidus est; cf. Trucul. 2, 462. — S. auch 290.

126. Bleibt der Junge, der Alte muß sterben.
PrC. 122: Blijft der jongher iet, der older en blijft niet.

127. Wenn man den Sack aufbindet, so sieht man, was darin ist.
Hrb. 2, 488. Anm. 2.

128. Die Sonne scheint klarer als der Mond.

129. Wenn der Meister kommt, so hört der Schüler auf zu spielen.

130. Wenn der Sack kommt, so wirft man den Beutel hinter die Kiste.

131. Wer nicht waget, der gewinnt auch nicht.

132. Wenn der Wagen im Wassergraben steckt, so ruft man sehr.

133. Wer übel mißt oder wiegt, der fährt in des Teufels Küche.

134. Die Ringe tragen, sind Gecken oder Prälaten.

Bebel: Omnis annulatus aut stultus aut praelatus, ut ita loquar cum vulgo. — Bei dem lächerlichen Ueberhandnehmen des Ringetragens scheint das Volk, wie Bebel bemerkt, alle Weltlichen, die sich mit Ringen schmückten, für Narren gehalten zu haben, während es bei den höheren Geistlichen, die vermöge der Investitura per annulum Ringe tragen mussten, nichts Närrisches darin fand.

135. Wenn's der Vater sieht, so getraut sich's der Sohn nicht.

136. Also kam nicht die Katze an den Speck.

Hrb. 1, 389. Anm. 2.

137. Ohne Lockspeise ist schlecht Fische fangen.

138. Gar nichts ohne Geld.

Schon 97.

139. Wenn der Sack voll ist, so richtet er seinen Zipfel empor.

ôrt, das Aeusserste eines Dinges. PrC. hier tap, welches dem nd. top entspricht. — Hrb. 2, 150: Als de zak vol is, zoo regt hij zijne ooren.

140. Der Trunkene schläft, stammelt, keift und tobet.

141. Es ist eben so gut: vollendet als begonnen.

142. Wenn der Zimmermann spielt, so fallen da keine Späne.

143. Den gemeinen Weg kann einem niemand verbieten.

Plaut. Curc. 1, 1, 35: Nemo ire quemquam publica prohibet via.

144. Ein krummes Holz brennt so gut als ein gerades.

Hrb. 1, 335.

145. Ein armer Mann ohne Geld ist völlig verstoßen.

Spr. Sal. 19, 4. — Ovid. Fast. 1, 218: Pauper ubique iacet. — PrC. 107: Arm man is alom versteken, dafür bei Hrb. 1, 20 veracht.

vorschoven, weggeschoben, zurückgesetzt, verstossen, nicht wie Schönemann im Sündenfall 275 und 717 erklärt: betrogen.

146. Ein Ungelehrter bei den Gelehrten ist ebenso wie ein Vieh bei den Menschen.

147. Wenn man den Kerl bittet, so krümmet ihm der Hals.

Vgl. 23.

148. Er stehe oder er sitze: er ist ein Bube.

149. Die Verschnittenen sollen die Jungfern bewahren.

Bagous, bagoas i. q. castratus, eunuchus. Die Castraten waren oft cubicularii, cubiculo propositi. Tunnicius hat wol an die Stelle des Ovid. Amor. 2, 2, 1 gedacht: Quem penes est dominam servandi cura, Bagoë.

gelubbet, castratus. Teuthon. Boeten. uytwerpen. lubben. Castrare. eunuchizare cet.

150. Alle Dräuer fechten nicht.

Hrb. 1, 152. Anm. 21.

151. Wenn der Wolf altert, so reiten ihn die Krähen.

Hrb. 1, 445. Anm. 6.

152. Wer den Kern will essen, der muß die Nuß aufbrechen.

Plaut. Curc. 1, 1, 55: Qui e nuce nucleum esse volt, frangit nucem. — Hrb. 1, 148: Die noten wil smaken, die moet ze kraken.

153. Wenn der Abt Würfel trägt, so mögen die Mönche würfeln.

Seb. Brant 49, 9: Und wenn der apt die würfel leit, so sint die münch zum spil bereit. — Hrb 1, 9. Amn. 15: Als de abt de teerlingen geeft, dan mogen de monniken wel dobbelen.

154. Wenn ein Mann reich wird, so wird er hündisch.

Falsch verstanden von früheren holl. Sammlern, auch von Hrb. 2, 52: Als die man rijk wordt, zal hij wel oud zijn. — Kil. hond. Homo sordidus, avarus caninus. hondsch, honds. Caninus: et Avarus, sordidus, deparcus.

— PrC. 100: Als een man rijct, so hont hi. Dum quis ditatur, cupidos vultres imitatur.

155. Stotterbernd hat Stotterhenneken lieb.

156. Ebenso gut ist das Glück hinten wie vorn.

Bebel: Fortuna ante et retro accedit, hoc est: si iam novercatur, nihilo minus potest post nobis iterum favere.

157. Wenn ich todt bin, so ist die ganze Welt mit mir todt.

Hrb. 1, 146. Anm. 16. — Brem. Wb.: Is man dôt, so gil de Koschyte so vêl as ên Rosenblat.

158. Die Nachtigall kann immer singen.

Wird erst klar durch das Lateinische: Niemals fehlt es der Nachtigall an Gesang und den Mädchen an Worten.

159. Wenn man den Bogen zu weit spannt, so bricht er.

Vgl. 1027. — P. Syr. 267: Intensus arcus nimium facile rumpitur; 550: Nimium tendendo rumpi funiculus solet. — Hrb. 1, 76. Anm. 26.

160. Wenn die Birne reif ist, so fällt sie gerne in den Dreck.

Bebel: Pira dum sunt matura sponte cadunt: hoc saepet audivi de virginibus, quae nubiles modo sunt, ne diutius priventer coniugio. — Hrb. 1, 77. Anm. 5.

161. Gar fromm ist wer den Armen beschirmet.

162. Alle Früchte schmecken nach ihrem Baume.

Vgl. 452. — Columb. Monost. 82: Quaelibet ex proprio fructu cognoscitur arbor. — Altd. Bl. 1, 11: Arbor sit qualis, fas est cognoscere malis.

163. Ist die Kirche auch groß, der Pfaffe singet nicht mehr als er weiß.

Rein. 4, 323: Ecclesia est magna, cantatque in parte sacerdos.

164. Der eine Freund theilt mit dem anderen.

Terent. Adelph. 5, 1, 18: Amicis communia inter se omnia. — Hrb. 1, 248. Anm. 33.

165. Wenn dir etwas gegeben wird, das nimm bald.

166. Wenn man das Ferkel anbietet, so soll der Sack bereit sein.

167. Ein Elephant tödtet keine Mücke.
Vgl. 1311. Hrb. 2, 107.

168. Lange geborgt ist nicht quitt gegeben.

169. Besser ein alter Geck als kein Geck.
Hrb. 2, 510. Anm. 3.

170. Das Kind, das der Vater schlägt, das hat er lieb.
Sirach 30, 1. Spr. Sal. 13, 24.

171. Besser ist ein Uebel leiden als zwei.

172. Besser ist etwas als gar nichts.
Rein. 4, 319: Sumere praestabat modicum, quam perdere totum.

173. Zornige Leute soll man nicht reizen.

174. Besser ein halbes Ei als eine ganze Eierschale.
Hrb. 1, 140. Anm. 16.

175. Schel besser als ganz blind.

176. Wenn Aepfel und Nüsse kommen, so soll man scherzen.
bůrden, scherzen, kurzweilen, Spass treiben, altfrz. behorder (neufrz. bourder, lügen, aufschneiden) vgl. Diez Wb. 577.

177. Todt ist besser als leben ohne Freunde.
PrC. 115: Beter doot dan vriendeloos.

178. Ein kummervoller Mann weiß sich selten zu helfen.
Hrb. 1. 26 Anm. 18.

179. Glücklich ist ein Mann ohne Sorge.
Vgl. 211.

180. Gezwungene Liebe vergeht bald.

181. Butter macht einen sanften Sinn.
Henisch 573, 38: Butter verderbet keine kost, sie ist gelind und schmiert wol d. i. glimpf verderbet keine sach.

182. Schafe blöken viel.

183. Blinder Mann, armer Mann, hat er auch Pelzwerk an.
bunte kleider, Kleider von Pelzwerk, also kostbare Kleider. Kil. bont kleed. Vestis pellita, pellicea. Grimm

Wb. 2, 525. In Holzminden heisst noch jetzt ein Gasthof der 'Buntrock.' — Hrb. 1, 76. Anm. 3.

184. Des Nachts sind alle Katzen grau.
Hrb. 1, 384. Anm. 16.

185. Wer einmal gestorben ist, kommt nicht wieder.

186. Besser daß die Kinder schreien als der alte Mann.
Hrb. 1, 401. Anm. 7.

187. Besser ist kleiner Zorn als großer Schade.

188. Der kann nicht Recht sprechen, der mit Geld erkauft ist.

189. Besser ist Vögel gefangen als ganz stille gesessen.

190. Gut begonnen bekommt gern ein gutes Ende.
Hrb. 1, 43: Goed begin, goed einde.

191. Es muß mancher leben, der nicht nach Rom kommt.
Horat. Epist. 1, 17, 36. Non cuivis homini contingit adire Corinthum.

192. Besser ist todt geschlafen als todt gelaufen.

193. Eine todte Kohle brennt niemanden.

194. Gekaufte Liebe und Röthe dauern nicht lange.
Hrb. 2, 27. Anm. 16.

195. Wohin der Teufel nicht kommt, dahin sendet er seinen Boten.
Vgl. 970. Hrb. 1, 64. Anm. 23.

196. Ein Armer giebt oft guten Rath, gleichwol wird er nicht gehört.

197. Das eine Schaf folget dem andern.
Bebel: Unam ovem aliae sequuntur, hoc est: facile simul decipiuntur simplices.

198. Von Tagen kommen Monate und ganze Jahre.

199. Kein Harnisch taugt gegen den Tod.

200. Was das Auge nicht sicht (sieht), das quälet das Herze nicht.
PrC. 165: Dat dat oghe niet en siet, dat begheret dat herte niet, dagegen Hrb. 1, 290: Wat het oog ziet, bedriegt het hart niet.

201. Was der Pastor nicht will, das nimmt der Küster gerne.
Hrb. 1, 443.

202. Den Mund soll man schnüren.
Vgl. 337.

203. Wer aus den Augen ist, der ist schon vergessen.
Jetzt: Aus den Augen, aus dem Sinn. — Hrb. 1, 290: Uit het oog, uit het hart.

204. Dem Schmutzigen fällt das Schmutzige zu.

205. Wer das riecht, der hat den Schnupfen nicht.

206. Die Buhler zählen gut die Zeit.

207. Eines Mannes Rede ist von keinem Werthe.
Hrb. 2, 63. Anm. 17. — Graf u. Dietherr Rspr. S. 433. 435. Eine Rede ist keine, der Richter muss überall zwischen zweier Männer Rede ein Urtheil fragen.

208. Dem Frommen legt man ein Küssen, dem Schalke zwei.

209. Dem lieben Kinde giebt man viele Namen.
Hrb. 1, 406. Anm. 11.

210. Bei den Alten soll man Rath fragen und sie ehren.

211. Der kann sanft schlafen, der keine Sorge hat.
Vgl. 179.

212. Dem Aergsten giebt man das beste Theil.

213. Den Elstern wird auch wol ein Ei gestohlen.
Hrb. 1, 176. Anm. 5.

214. Wer nicht kochen kann, der bleibe aus der Küche.

215. Der Baum fällt nicht vom ersten Schlage.
Cod. Vind. Rec.: Arbor per primum nequaquam corruit ictum. — Vgl. Hrb. 1, 77. Anm. 27.

216. Worte sind gut, wenn Werke danach folgen.
Vgl. 1020.

217. Zorn und Schmerz bringen Muth und Stärke.
Vgl. Cic. Acad. 2, 44, 135: Ipsam iracundiam fortitudinis quasi cotem esse dicebant.

218. Das karge Weib geht oft zu der Kiste.

219. Kleine Fische machen große Fische billig.

Hrb. 1, 75. Anm. 3.

220. Der Vater betrübt sich sehr, wenn sein lieber Sohn stirbt.

221. Gott ist aller Dinge mächtig.

222. Die Sau ist gern im Drecke, der Ochse begnügt sich mit Stroh.

223. Je verschlagener in der Büberei, um so stumpfer im Lernen.

224. Der Beginn ist allezeit das Schwerste.

Jetzt: Aller Anfang ist schwer.

225. Die Jungfrauschaft ist unwiederkäuflich.

226. Die Bosheit ist immer bedeckt,

d. h. sucht sich zu verhüllen, zu verbergen.

227. Wer den Trunkenen schilt, der beleidigt den der nicht dabei ist.

P. Syr. 4: Absentem laedit, cum ebrio qui litigat. — Der Trunkene und der Nüchterne (der nicht dabei ist) werden als einunddieselbe Person gedacht.

228. Wo sah man einen Vielfraß dick und fett?

229. Der Gierige quälet sich selbst.

P. Syr. 59: Avarus ipse miseriae causa est suae.

230. Der Buhler weiß was er begehrt, aber er weiß nicht was es ist.

P. Syr. 21: Amans quid cupiat, scit; quid sapiat, non videt.

231. Das Herz soll man gut bewahren.

232. Tollkopf soll man gute Worte geben.

bręgen, nl. brein, das Gehirn. Das Brem. Wb. 1, 268 verzeichnet die Redensart: mit dulbręgen hûs holen. — In dem Gedichte van veleme rade (Findlinge S. 70) kommt auch der dulbręgen vor, unter denen die zum Narrenrade gehören: schalkdoren, walkdoren, alfdoren, halfdoren, vuldoren unde duldoren, dulkop, stormklocke, dulbręgen, severmûl, hottensnavel, ringevorwęgen.

233. Das Feuer will nicht verborgen sein in dem Schoße.
schôt wörtliche Uebersetzung des lat. sinus.

234. Der gelehrte Sohn ist eine Ehre, der ungelehrte eine Schande den Eltern.

235. Vögel sollen nicht singen alles was sie wissen.

236. Der Baum trägt keine Aepfel zu seinem Nutzen.
Hrb. 1, 17.

237. Die satte Sau denkt nicht der hungerigen.

238. Eine böse Zunge spricht von niemandem gut.

239. Von kleinem Grase wächst ein großes Vieh.
Vgl. 1339.

240. Dem Blinden ist gut vorschirmen.
vôrschermen, vorfechten, vorplänkeln, also: dem Blinden kann man leicht was vormachen.

241. Ohne Federn ist schlecht fliegen.
Plaut. Poen. 4, 2, 49: Sine pennis volare haud facile est.

242. Tausende nehmen nichts einem Nackten.
Schon 119. — Plaut. Asin. 1, 1, 79: Nudo detrahere vestimenta quis potest? — Hrb. 2, 112. Anm. 20.

243. Dem schlafenden Wolfe läuft kein Schaf ins Maul.
Hrb. 2, 97. Anm. 6.

244. Wer mit dem Pförtner gut steht, wird bald eingelassen.

245. Wer vorher flieht, das ist der Schuldige.
PrC. 173: Den vlienden sal men volghen.

246. Was man von fern holt, das ist das Süßeste.

247. Gute Leute findet man selten.

248. Besser ein Vogel im Korbe als tausend in der Luft.
Hrb. 1, 276. Anm. 7.

249. Wer ist hinterher nicht weise?

250. Versuchen ist das Klügste: wer versucht hat, fährt am besten
PrC. 136: Besoeken is dat nauste. Est vulgi fama: docet experientia cuncta.

251. Dinge die sich bessern sind gut.

252. Wen verblenden nicht Spiel, Buhlschaft, Zorn und Wein?

Hrb. 1, 67. Anm. 28.

253. Besser unbegonnen als unbeendigt.

254. Besser ist Streit leiden als den Hals verlieren.

PrC. 141: Beter camp dan hals ontwee.
Hrb. 1, 274. Anm. 7.
stryt lyden, sich dem Kampf aussetzen.

255. Geld triumphiert über Alles.

Vgl. 1126.

256. Eine gemeine Hure, eine gemeine Tochter.

257. Da ist guter Friede wo gute Hut ist.

Hrb. 2, 300. Anm. 16.

258. Ein feiner Geselle scheuet böse Sitte.

259. Wo Wasser gewesen ist, da kommt Wasser wieder.

Liber Sententiol. 20: Humescit facile pluvia locus humidus ante.

260. Kleines Pferd, kleine Tagreise.

261. Das Amt weiset den Mann.

262. Cöln ward nicht an einem Tage erbaut.

263. Kurze Worte haben ein (kurzes) Ende.

264. Gecken achten nicht, was der Roggen gilt.

Hrb. 1, 214. Anm. 5.

265. Klein Geld, kleine Arbeit.

266. Er bedarf viel Geld, der köstlich prassen will.

267. Laß ihn laufen wer nicht hören will!

268. Kleine Töpfe haben auch zwei Oehre.

Schon 3.

269. Die Fische sind am süßesten am Schwanze.

Hrb. 1, 103.

270. Er bekommt Runzeln vor dem Haupte, dem der Reigen nicht behagt,

d. h. er wird unzufrieden, verdriesslich.

271. Kleine Anstrengung bringt großen Gewinn.

272. Klein Gepäck ist groß Gemach.

Denselben Sinn hat auch die Lesart in B: klein gemak is grôt gemak, klein Gemach ist gross Gemach, grosse Gemächlichkeit, wie es sich auch bei Körte Spr. 2. Ausg. Nr. 2465 findet. — Hrb. 1, 228: Een klein pak geeft groot gemak. — Bebel: Si res parva, quies magna.

273. Er ist übel dran, der nicht weiß, wo er sich hinkehren kann.

274. Katzenkinder mausen gern.

Prov. Rustic. 149: De cato natus mures capiet quasi catus. — Hrb. 1, 385. Anm. 4.

275. Wo kein Zwang ist, da ist auch keine Ehre.

Vgl. Hrb. 1, 38. Anm. 2.

dwank hier in der Bed. Beängstigung, Bangigkeit, Furcht — also: wo keine Ehrfurcht ist, da ist keine Ehrerbietung.

276. Ach, die Zeit ist gar kurz.

Vgl. 1256.

277. Wer Stichlinge fängt, der fängt auch Fische.

Auch 581. — stękelink, ein kleiner Fisch mit stachlichen Flossen, Cyprinus gobio, brem. stękelstang, so Brem. Wb 4, 1019. — PrC. 207 dafür spierinc und 407 gront d. i. grondel, grondelinc, Gründling.

278. Bespottung hinter dem Rücken thut einem weh.

279. Die Bösen scheuen das Licht wie der Teufel das Kreuz.

Evang. Joh. 3, 20, bei Schulze Nr. 242. — Hrb. 2, 21. Anm. 11.

280. Der eine Wolf beißt den andern nicht.

Vgl. 1028. — Hrb. 2, 473. Anm. 9.

281. Der Gerechte theilt mit dem Armen.

282. Wer unter Wölfen ist, der muß mit ihnen heulen.

Hrb. 1. unter Bosch.

283. Wer von einer Hure scheidet, macht eine gute Reise.

Hrb. 1, 113. Anm. 39.

284. Hüte dich vor den Frechen!

T. hat zum Hexameter gemacht Horat. Sat. 1, 4, 34: Foenum habet in cornu, longe fuge.

285. Wer aus dem Wege ist, der wäre gern wieder drin.

Hrb. 2, 446. Anm. 8.

286. Wer umkehrt, irret nicht ganz.

P. Syr. 295: Haud errat tota qui redit media via. — Prov. Rust. 202: Non minus est stultus, qui, dum per devia currit, tramite dimidio sapienter quando recurrit. — PrC. 215: Die te halve keert, en dwaelt niet al.

287. Der Bauer achtet den Ungelehrten wie den Gelehrten.

288. Das Härteste vom Seile giebt man dem Armen.

Rein. 2, 1034: Dispariter funem dives inopsque trahunt. — PrC. 198: Die weecste hevet dat quaetste van den repe. Inops peiorem restis tenet undique partem.

289. Der Bolz trifft auch wol einen Sperling.

290. Der ist zu sehr ein Naseweis, der allein in seinen Sack ist.

S. vorher zu 125.

291. Wer lügen will, der kann was Neues sagen.

292. Wer viel sagt, auch nicht wenig lügt.

Caton. dist. 2, 20: Exigua his tribuenda fides, qui multa loquuntur.

293. Der Hurenjäger sucht des Nachts seine Hure draußen.

294. Der Krämer schämt sich leer wieder zu kommen.

PrC. 194: Die verre loopt ende luttel coopt, is de wech lanc, so rouwet hem den ganc.

295. Die Kerze, die voran geht, die leuchtet schön.

Hrb. 1, 370. Anm. 4.

296. Die Scham ist nicht groß in dem, der niemandem Ehre beweist.

297. Die Braut kackt in der Kirche, daß sie bekannt werde.

Bebel: Sponsa ut nosceretur cacavit in templum: in eos dicitur qui cum scelere et insania cupiunt esse famigerati, uti Herostratus incenso Dianae Ephesinae templo, ut est apud Solinum (40) et alios rerum scriptores. — PrC.

191. Die bruut wolde vernaemt sijn ende seicte in de kerc.

298. Der glücklichen Braut regnet es in den Schoß.
Bebel: Felici sponsae pluit in gremium: de fortunatis dicitur quibus sine studio et labore fortuna bona largitur.

299. Du magst wol jung sein, aber du hofierst aus dem alten Loche.

300. Die viel flüstern oder raunen, die lügen oft.

301. Der Bitten gehen viele in einen Sack.

302. Die Perle soll man nicht vor die Schweine werfen.
Schon 6.

303. Das beste Schiff steht im Hafen, das schlechteste geht auf der See.
Hrb. 1, 291 nur der erste Theil.

304. Wer am höchsten klimmet, bricht zuerst den Hals.
Abermals 441. — Hrb. 1, 274. Anm. 14.

305. Der Eine heißt den Anderen Esel.
Dasselbe 1075. — Juvenal. 2, 23: Loripedem rectus derideat, aethiopem albus.

306. Die besten Schwimmer ertrinken meistens.
Hrb. 1, 274. Anm. 14.

307. Der bessert sich sehr, der mit den Guten umgeht.
Spr. Sal. 13, 20, bei Schulze, bibl. Spr. Nr. 61. — Hrb. 1, 249. Anm. 13.

308. Man soll das Fleisch klein schneiden,
damit man sich nicht verschluckt beim Essen.

309. Besser geschwiegen als übel gesprochen.
Vgl. 1148.

310. Wer übel zu Fuß ist, soll zuerst auf den Pfad.
Auch 1207. — Anders Bebel: Optimus viator praeire debet, hoc est: optimi nobis exemplo esse debent.

311. Gott müsse ihm seine Sinne geben!

312. Die vieles wünschen, wären gerne reich.

313. Wer Kinder hat, der muß sie ernähren.
Hrb. 1, 402. Anm. 13.

314. Ungerufen soll man nicht gehen in der Herren Kammern.

Vgl. 1308.

315. Wer dem andern etwas giebt, der bedarf seiner.

316. Wer sich selbst kitzelt, der kann lachen wann er will.

317. Wer sich hält nach Zeit und Ort, der ist aller Ehren werth.

318. Wer sich wegen des Stehlens tröstet, der tröstet sich auch wegen des Galgens.

Hrb. 1, 199. Anm. 8.

319. Die sich selbst loben, die haben böse Nachbaren.

Bebel: Malos vicinos habes: dicitur in iactaturos et gloriosos. — Hrb. 1, 105. Anm. 22.

320. Wer leben will ohne Sorge, der nehme kein Weib.

321. Wer viele Eier hat, der macht viele Schalen.

Hrb. 1, 149. Anm. 4.

322. Wem ist der nütz, der sich selbst nichts taugt?

Sirach 14, 5. Luther: wer ihm selber nichts Gutes thut, was sollte der Andern Gutes thun? Schulze bibl. Spr. Nr. 154.

dôch wie das mhd. touc, vgl. Mhd. Wb. 3, 54.

323. Jeder denke für sich selbst, so denket er am weitesten.

324. Der bedarf viel Brotes, der jedem den Mund will stopfen.

Hrb. 1, 90: Hij behoeft wel brij met groote koppen, die allen klappers den mond zal stoppen.

325. Wer einen Gecken aussendet, dem kommt ein Thor wieder.

Hrb. 1, 168. Anm. 3.

326. Die Teufel sind der Menschen Feinde.

327. Wer weiter will als sein Pferd kann, der sitze ab und gehe zu Fuße.

Hrb. 2, 161. Anm. 10.

328. Wer Gutes thut, der wird Gutes finden.
PrC. 245: Quod nunc quisque bene facit, hoc debet reperire.
329. Wen schelten die Weiber nicht?
330. Krüppel und Blinde bleiben allezeit hinten.
Hrb. 1, 62. Anm. 19.
331. Wer Honig hat, der honigt seinen Brei.
P. Syr. 646: Pipere qui abundat, oleribus miscet piper.
332. Zwei vermögen mehr als einer.
Schon 41.
333. Die eine Krähe hackt der andern kein Auge aus.
Hrb. 1, 445. Anm. 9.
334. Wenn der Himmel fiele, so bliebe nirgend ein Stock stehen.
Vgl. 1015. 1016. — Hrb. 1, 302.
335. Um Gewinns halben geht der Pfaffe an den Altar.
Hrb. 1, 14.
336. Gott ist bei uns in der Noth.
337. Weise ist wer seinen Mund schließt.
Vgl. 1148.
338. Alle verderben ohne Regenten.
339. Die Angel zieht wol unwillige Fische aus dem Wasser.
Hrb. 1, 15. Anm. 13.
340. Alle Speisen schmecken dem Hungerigen.
341. Wenn der Hirt irrt, so irren auch die Schafe.
Hrb. 1, 306. Anm. 3.
342. Den Weibern darf man nicht glauben.
Pomp. Fest. 12 (ed. Dac. p. 271): Nec mulieri, nec gremio credi oportet.
343. Wo einer selber nicht ist, da wird ihm sein Haupt nicht gewaschen.
Hrb. 1, 329. Anm. 14.
344. Wer überwinden will, der lerne auch leiden.
Vgl. 2. Timoth. 2, 12.

345. Der Fremde sündiget mehr.

PrC. Die vremde heeft ierst misdaen.

346. Viele keifen um einen Quark.

schytfôr, Kil. schijtvoere, strontvoere. Res frivola, nullius momenti cet.

347. Wem bange ist vor den Dornen, der komme nicht in den Busch.

PrC. 264: Die alle telghen ontsiet, en vare tot walde jaghen niet; später, als telghen nicht mehr verständlich war, Hrb. 1, 15: Die angst heeft van de bladeren, die jage niet in het bosch.

348. Dem Dreisten und dem Schalke gleiche Gabe, gleiche Stücke.

PrC. 265: Qui potens et nequam partem conferimus aequam.

349. Wer möchte Holz tragen in den Busch oder den Fröschen einschenken?

350. Wer Gott lieb hat, der hat auch seinen Boten lieb.

351. Wer Gott überlebt, nimmer geschieht ihm gut.

Soll wol heissen: wer ein höheres Alter erreicht als Christus, und es bis dahin zu nichts gebracht hat, wird es zu nichts Sonderlichem mehr bringen. Damit stimmt auch PrC. 267: Die god verleeft, wort selden coesalich. Tentor vaccarum senior Christo modicarum. coesalich, reich an Kühen, ein bedeutender Viehhalter, tentor multarum vaccarum.

352. Mancher ist doch darum fröhlich, wenn er auch keinen Pfennig hat.

353. Wer ungebeten kommt, der muß hinter der Thür sitzen.

354. Wer einen andern jaget, der ruhet sich nicht aus.

355. Die ein Ding zu sehr loben, denen glaube nicht.

356. Wer Alles haben will, der bekommt oft Nichts.

Prov. Rust. 69: Amittit totum, qui mittit ad omnia votum. Omnia qui quaerit, omnibus orbus erit.

357. Wem es wohlgeht, der ist fröhlich.

Spr. Sal. 14, 20. 19, 4.

358. Wenn die Lämmlein satt sind, so schlafen sie oder sie spielen.

Hrb. 2, 4. Anm. 7.

359. Wem es wohlgeht, der hat viele Freunde.

360. Der dreckige Fuß findet immer etwas.

Bebel: Pes lutosus aliquid reperit: dicitur in laborantes, qui per aliquid in laboribus consequuntur. — PrC. 289: De slikighe voet wint immer wat. Pes bona lutosus, sed nulla dat accidiosus.

361. Wer kann den Aal beim Schwanze halten?

Vgl. Hrb. 1, 1. Anm. 21.

362. Die Gelehrtesten sind oft die Weisesten nicht.

Hrb. 1, 223. Anm. 14.

363. Trunkenheit verdirbt alle gute Sitte.

364. Die sich sagen lassen, denen ist gut zu rathen.

365. Wer Rath begehrt, dem ist zu helfen.

366. Jeder lobet das Seine.

367. Wer seinen rechten Vater nicht hört, der wird dem Stiefvater anbefohlen.

368. Wer schweigt und roth wird, der giebt sich schuldig.

369. Wer stets studiert, der lernt was.

370. Wer eine Stiefmutter hat, der bekommt auch wol einen Stiefvater.

371. Wer erst kommt, der kann erst malen.

Vgl. 393.

372. Dem Gierigen ist lieb, wenn er Geld bekommt.

373. Besser gut gestorben als übel gelebt.

Tacit. Agr. 33: Honesta mors turpi vita potior. — Corn. Nep. Chabr. 4, 3: Praestat honesta mors turpi vita.

374. Der Gierige betrübt sich mehr um Schaden als der weise Mann.

P. Syr. 58: Avarus damno potius quam sapiens dolet.

375. Der Junge soll schweigen, wenn der Alte spricht.

376. Das Unsere behaget dem Andern, das des Andern behaget uns.

P. Syr. 15: Aliena nobis, nostra plus aliis placent.

377. Wer nur ein Auge hat, der verwahrt es genau.

Prov. Rust. 128: Monoculus tergat oculum, ne cum duce pergat. — PrC. 287: Die mer een oghe en heeft, wischet nau. — Hrb. 2, 141. Anm. 14.

378. Der Eine stirbt so, der Andere so.

379. Die Schlüssel hangen nicht alle an eines Weibes Hintern.

380. Was man aus Armuth thut, ist zu vergeben.

381. Die nicht wagen, die müssen ja einen Weg finden.

Deutlicher das Latein: Wenn er gefunden der Bår, dann suchen die Scheueu die Fussspur. — Henisch 172: Weil der bar verhanden, suchestu seine fufsstapfen, das ist, du suchest, wie du dich aufs der gefahr machest. ἄρκτου παρούσας τὰ ἴχνα ζητεῖς. Zenod. — dören, mhd. turren, audere, vgl. Weigand Wb. 1, 267; auch nl. dorren, bei Kil. schon derven, dorven, derren, vgl. de Vries Wb. zum Lekensp. bl. 406.

382. Thoren haben viel Unglück.

Hrb. 1, 168.

383. Wer die Wahrheit sagt, der findet keine Herberge.

Hrb. 1, 305. Anm. 18.

384. Gaben und Geschenke behagen jedermann.

Vgl. 726. 1237.

385. Thoren sind frei in allen Landen.

386. Theuer ausgeboten ist nicht verkauft.

Kil. loven om te verkopen. Indicare, aestimare, pretium statuere rei venali. q. d. laudare. Laudat enim (ut inquit Horatius) venales qui vult extrudere merces. et Cic. lib. 3. Offic. Quid stultius quam venditorem eius rei quam vendat, vitia narrare? — PrC. 277: Duur ghelooft en is niet vercocht. Care taxata non est res vendita grata.

387. Man soll sich nicht für zu groß halten, man weiß nicht, was noch kommen kann.

388. Wann die Katze schläft, so springen die Mäuse.
Prov. Rust. 213: Mus salit in stratum, dum scit abesse catum.
Hrb. 1, 384. Anm. 10.

389. Kauf bricht immer Miethe.
PrC. 275. Die coop drijft die coe uter huren. — Hillebrand Rspr. Nr. 138.

390. Wo ist so großer König, der nicht ins Bette hofiert hat?

391. Man muß zuweilen durch die Finger sehen.
Oder, wie es jetzt heisst: Leben und leben lassen.

392. Wen jede Zeit dünket zu früh, der kommt auch oft zu spät.

393. Wer erst kommt, der nimmt den besten Platz.
Schon 371.

394. Wer keine Zähne hat, der hasset den der Zähne hat.

395. Wer nichts hat, dem entfällt auch nichts.
Vgl. 1177.

396. Vom Drohen stirbt niemand.
Kräftiger PrC. 236: Die van druwen sterft, dien sal men met dreten overluden. Dum minis quis obit, pulsans campana culus sit. Qui moritur minis, compulsabitur sibi bombis. — Hrb. 2, 472: Die van dreigen sterft, dien zal men met wind beluijen.

397. Es ist schändlich, wenn das Ei die Henne lehrt.
Vgl. 860. — Hrb. 2, 365. Anm. 10.

398. Wer der Gemeinde dient, der hat einen bösen Herren.
Bebel: Pravo domino servit qui vulgo servit.

399. Glücklich ist wer das Seine zusammenhält.

400. Lobes ist der werth, der sich selber aufhilft.

401. Wer nie fiel, der durfte auch nie aufstehen.

402. Wer am Wege baut, der hat viele Meister.
Hrb. 2, 72.

403. Ein weiser Mann soll Rath fragen bei Weisen.

404. Wer Ehre haben will, der muß auch Ehre geben.
Hrb. 1, 404. Anm. 4. — Kil. veurdeel hebben. Primas tenere sc. partes, potiorem esse. Dass vordel diese Bedeutung hat, beweist auch PrC. 666, wo vordel mit ere wiedergegeben wird.

405. Wer gut ist, der bedarf keines Lobes.
Hrb. 2, 474. Anm. 7.

406. Die Reichen sollen die Armen trösten.
Vgl. 32.

407. Wer gut bezahlt, der kann wieder borgen.
Rein. 4, 441: Credita qui reddit, rursus debere meretur.

408. Wer nun gut arbeitet, der soll morgen mitgehn.
T. hat an schwere Haus- und Feldarbeiten gedacht; die PrC. 249 beziehen sich auf das Seemannsleben: Die nu wael roeijet, sal morghen mede varen. Si bene nunc remigas, tunc pergis cum reliquis cras.

409. Alte Leute sind kindisch.
Hrb. 1, 407: Oude lieden zijn tweemaal kinderen.

410. Wer recht thut, der darf nicht umsehn.
Der vom König Ludwig von Holland am 16. Febr. 1807 gestiftete Ritterorden hatte den schönen Wahlspruch: Doe wel en zie niet om.

411. Wer borgen will, der soll nicht viel dingen.

412. Es kommt theuer zu stehn, was mit Bitten erlangt ist.
Senec. benef. 2, 1: Nulla res carius constat, quam quae precibus emta est.

413. Wessen die Kuh ist, der nimmt sie beim Schwanze.
Hrb. 1, 334. Anm. 2. — Brem. Wb.: Dem de Ko hört, de vatet se bym Stêrt. — Schambach nd. Spr. 2, 112: Weme de Kau hört, dei gryp er nâ'n Swanze, wem eine Sache gehört oder zukommt, der soll sie an sich nehmen.

414. Wem bange ist, der laufe in die Kirche.
Hrb. 1, 393. Anm. 17. — Kirchen waren seit den frühsten Zeiten Zufluchtsörter: wer dahin floh, war gesichert augenblicklich und dann eine bestimmte Frist vor Ver-

folgung, Verletzung und gewaltsamer Wegführung. Vgl. Grimm RA. 886.

415. Man soll strafen die Böses anstiften.

416. Wer so lange warten könnte, der würde wol König.
PrC. 253: Die langhe mocht beiden, die werelt wort sijn eighen.

417. Wer das Pech berührt, der beschmutzt sich.
Jetzt: Wer Pech angreift, besudelt sich.
Sirach 13, 1. — Hrb. 2, 176: Grijpje pek, daar blijft een vlek.

418. Wer des Mittags aufsteht, der schläft nicht den ganzen Tag.
Hrb. 1, 113. Anm. 27.

419. Die Reichen läßt man gehn, die Armen müssen an den Galgen.
Besser jetzt: Die kleinen Diebe hängt man, die grossen lässt man laufen. — Hrb. 1, 131. Anm. 5.

420. Der Eine hat das Glück, der Andere sieht darauf.
PrC. 273: Die een heeft gheluc, die ander siet daer op. — Bei Simrock 3732 falsch übersetzt: Der Eine hat Glück, der Andere saͤt darauf.

421. Der bleibe aus der Küche, der nicht braten kann.
Hrb. 1, 379.

422. Wem viele dräuen, der lebt wol hundert Jahre.

423. Ein Narr macht viele Narren.
Hrb. 1, 213. Anm. 21.

424. Der Bauer ist aller Ehren werth.

425. Ein Mann, kein Mann.
Oder bestimmter: Eins mans rede ist keine rede, man sol sie billich hoͤren bede, s. Graf u. Dietherr Rspr. S. 433.

426. Ein Mensch kann keinen Tanz machen.
Hrb. 1, 121. Anm. 2.

427. In der Maizeit ist es vergnüglich auf dem Lande.

428. Ein Pfennig macht kein Geläut.
Hrb. 2, 178. Anm. 8.

429. Kleiner Vortheil zieht den Mann aus seinen Kleidern.

430. Wer des Sommers seine Kleider verschleißt, den friert im Winter.

431. Ein großer Stein ist schlecht fern zu werfen.
Hrb. 2, 302. Anm. 4.

432. Ein Brot mit Schande gewonnen ist bald gegessen.
PrC. 331: Een schandich broc is gheringhe gheten.

433. Der Fromme vergißt der Tugend nicht.

434. Aller Vortheil hilft! Die Sau schnappte nach der Mücke.
Hrb. 1, 26. — Aehnlich nd. Alle Bate helpt! sechde de Mügge un mêch (pissede) in den Rhyn.

435. Ehre geht über alles Gold und Edelstein.

436. Nun lehrt die Gans den Schwan singen.
Scheint sich zu beziehen auf Virg. Ecl. 9, 36: argutos inter strepere anser olores.

437. Ehe man Hangen lernt, so ist man halb todt.
Hrb. 1, 146. Anm. 28.

438. Esse ich mit dir, ich schweige.
Bebel: Taceo si comprandeo, hoc est: conscii scelerum ve muneribus victi tacent.

439. Die Zeit vergeht, das Alter tritt heran.
Ovid. Fast. 6, 771: Tempora labuntur, tacitisque senescimus annis.

440. Ein eigener Heerd ist Goldes werth.
Cod. Vindob. Rec.: Est dictum verum: privata domus valet aurum

441. Wer hoch klimmt, bricht leicht den Hals.
Schon 304, wie auch zweimal PrC. 187 und 291. — Hrb. 1, 274. Anm. 14.

442. Der trunkene Mund spricht des Herzens Grund.
Auch 1330.

443. Wer nicht sieht, der kann tasten.
PrC. 292: Die qualic siet, sal te bet tasten.

444. Wer Brot hat, dem bietet man Brot.

445. Der fromme Mensch legt seinem Freunde keinen Strick.

446. Wer nicht schnell gehen kann, der muß trippeln.

PrC. 294: Die niet telden en can, moet wel draven. draven, in kurzen Tritten sich fortbewegen, vgl. Weigand Syn. 3, 796.

447. Gott ist über Alles.

448. Wer schweigt, der stimmt zu.

volgen. Kil. volgen. Assentire, consentire. Teuthon. byBlyven. consentieren. volberden. volgen. Concedere cet.

449. Wem Glück entgegen ist, der bricht wol ein Bein auf ebener Erde.

PrC. 295: Dient qualic gaet, stoot hem aen een stroo. Hrb. 2, 315. Anm. 12.

450. Von trunkenen Leuten soll man nichts nachsagen.

451. Träume sind so wahr wie sie waren vor hundert Jahren.

Bebel: Tam vera nunc sunt somnia quam ante centum annos, hoc est: semper vana et falsa. Tibullus (El. 3, 4, 7): Somnia fallaci ludunt temeraria nocte et pavidas mentes falsa timere iubent.

452. Der Wein schmeckt nach dem Stamme, der Apfel nach dem Baume.

Matth. 12, 33. Lucas 6, 44. — PrC. 298. Die wijn smaect gherne sijns stocs; 299: Den appel smaect sijns booms; 93: Alle vrucht smaect na haren boom. — Hrb. 2, 309. Anm. 6.

453. Zu Belagerung gehören Herren und Geld.

454. Da ist große Armuth, wo nichts zu beißen oder zu trinken ist.

Vgl. 883.

455. Der eifrigen Hand wird schon Rath.

PrC. 302. 754. Der werender hant wort immer raet. Palma laborosa valet il, nil accidiosa. Qualibet in villa manus il faciens valet illa. — Spr. Sal. 12, 24. 10, 4.

456. Mancher hütet sich vor dem Schwerte und kommt an den Galgen.

Dem Latein liegt zu Grunde das geflügelte Wort aus Phil. Gualter. Alexandr. 5, 301: Incidis in Scyllam, cupiens vitare Charybdim.

457. Wer Kröten ißt, der tröstet sich des Giftes.

458. Wer nichts empfängt, der darf nichts wiedergeben.

459. Der thut auch was, der die Hühner füttert.

460. Wer Gutes thut, der bekommt guten Gewinn.

461. Ein jeder weiß wol, wo ihn der Schuh drückt.

Westf. de scho wringet, calceus premit, angit, arctat: Montanus Centuria epist. form. 1525 (Findlinge S. 164). — Hrb. 2, 254. Anm. 2. 2, 255. Anm. 4.

462. Wenn der Gierige fröhlich ist, so tanzt das Camel.

Henisch 581: Der Camel tanzt, camelus saltat, von einem dem sein thun übel ansteht: ubi quis indecore quippiam facere conatur et invita Minerva.

463. Ein armer Mann ist kein Graf.

Hrb. 1, 238. Anm. 1.

464. Es kommt auch wol einer zu spät nach seinem Hause.

465. Böse Sitten verlassen ist ganz nütze.

P. Syr. 582: Non unquam sera est ad bonos mores via.

466. Ein jeder hat seine Grete lieb, ist sie auch schnotterig.

Hrb. 1, 259: Elk prijst zijn Grietje, al is ze begrommeld of besnuisterd.

467. Ein wenig Schande wärmet wol und macht schöne Farbe.

468. Nach dem Tode giebt es wol Greifnurzu.

469. Gemiethete Pferde machen kurze Reise.

Hrb. 2, 86. Anm. 10.

470. Ein blinder Mann schießt auch wol einen Vogel.

471. Einer mit Messern und Büchsen hat es leicht, den Nackten zu erschlagen.

Nackt scheint hier dem Hoplomachus, dem schwerbewaffneten Kämpfer gegenüber ein Mann ohne Harnisch.

Im 16. Jahrhundert hiessen die unbeharnischten Landsknechte nackte Leute, s. Fronsperger von der Kriegs-Rüstung 97. a.

472. Ein Mann ißt mit einem Munde.
Hrb. 2, 56. Anm. 9.

473. Ein kurzes Lied ist bald gesungen.
Hrb. 2, 22. Anm. 13.

474. Eier sind Eiern gleich.
Cic. qu. ac. 4, 18: Non tam ovo ovum simile. — Hrb. 1, 177. Anm. 2.

475. Ein Tag verleiht wol was ein ganzes Jahr weigert.
Bebel: Saepe dat una dies quod totus denegat annus, ganz wie PrC. 347. — Hrb. 1, 114. Anm. 4. — Cod. Vind. Rec.: Hoc facit una dies, quod totus denegat annus.

476. Ein klarer Tag vertreibt viele düsteren Wolken.

477. Der ist willkommen, den man lange nicht gesehen hat.

478. Wer das Kleine nimmt, der ist des Großen werth.
Vgl. 871.

479. Geld ist gute Waare.
Hrb. 1, 219: Geld is eene goede waar; zij geldt winter en zomer.

480. Was fürchtest du dich? ist dir bange, daß du in dem Hintern ertrinkest?

481. Das gemeine Gut geht meist verloren.
Bebel: Communia multis bona perduntur. — Hrb. 1, 247: Gemeen goed, geen goed.

482. Die Zeit kommt wol, daß die Kuh des Schwanzes bedarf.
Hrb. 1, 422. Anm. 15.

483. Wo Trinken Ehre ist, da ist Speien keine Schande.

484. Wer lausig ist, der wird bald schorfig.

485. Mach dich erst sauber!
Betrachte dich erst, sieh erst deinen Fehler, ehe du dich über Andere aufhältst. Wol dasselbe was Catull. 22, 21: Non videmus, manticae quod in tergo est.

486. Wer ehrlich krieget, der soll großen Lohn empfahn.

PrC. 311: Die eerlic orloocht, sal goede soen ontfaen. — Hrb. 2, 504. Anm. 6.

487. Er schweigt still, damit das Seine nicht auskommt.

488. Wer einen zu Gaste bittet, der gehe erst mal auf den Fleischmarkt.

489. Ein Hund ist kühn vor seinem Hause.

Cod. Vind. Rec.: In foribus propriis canis est audacior omnis.

490. Die Katze ist gern wo man sie streichelt.

Hrb. 1, 385. Anm. 6.

491. Diebe sind schlecht zu vertheidigen.

492. Wer trachtet nach einem goldenen Wagen, der bekommt wol einmal eine Nabe.

PrC. 315: Die nae enen gulden waghen staet, crighet gheern enen naghel af. — Hrb. 1, 21. Anm. 20.

493. Der Wolf frißt auch gezählte Schafe.

Hrb. 1, 237. Anm. 13.

494. Unkeuschheit macht einen schwach, Essen kräftig.

495. Wer leicht glaubt, wird bald betrogen.

Sirach 19, 4.

496. Die Vordersten verhindern, daß die Hintersten in die Kirche kommen.

Bezieht sich nur auf das Essen: wenn der Magen gefüllt ist, so wollen die letzten Bissen nicht mehr hinein. Allgemeiner PrC. 319: Die ierste doen, dat die achterste niet en moghen. Ultimus exclusus ob primos fitque retrusus.

497. Der faule Bube ist schlecht zu lehren.

498. Ein Convent, eine Speise.

PrC. 320: Valde decet monachos cibus unus quod cibat illos.

499. Gut Weg um ist oft kein Umweg.

Hrb. 2, 446. Anm. 9.

500. Gemalte Blumen riechen nicht.

Hrb. 1, 68. Anm. 26.

501. Ein verdorbener Krämer ist ein guter Mäkler.
Hrb. 1, 434. Anm. 16.

502. Das Gerücht ist immer größer als es in der Wahrheit ist.

503. Wenn man nicht kann wie man will, so muß man thun wie man kann.
Terent. Andr. 2, 1, 5: Quoniam non potest fieri quod vis, id velis quod possit.

504. Viel sprechen ist keine Kunst wer es gut kann.

505. Die Furcht ist oft größer als die Gefahr.

506. Die etwas studieren, werden gepriesen allezeit.

507. Je besser Spieler, je ärger Schalk.
P. Syr. 942: Aleator quanto in arte est melior, tanto est nequior.

508. Bald und willig gegeben ist angenehmer.

509. Ein höflicher Geselle spricht nicht unhöflich.

510. Wer nicht geben kann, der soll auch nicht begehren.

511. Gecken werden leicht böse.

512. Es sind nicht alles gute Hausfrauen, die gut spinnen können.

513. Die Hoffärtigen keifen allezeit.

514. Die Sonne scheint durch die Ritzen in das Haus.

515. Ein anderer klopfet auf den Busch, aber du bekommst den Vogel.

516. Wenn die Gecken zu Markte kommen, so erhalten die Krämer Geld.
Hrb. 1, 216. Anm. 24.

517. Es ist nicht im Spiegel, was man darin sieht.
Hrb. 2, 288. Anm. 1.

518. Wo man kocht und brät, da riecht es allezeit.

519. Man soll keine Würste suchen im Hundestall.
PrC. 349: Een hont en is niet langhe aen een worst ghebonden. — Hrb. 2, 288. Anm. 1.

520. Man braucht nicht den Floh in den Pelz zu setzen.

521. Wer den Faulen lehrt, der arbeitet vergebens.
Vgl. 497.

522. Gleich sucht sich, recht findet sich.
Vgl. 565. — Liber Sententiol. 8: Compar amat similem; quod amatur amabit amantem.

523. Man leidet gerne, wenn man einen Gesellen hat.
Vgl. 741. — P. Syr. 944: Calamitatum habere socios miseris est solatio.

524. Wer auf der See ist, hat den Wind nicht in seinen Händen.
P. Syr. 743: Qui maria sulcant, ventum in manibus non habent.

525. Geben und wiedergeben erhält die Freundschaft.
Hrb. 2, 415. Anm. 9.

526. Gegessenen Brotes soll man lange gedenken.
Rein. 4, 815: Nescit iniquus homo panis meminisse comesti. — Hrb. 1, 95. Anm. 20.

527. Ich habe gesä't, aber ein Anderer mäht.

528. Guter Gruß verdient eine gute Antwort.
Hrb. 1, 260: Goede groet, goed ontmoet.

529. Des guten Spiels wird auch wol zu viel.
Hrb. 2, 285. Anm. 13.

530. Den Raben kann man nicht weiß waschen.

531. Das Feuer macht den Koch, der Gebrauch macht den Erfahrenen.

532. Schnell eilen ist oft kein Nutzen.
Hrb. 1, 272. Anm. 24.

533. Der Affe kann den Fuchs nicht betriegen.
Hrb. 1, 4. Anm. 35.

534. Besser ist Gnade als Recht.

535. Gleich bei Gleich macht guten Frieden.
Hrb. 1, 224. Anm. 22.

536. Buhlschaft verdirbt Leib und Seele und Sitte.

537. Guter Dienst bleibt unverloren.

538. Hunger ist ein scharfes Schwert.
Hrb. 1, 324. Anm. 3.

539. Geringe Leute werden auch wol groß.

540. Hunger treibt den Wolf aus dem Walde.
Hrb. 1, 323.

541. Herodes und Pilatus sind gute Freunde.
Luc. 23, 12. — Hrb. 1, 306. Anm. 15.

542. Der Wein freuet die Leute.

543. Wie kam Pilatus in den Credo?
Wie kam ein Mann wie Pilatus dazu, ins christliche Glaubensbekenntniss (Credo, Symbolum) aufgenommen zu werden? Darum auch PrC. 393: Intrat quo modo Pilatus nescio credo. Darum später: Man gedenkt seiner, wie des Pilatus im Credo.

544. Unter einem schlechten Mantel steckt oft ein Schalk.

545. Der eine Freund giebt dem andern was Gutes.
Vgl. 164.

546. Diejenigen hindern wol oft, die nicht nützen können.

547. Die hungerige Fliege beißt scharf.
Hrb. 2, 391. Anm. 9.

548. Wer fern hinläuft, wird oft der weiseste nicht.
Vgl. 735.

549. Hörensagen ist halb gelogen.
Vgl. 1079.

550. Hasen und Huren sind schlecht zu zähmen.
Hrb. 1, 271. Anm. 20.

551. Du suchst dasjenige dessen du genug vor Augen hast.

552. Behalte das Brot! dir kommen Eier.
D. h. begnüge dich mit deinem Stück Brot, das Bessere, die Eier kommen schon nach. T. hat auch den lat. Vers der PrC. 400 beibehalten: Observa panem, tibi protinus ova dabuntur.

553. Edel ist wer edele Werke thut.
Hrb. 1, 170. Anm. 5.

554. Das Pferd will gerne fressen, aber es will keinen Sattel tragen.

Hrb. 2, 161.

555. Der muß weit gaffen, der den Ofen übergaffen will.

Hrb. 2, 157. Anm. 3.

556. Er muß sich gräßlich geberden, der den Teufel erschrecken will.

Bebel: Ad daemonem deterrendum horribili voce opus est, hoc est: pravi homines non facile deterrentur. — Hrb. 1, 165. Anm. 25.

557. Viele wissen nicht, was schlimm oder gut ist.

558. Wir bitten Gott um seine Hülfe.

559. Gute Jäger spüren genau.

Hrb. 1, 352. Anm. 4.

560. Sein Wille ist niemandes Erbe.

D. h. was einer will, das kann auf niemanden vererbt werden. — PrC. 377. Goedc wil en is gheen erve. — Hrb. 1, 185. Anm. 13.

561. Wer niemanden betriegen kann, der suche die Wüstenei.

Hrb. 2, 475. Anm. 18.

562. Getheiltes Feuer brennt nicht lange.

Publ. Syr. 195: Divisus ignis extinguetur celerius. — Auch 1102. — Hrb. 2, 426.

563. Gestohlene Speise ist immer am süßesten.

564. Dem Wolfe ist bange vor der Grube.

565. Gleich kommt zu Gleich.

Jetzt: Gleich und Gleich gesellt sich gern. P. Syr. 618: Parium cum paribus facilis congregatio est. — Cic. Cat. mai. 3, 7: Pares cum paribus vetere proverbio facillime congregantur. — PrC. 380: Hac comt immer in sijn ghemac. — Anna Byns: Hac soect gemack, gelijck sijns gelijcke.

566. Gehabt-haben ist ein armer Mann.

567. Wer im Stocke sitzt, sinkt nicht hoch.

568. Hand soll Hand gewähren.

D. h. was die Hand der Hand gelobt, das soll sie leisten.

So auch PrC. 382: Palmae quando datur quid, palmae restituatur.

waren, mhd. wern, mit Festigkeit thun oder halten, leisten, befolgen, sichern: Grimm RA. 602. — Simrock verhochdeutscht 4251: Hand muss Hand wahren, und Hrb. 1, 278 macht daraus: Hand zal hand bewaren. — Vgl. Hillebrand Rspr. Nr. 100 und Graf und Dietherr S. 114.

569. Ein hastiger Mann ist kein Verräther.

Hrb. 2, 24. Anm. 16.

570. Hüte dich vor demjenigen, den niemand leiden kann.

571. In die Hand gegeben ist angenehm.

Dagegen PrC. 384: Hantcoop lacht.

572. Ein hastiger Mann soll auf keinem Esel reiten.

Cod. sec. 13 (Mone Anz. 1838. 506): Si fueris vehemens, asinum conscendere vites. Non asini lenti vectura valet vehementi.

573. Wer kann um nichts etwas thun?

Vgl. 753. 1141.

574. Herrenaugen machen schöne Pferde.

Hrb. 1, 295. Anm. 6.

575. Herrenhuld ist kein Erbe.

Hrb. 1, 54. Anm. 24.

576. Die viel beginnen, endigen wenig.

577. Hunger macht rohe Bohnen süß.

Seneca Ep. 119: Fames malum panem tenerum et siligineum reddit. — Hrb. 1, 14, Anm. 9.

578. Der ist nicht frei, der dem Teufel eigen ist.

579. Welche die Kunst nicht üben, die vergessen sie bald.

580. Der kommt nicht zu spät, der böse Botschaft bringt.

581. Er fängt auch Fische, der einen Stichling fängt.

Vgl. 277.

582. Alles verloren, daß man dem Taugenichts das Beste räth.

583. Halt den Mann! die Kuh will stoßen.

Hrb. 1, 424.

584. Er wächst wie reife Gerste.

Bebel: Hic crescit ut maturum hordeum, hoc est: decrescit uti solet hordeum iam maturum; dici item solet in deformes. Ille crescit in pulchritudinem uti asinus, qui quanto annosior tanto deformior. Dasselbe auch bei Henisch 1521, 33. Sehr verbreitet in Westfalen: Haverland im Soester Daniel S. 97: he wil sik beteren als de rype gerste. — Hrb. 1, 231. Anm. 2.

585. Er wird sich bessern wie ein junger Wolf.

Hrb. 2, 477. Anm. 6. Dagegen PrC. 411: Hi betert als quaet scherpbier (Dünnbier).

586. Ein jeglicher Vater soll seine Kinder auferziehen.

587. Der ist sehr bedrängt, der den Feist auf dem Felde hält.

PrC. 413: Hi is seer bedwonghen, die niet vijsten en der op rumen velde.

vyst, nl. veest, mhd. vist, leiser Bauchwind, s. Grimm Wb. 3, 1465. 1692.

588. Der Hurenjäger hat keine Scham.

589. Er tanzet immer auf einem Beine.

Nach T.: Possen singet er stets, stets tanzt er auf einem Beine. — PrC. 414: Hi danset al op enen voet, mit der wunderlichen Uebersetzung: Qui scripsit scribit pede quo transivit et ibit: Wer da geschrieben der schreibt mit dem Fusse (der Feder), womit er gegangen und gehn wird (auf dem Papiere). — Bei Henisch 261, 19. v. u.: Wenn man auf einem Beine tanzet, Ludus Empusae. Ein von der Hekate gesandtes Gespenst, ein nächtlicher Spuk, der verschiedene Gestalten annahm, hiess bei den Griechen Empusa.

590. Er steht seinem Gesellen bei wie der Hase dem Hunde.

591. Kein Ding will verschwiegen bleiben.

Hrb. 1, 135. Anm. 25.

592. Alte Krähen sind schlecht zu fangen.

PrC. 417: Hi spreit sijn net voor enen olden craen (Kranich).

593. In jedem Lande sind hohle Töpfe.

594. Aus Büchern sind viele gelehrt geworden.

595. Was dem einen Freunde geschieht, das geschieht auch dem andern.

596. In der Noth wirst du die Freunde erkennen.

Sirach 6, 7. — Rein. 1, 800: Pondus amicitiae tristia sola probant.

597. Ein guter Mann strafet immer die Kinder.

598. Wer erbärmlich zusieht, bittet genug.

599. Ja und Nein scheidet die Leute.

PrC. 427: Jae ende neen is een langhe strijt; Hrb. 1, 348. Anm. 14.

600. Ein Mann weiß alle Dinge nicht.

601. Huren und Buben kommen wol ungebeten.

PrC. 426: Hoeren ende boeven comen wael sonder roepen.

602. Dem ist leicht genug gepfiffen, der gerne tanzt.

603. Die falschen Vorkäufer machen alle Dinge theuer.

604. Glücklich ist, wer durch eines anderen Schaden klug wird.

Vgl. 989. — P. Syr. 240: Ex vitio alterius sapiens emendat suum; 784: Recte sapit, periclo qui alieno sapit. — Terent. Merc. 4, 4, 40: Feliciter sapit, qui alieno periculo sapit.

605. Je länger er (der Geck) lebt, je gecker er wird.

Bebel: Fatuus eo stultior quo diutius vivit. — Hrb. 2, 155: Hoe ouder, hoe zotter.

606. Die Reichen hinterlassen nichts.

607. Der Sohn artet nach dem Vater, die Tochter nach der Mutter.

608. Er segnet sich zuerst wie die Pfaffen.

Hrb. 2, 159.

609. Ein Taugenichts spricht nichts Tüchtiges.

610. In Spiel und Spott spricht mau oft die Wahrheit.

Horat. Sat. 1, 1, 24: Ridentem dicere verum quid vetat?

611. In einem armen Manne bleibt viel Weisheit verschwiegen.

Caecilius apud Cic. Tusc. 3, 23: Saepe est etiam sub pallio sordido sapientia. — Hrb. 1, 328. Anm. 27.

612. Das ist so gleich wie Tag und Nacht.

613. Junge Vögel haben weiche Schnäbel.

Bebel: Mollia sunt iuvenum cunctarum rostra volucrum, ut quidam versificatus est. Dieser quidam sind die PrC. 435. — Hrb. 2, 118.

614. Jedes Ding ist gut, wenn das Ende gut ist.

Jetzt: Ende gut, Alles gut. So auch PrC. 436: Is dat einde goet, so ist al goet. — Hrb. 1, 180.

615. Für einen Heller kann man keinen Ochsen kaufen.

Vgl. 745. — Hrb. 1, 300: Men kan met geen' heller vet moes koken.

616. In solchem Wasser fängt man solche Fische.

Bebel: In tali flumine tales capiuntur pisces, dicitur in illos qui sua temeritate et voluntate periculum inciderunt, vel etiam in bonum dici potest. — Hrb. 1, 291.

617. Besser ist Hundes Freundschaft als Unfreundschaft.

Hrb. 1, 316. Anm. 7.

618. Die nicht viel wissen, die bringen allezeit ein Stück, immer dasselbe zum Vorschein wie jener Maler, der nur Cypressen malen konnte, s. Horatius in der Ars poet. 19: et fortasse cupressum scis simulare.

619. In der Erndte sind die Hühner taub.

Hrb. 1, 291. Anm. 30.

bouw, die Erndte. Teuth. Bouwt in Arn. Arn. koerenbowt. Messis. — Strodtmann 21: Baute, das im Felde stehende Getreide.

620. Kindeshand ist bald gefüllt.

Hrb. 1, 277. Anm. 34.

621. Reiche Leute und arme essen wol Kohl.

622. Was die Kinder am liebsten wollen, das sollen sie am wenigsten bekommen.

623. Kinder thun wie Kinder pflegen.

Hrb. 1, 405. Anm. 29.

624. Wie kommt das dazu?

T. hat sich auch hier wie öfter zu helfen gewusst, wenn ihm kein deutsches Sprichwort zur Hand war. Sein Hexameter lautet deutsch: Wozu bringst du dem Walde den Krebs und den Fluthen den Bären?

625. Kunst ist gut zu tragen.

Hrb. 1, 458. Anm. 10.

626. Je kürzer Rede je besser.

627. Wer hat seine Mutter nicht beschissen?

628. Von klugen Leuten Rath fragen ist nütze.

629. Knabe, iß Brot! die Butter ist theuer.

630. Der Blutegel hört auch zeitig auf,

nämlich zu saugen. In A und B se (sie) für Blutegel, früher fem., hirudo. — Horat. Art. poet. 476: Non missura cutem nisi plena cruoris hirudo.

631. Lauernde Hunde beißen zuerst.

lupen, auf der Lauer liegen und die Vorübergehenden unversehends anfallen und beissen. Gewöhnlich nennt man solche Hunde glûpsch, Brem. Wb. 2, 520. — Teuth. Lupen. luren. Observare. insidiari.

632. Wer lügt, der stiehlt auch.

Bebel (beginnt seine Sammlung): Mendax est fur. Tantopere maiores nostri mendacia detestati sunt, ut mendacem eundem et furem putarent, adeo ut adolescentes mendaces futuros fures diiudicarent.

633. Wer seine Kinder lästert, der lästert sich selbst.

Vgl. 952.

634. Herren können weit reichen.

Ovid. Heroid. 17, 166: An nescis, longas regibus esse manus?

635. Der Unschuldige kehrt sich nirgend an.

Quinctil. decl. 294: Nihil est quod timeas, si innocens.

636. Der ist zu unglücklicher Zeit geboren, der den Finger im Hintern bricht.

637. Man giebt demjenigen der wiedergeben kann.

638. Der begehrt Gabe, der sich vermißt, daß er viel zu geben habe.

P. Syr. 81: Beneficium qui dedisse se dicit, petit.

639. Wer wetten will, der muß beisetzen.

640. Der wird gut und klug, der mit Guten umgeht.

641. Der empfängt der dem Würdigen giebt.

P. Syr. 77: Beneficium dando accepit qui digno dedit; 671: Probo beneficium qui dat, ex parte accipit.

642. Er lehrt die Fische schwimmen, die Tauben fliegen.

643. Wer die Ruthe spart, der haßt sein Kind.

Spr. Salom. 13, 24. Sirach 13, 1.

644. Der ist nicht sehr weise, der Rosinenwein in das Sieb gießt.

bastart, Kil. bastaerd-wijn. Vinum passum, vinum dulce et generosum ex uvis passis et sole siccatis expressum. So witten Bastert nach Brem. Wb. 5, 332 eine Art süssen Weins, besonders der junge Franzwein, welcher in Holland mit Schwefel stumm und süss gemacht wird.

645. Wer nach der Huren Pfeife tanzet, der ist der Scham frei.

646. Wer sah den Wolf vor dem Arzte liegen?

B arzeter, Arzt, bestätigt die Herkunft des Wortes von archiater. Vgl. Weigand Wb. 1, 59.

647. Harte Worte machen Zank, gute zerbrechen ihn.

648. Heilige Dinge soll man nicht antasten mit unreinen Händen.

649. Der muß leise gehen, der Eier hat unter den Füßen.

Hrb. 1, 177: Ga zachtjes aan, dat gij de eijeren niet breekt, die gij onder uwe voeten hebt.

650. Ein alter offener Weg betriegt niemanden.

651. Wer lebt ohne Sünde?

Vgl. 863. 1317. — Petron. 82: Nemo nostrûm non peccat. — Caton. dist. 1, 5: Nemo sine crimine vivit.

652. Wer oft giebt, der bringt den andern zum Geben.

653. Bliebe der Wolf im Busche, er würde nicht angerufen.

PrC. 465: Liet die wolf sijn lopen, dat volc liet sijn roepen.

654. Bald gewonnen ist bald verloren.

655. Man soll das Gute nicht vor die Schweine oder Hunde werfen.

Vgl. 6 und 302.

656. Guter Freunde Keif ist bald gethan.

Vgl. 1333. — Terent. Andr. 3, 3, 23: Amantium irae amoris redintegratio. — PrC. 467: Lieve vrienden schelden ende versoenen bi hem selven.

657. Speisen sind gut, wenn sie wohlschmecken.

658. Raben baden, Huren beichten ist nichtig.

659. Maß ist in allen Dingen gut.

Auch 1251. — Plaut. Poen. 1, 2, 29: Modus omnibus in rebus optimum est habitu. — Renner 4793. 5511: Mâʒe ist zü allen dingen güt.

660. Jedem etwas, theilet schön.

Schon 76.

661. Wenn es viel regnet, so laufen die Gewässer über.

662. Man findet manchen Thoren, der Gott nie sah.

PrC. 471: Men vint menighen dwaes, die nie tAken en quam, man findet manchen Thoren, der nie nach Aachen kam, nie nach A. wallfahrtete. T. hat das Sprw. umgestaltet und dafür: der Gott nie sah, qui nunquam vidit Iesum, d. h. der nichts von Gott weiss. Damit stimmt Henisch 1713, 33: Selig ist der Gott alle Tag sihet.

663. Mit Thoren ist schlecht scherzen.

Dasselbe 668.

664. Die mögen schlemmen und prassen, die das Geld in der Kiste haben.

slomen. Teuth. Doemen. sloemen. verquisten. Vorare. dilapidare. glutire cet.

665. Gecken sorgen nicht.

666. Man braucht den Thoren keine Kappe anzunähen.

Bebel: Stulti non indigent tintinnabulis, quoniam facile ex moribus cognoscuntur. — PrC. 475: Men derf ghenen dwasen bellen aenhanghen. bellen, Schellen.

667. Der muß viel leiden, der gelehrt werden will.

668. Mit Narren ist schlecht spielen.

Dasselbe 663. — PrC. 476: Mit starken dwasen is quaet worstelen. — Hrb. 1, 168. Anm. 23.

669. Gott ist der beste Arzt.

670. Man findet viele Esel mit zwei Beinen.

Hrb. 1, 40. Anm. 30.

671. Die gerne lachen, die weinen bald.

672. Sie machen sich alle was zu thun.

Nach dem Latein: Knoten an Binsen suchen sie sich und Federn von Wölfen. Nodum in scirpo quaerere (Plaut. Menaechm. 2, 1, 22. Terent. Andr. 5, 4, 39), Knoten an den Binsen suchen, d. h. Schwierigkeiten, wo keine sind: die Binsen haben keine Knoten.

673. Landsmann, Schandsmann.

Bebel: Conterraneus prodit hominem. — PrC. 462: Fit mea culpa nota narrante meo patriota. Scandala non nota manifesta meo patriota. Est patriota meus mea scandala dicere promptus. — Hrb. 2, 7: Landsman, schandsman: weet gij wat, zoo zwijg.

674. Wer einen betriegen kann, das ist der beste Mann.

675. Wie einer ist, so meint er sei auch ein andrer.

676. Gelübde machen Schuld.

677. An losen Zeugen gebrach es niemandem.

678. Den Augen ist besser zu glauben als den Ohren.

Vgl. 1145. — Sen. Epist. 6, 5: Homines amplius oculis quam auribus credunt. P. Syr. 601: Oculis habenda quam auribus est maior fides.

679. Wenig Herrschaft macht großen Frieden.

PrC. 458: Luttel onderwindens brenghet vele vreden in. Pauca gubernare pacem solet hoc generare. — Hrb. 2, 135. Anm. 7.

underwin, Kil. onderwind. Occupatio, administratio. Vgl. Teuthon. Croeden. onderwynden cet.

680. Wenig sprechen zieret die Frauen.

681. Schmeichler können sich in jedermann fügen.

682. Ließe der Dieb sein Stehlen, der Hund ließe sein Bellen.

683. Leichte Bürden werden schwer.

684. Jedes Ding eine Weile.
Pred. Sal. 3, 1. C. Schulze bibl. Sprw. Nr. 114. — Hrb. 1, 133. Anm. 22.

685. Landessitte, Landesehre.
Hrb. 1, 174. Anm. 8.

686. Leihe deinem Freunde, mahne deinen Feind.
Hrb. 2, 378. Anm. 8.

687. Wer Büberei ausschmücken kann, ist willkommen.

688. Viel Reiten macht gerade Beine.

689. Großer Hunger, großes Ungemach.

690. Sie halten sich auch für Herren, die eines Maulthiers Obristen sind.

691. Kalbfleisch, halb Fleisch.
Hrb. 1, 376. Anm. 9.

692. Es giebt viele Esel, die keine Säcke tragen.
Hrb. 1, 40. Anm. 30.

693. Wer Ehre und Lob begehrt, der hüte sich vor den Huren.

694. Den Esel ruft man zum Sacktragen.
Hrb. 1, 189. Anm. 22.

695. Geschenkten Pferden soll man nicht ins Maul sehen.
Hrb. 1, 45. Anm. 9. — Prov. Rust. 121: Non dentes cernas, si detur equus, neque spernas.

696. Er befiehlt das Schaf dem Wolfe.

697. Ein Esel bleibt ein Esel, käme er auch nach Rom.
PrC. 483: Men drijf enen varre te Mompelier; comt hi weder, hi blijft een stier.

698. Der Frosch springt wieder in den Pfuhl, säße er auch auf einem großen Stuhl.

Besser: auf einem goldenen. — P. Syr. 779: Rana in paludem ex aureo resilit throno. — Hrb. 1, 411. Anm. 11.

699. Die was Böses gethan haben, die hängen es den anderen auf.

700. Man neiget dem Baume, von dem man Nutzen hat.

Hrb. 1, 26. Anm. 22.

701. Man muß das theuer ausbieten, was man theuer verkaufen will.

PrC. 488: Men moet duur loven, wat men duur wil vercopen.

702. Durst und Hunger vertreiben Haß und Unkeuschheit.

703. Man soll keine Buben salben.

704. Man kauft den Ochsen nicht theurer, obwol er bunt ist.

705. Der faule Bube ist weiter nichts nütze als daß er kackt und frißt.

706. Am jüngsten Tage wird man wol sehen, wer gut ist.

Vgl. 727.

707. Man muß den Mantel nach dem Winde hängen.

Hrb. 1, 338. Anm. 15.

hoike, Mantel, früher Männer- und Weibertracht, noch im 16. Jahrh. Es gab lange und kurze Hoiken. Vgl. Frisch Wb. 1, 448.c. und Brem Wb. 2, 643. 644.

708. Kluge Leute lachen wenig.

709. Man soll nicht rufen: Hase! man habe ihn erst im Netze.

PrC. 506: Men sal niet herinc roepen, men en hebben in der manden. — Hrb. 1, 285. Anm. 9.

clamis findet sich nur mlat. in der Form clama, cluma, clunis, und wird erklärt durch Barbe und Hecht.

710. Wer am meisten raffet, der hat am meisten.

711. Kupferne Pfennige, kupferne Seelenmesse.

Hrb. 1, 221. Anm. 22. — Bebel: Pro cupro, quod latini argentarium vocant, cuprea missa (quae vocatur ab ec-

clesiasticis) habenda est, quod ita trivialis versificator lusit: Pro cupreo cupreas nummo lege clerice missas (PrC. 153). Hoc est: pro mercedis qualitate laborandum est. Ad hoc quadrat quod nuper quidam sacerdos notissimus fecit, cui cum quaedam inops vetula paucos nummos offerret, ut ei missam legeret, dixit: abi, matrona, illa enim pluris mihi in officina constat.

712. Mancher macht eine Ruthe zu seinem eigenen Hintern.
Rein. 2, 307: Saepe sui dorsum caesoris virga cecidit. — Hrb. 1, 7. Anm. 40.

713. Städte und Schlösser werden zerstört von Soldaten.
rûter, miles, nd. u. nl. im 15. und 16. Jahrh. der Soldat, während der zu Pferde dienende Krieger: rûter te perde, wie noch jetzt in der Kindersprache.

714. Die Frauen stehen das ganze Jahr vor dem Spiegel.
Vgl. 1169. jâr unde dach, Rechtsformel, s Grimm RA. 222. Scherz Gloss. 721. — Kil. jaer ende dach. Annus et sex septimanae; et (veteri Saxonum more) tres insuper dies.

715. Des Winters ist es kalt, des Sommers scheint die Sonne.

716. Man heißt keine Kuh Bunte, sie habe denn was Weißes an sich.

717. Herren verkünden wol einen Feiertag und lassen feiern wer will.

718. Man soll den Bauch allmählich füllen.
mit stade, wie das mnl., allmählich, nach und nach.

719. Dem Bauche lügt man nicht.
Seneca Epist. 21: Venter praecepta non audit.

720. Schälken und Buben thut man nichts.

721. Wer will den Todten zum Nothdurftverrichten tragen?
Fragm. in Myller Samml. 37, 280: Eȝ ist verlornin arbeit, swer den tôten schîȝen treit, auf den Nachtstuhl setzt.

722. Man kann den Tauben keine zwei Messen lesen.
Hrb. 1, 147. Anm. 18. Einem Tauben ist es überhaupt unnütz etwas vorzusingen. Darum PrC. 495: Surdo non binas tu missas nec cane trinas.

723. Die in der Jugend nicht gezügelt sind, die verzehren was sie auf's Alter bekommen.

724. Man soll nicht allen Geistern glauben.

1. Joh. 4, 1. — Hrb. 1, 212. Anm. 3.

725. Man säet immer des Gewinnes wegen.

726. Wer verschmähet Gabe?

Vgl. 384. 1237.

727. Man soll wol sehen (am jüngsten Tage), wer den größesten Hintern hat.

Dasselbe was klarer 706. — Bebel: In extremo iudicio videbitur cui latiores clunes sint.

728. Von Kleien wachsen die Schweine, aber sie werden nicht fett.

729. Der Tod ist nicht fern.

730. Man sieht wol an dem Stiefel, wo das Bein zerbrochen ist.

hose, lederne Beinbekleidung vom Knie abwärts. Altenstaig vocab. Tibiale, velamentum tibiarum, quod nos caligam dicimus, Hoss. -- So auch PrC. 509; dagegen später Hrb. 1, 40. Anm. 31: Men ziet aan het been wel, waar de kous een gat heeft of de broek gescheurd is.

731. Man soll den Willigen nicht zu sehr beschweren.

732. Dem einen behaget der Stille, dem andern der viel ruft.

733. Mit unwilligen Hunden ist schlecht jagen.

Hrb. 1, 272. Anm. 10.

734. Mit leerer Hand ist schlecht Habicht locken.

Hrb. 1, 282. Anm. 18.

735. Daß ein Esel fern läuft, darum ist er um so gelehrter noch nicht.

Vgl. 548.

736. Mit bösen Gäulen bricht man das Eis.

Bebel: Cum malis equis glaciem frangimus. — Eis brechen heisst lange Gehemmtes, Stockendes frei

machen und lösen, s. die Beispiele bei Grimm Wb. 3, 360. Wenn nun der quade gûl ein acer equus, ein muthiges Ross ist, dann wird die Sache klar: mit Muth besiegt man das Schwierigste. Wunderlich ist die Erklärung Körte's, Sprichw. 2. Ausg. Nr. 2201: 'Das Eisbrechen ist eine bedenkliche Arbeit, wozu man nicht gern ein gutes Ross riskiert; geht ein böser Gaul dabei zu Grunde, so ist nicht eben viel verloren.'

737. Mit schwachen Seilen soll man leise ziehen.

Hrb. 2, 212. Anm. 10. — krank, wie mhd., schwach (geistig und körperlich).

738. Was man in unreine Gefäße schüttet, das säuert bald.

Horat. Epist. 1, 2, 54: Sincerum nisi vas, quodcunque infundis, acescit. — Hrb. 1, 361.

storten. Kil. fundere, diffundere, effundere, profundere.

739. Wahrhaftiger Freund hat keine Galle bei sich.

740. Mord bleibt nicht verborgen.

PrC. 516: Moort en bleef noit verholen; bei Hrb. 1, 351: Moord blijft geen zeven jaar verholen.

741. Es ist den Unglücklichen ein Trost, daß der andere mitleidet.

Vgl. 523. — Cic. ad famil. 6, 3, 4: Levis est consolatio ex miseria aliorum.

742. Ohne Mehl und Wasser ist schlecht backen.

743. Man findet mehr Schüler als gelehrte Meister.

PrC. 580: Men vindet meer werclude dan goede meesters; später verändert Hrb. 1, 406: Men vindt veel schoolkinderen geleerder dan hunne meesters.

744. Die Krähe, mit anderen Federn geziert, wird belacht.

Nach der bekannten Fabel Aesop's (Phaedr. 1, 3), darum nl. auch nur: Esopus' kraai. Hrb. 1, 186.

745. Man kann mit keinem Heller große Dinge kaufen.

Vgl. 615. — In B môrken für hellink. Kil. moorken. Sicamb. j. pennincksken. Chalcus. vulgo maurus. — Cölner Chronik 327: alde moirchen ind ouch heller.

746. Das Hemde ist näher als der Rock.

Plaut. Trin. 5, 2, 30: Tunica propior pallio est. — PrC.

522: Mijn roc is mi nae, mer dat hemde nare. — Hrb. 1, 302.

747. Die Huren haben manchen in Laster und Schande gebracht.

748. Der Willige ist leicht zu ziehen.

Rein. 3, 2281: Sponte sequens non est iniecto fune trahendus. — Prov. Rust. 66: Ad quod amat tendit plus quam si fune trahatur. — PrC. 523: Men tooch mi wael met enen haer, daer ic gheerne waer.

749. Man soll die Gäste ehren.

750. Alle Buhler sind mit einem Narren besteckt (behaftet).

751. Man kann den Alten entlaufen, aber sie nicht entbehren (nämlich ihres Rathes).

Liber Sententiol. 54: Raro senem sensu, sed habes praecedere cursu. — Bebel: Possumus effugere senum pedes, sed consilio carere non possumus. — Hrb. 2, 155.

752. Mit einem ertrunkenen Kinde ist schlecht spielen.

753. Um nichts läßt sich schlecht etwas thun.

Vgl. 573. 1141.

754. Nach dem Bolzen schießt man die Pfeile.

PrC. 528: Men moet den pijl dic schieten nae den bolt. — Henisch 451, 18: Man muss oft ein pfeil nach den bölzen schiessen, si crebro iacias, aliud alias ieceris. Futurum ut iterum periclitandi felicius aliquando cadat.

755. Man schießt auch wol mit schlaffer Senne.

Hrb. 2, 18. Anm. 15.

756. Wir müssen alle sterben.

Virg. Aen. 10, 467: Stat sua cuique dies.

757. Mit vielen soll man zum Kampf gehen, aber mit wenigen soll man sich berathen.

758. Man muß mit Füllen zuweilen den Wagen fahren, wenn man eben keine Pferde hat, d. h. man muss mit dem Geringeren vorlieb nehmen. Hrb. 1, 376 macht daraus fälschlich: Men moet het veulen somtijds mennen.

759. Was man nicht gesehen hat, soll man nicht fest für die Wahrheit halten.

760. Träume sind zuweilen wahr.

761. Man sollte eher den Hasen mit Trommeln fangen!
Vgl. 792.

762. Nun fängt der Krebs den Hasen!

763. Man soll nicht geben um wieder zu empfangen.
PrC. 534: Dans ut reddatur sibi iuste decipiatur.

764. Man soll keine Beichte melden.
Das Beichtgeheimniss, Sigillum confessionis, wurde durch das vierte Lateranensische Concilium unter Innocenz III. 1215. Can. 21 zum Kirchengesetz erhoben.

765. Nun mit kurzen Worten beschlossen.
Um mich kurz zu fassen.

766. Nach großer Trockenheit kommt oft großer Regen.
Bebel: Saepe post magnam siccitatem venit ingens pluvia, dicitur in fortunam, quae saepe post prosperitatem maxima incommoda affert.

767. Den muthigen Pferden soll man ein scharfes Gebiß ins Maul thun.
Ovid. Amor. 1, 2, 15: Asper equus duris contunditur ora lupatis.

768. Ueber Herren ist schlecht zu sprechen.

769. Nachtbuhlschaft, Völlerei, Spiel haben manchen in Schaden gebracht.

770. Die Jugend geht bald vorüber.

771. Glücklich ist, wer die Freude der Welt gering achtet.

772. Wer nichts fürchtet, den beißt der Teufel auch wol.

773. Geduld ist eine Arzenei gegen alle Wunden.
P. Syr. 164: Cuivis dolori remedio est patientia.

774. Eine Schwalbe bringt nicht den Mai.
Jetzt: Eine Schwalbe macht keinen Sommer.

775. In allen Landen sind Gute und Böse.

776. Besser wenig mit Recht als vieles mit Unrecht.

777. Der alten Freundschaft vergißt man bald.

778. Kunst ist besser als Gold.

779. Ein Anbringer macht Fehde mit Herren.

780. Gott besucht seine Freunde.

781. Besser ist trockenes Brot mit Freuden als Braten mit Zank.

Vgl. Spr. Sal. 15, 17.

782. Der Kleine soll sich nicht widersetzen dem Großen.

Vgl. 981.

783. Alten Leuten soll man das Genaueste nicht sagen.

784. Er kann nicht leiden, daß die Sonne in das Wasser scheint.

785. Es kommt wol anders als wir meinen.

P. Syr. 575: Non omnia evenire, quae statuas, solent.

786. Der gehässige Mensch verzehrt sich selber.

P. Syr. 440: Malevolus semper sua natura vescitur.

hettisch, hätisch, hätsch, gehässig; auch heftig, zornig. Vgl. Brem. Wb. 2, 604.

787. Ein guter Wirth begehrt gute Gäste.

788. Ein guter Mann wird kein Böses stiften.

789. Wie der Wirth, so bereitet ihm Gott die Gäste.

Hrb. 1, 203. Anm. 28.

790. Nachreue ist Weiberreue.

Hrb. 1, 49. Anm. 11.

791. Die Schüler müssen zuweilen spielen.

Auson. Idyll. p. 158. ed. Bipont.: Studium puerile fatiscit, laeta nisi austeris varientur festa profestis.

792. Es ist ein großes Glück, den Hasen mit der Trommel zu fangen.

Vgl. 761.

793. Natur geht über Lehre.

Hrb. 1, 173. Anm. 32.

794. Mancherlei Vögel singen mancherlei Sang.

795. Natur zieht mehr als sieben Pferde.

Hrb. 2, 118. Anm. 4.

796. Nichts so schlecht als schlechter Zuverlaß.
Hrb. 2, 336. Anm. 3.
tôverlât, nl. toeverlaat, Zuverlass, Zuverlässigkeit; noch jetzt: op den is kein Tôverlât, auf den kann sich niemand verlassen.

797. Jeglicher begünstigt seine Verwandten.

798. Kleine Kinder soll man nicht tödten.
P. Syr. 155: Crudelis est, non fortis, qui infantem necat. — PrC. 546: Niemant en sal sijn quade kint verdrinken. Non mergas puerum nunc parvum post valiturum.

799. Wenn es Zeit ist, so soll man neuen Hund oder Netze sofort hervorziehen.
teien, trahere (A B syen), um es Anderen zu zeigen, sich damit sehen zu lassen. — verink, Kil. vaerinck, vaerincks. fland. Illico, cito, statim.

800. Der eine Geck kann den andern übel betriegen.

801. Niemand so Geck als ein freiwilliger Geck.
willinges, nl. willens, volens, lubens.

802. Neue Besen kehren gut, neue Knechte arbeiten gut.
Hrb. 1, 54. Anm. 10.

803. Bald bekommt eine Seuche, wer sich zu den Huren begiebt.
alitta, meretrix, fehlt in Diefenbach's Glossarium, dagegen p. 22. Aliaria, alicaria, alicaris cet.

804. Kein Ding so schlimm, es ist zu etwas gut.
Vgl. 868.

805. Ungleiche Schüsseln machen schele Augen.
Hrb. 1, 92. Anm. 12.

806. Wer sich vor Rauch hütet, der fällt oft ins Feuer.
Hrb. 2, 229: Uit vrees voor den rook sprongen de zotten in't vuur.

807. Ein häßliches Weib ist eine gute Haushüterin.
PrC. 567: Onghehavende wijf sijn goede huusherden.
lelik. Teuth. Eyslyck. lelyck. heetlyck. heslich. wanschapen. schuyslick. ongestalt. Fedus. deformis cet. — inhoden, daheim bleiben, das Haus hüten, Richey 96.

808. Was geschehen ist, macht Gott nicht rückgängig.
Plaut. Aul. 4, 10, 11: Factum fieri infectum non potest.

809. Wer kein Geld hat, der muß Bürgen setzen.

810. Bekannte Leute sind angenehm.
leiftallich, mnl. lieftallich, liefghetal.

811. Unbekannte Kälber lecken sich auch wol.
untereinander.

812. Gleiches wiederum ist die beste Bezahlung.

813. Schaden, Sorge und Klage wachsen alle Tage.
Hrb. 1, 117. Anm. 11.

814. Alte Fässer rinnen gerne.
Bebel: Vetera vasa sunt subtilia, hoc est: non retinent commissa; dici solet iu senes, qui obliviosi sunt et nullius memoriae. — Hrb. 2, 362. Anm. 12.

815. Wer Geld hat, der hat auch Treue und Glauben bei anderen. gelove, Treue und Glauben, Credit, früher der Trau, noch bei Luther Spr. Sal. 3, 29.

816. Alte Stiefel bedürfen viel Schmierens.
Cod. Vind. Rec.: Calceus ungatur ut saepe bovinus (l. senilis) oportet. — Hrb. 2, 2. Anm. 1. — lêrse, nl. laars, Stiefel. — Teuth. Leerse. lederhoese. Ocrea. osa. osula.

817. Alte Hunde sind schwer zu zähmen.
P. Syr. 1020: Veterior canis catenis adsuefieri non potest. — Rein. 3, 728: Tardum est annosos discere vincla canes. — Liber Sententiol. 13: Est annosa canis vix assuefacta catenis. — bendich, zahm, s. Brem. Wb. 1, 47, wo auch dasselbe Sprw.

818. Wer sich der Schande rühmt, der hat sie vollbracht.

819. Alte Beutel schließen schlecht.
Hrb. 1, 101. Anm. 26.

820. Man küsset das Kind um der Amme willen.
Hrb. 1, 407. Anm. 3.

821. Mit vielen steht der übel, der allezeit gerne keift.
Cod. Sanflor. (Altd. Bl. 1, 13): Qui assidue rixantur, a paucis amantur.

822. Alte Schweine haben harte Schnauzen.
Hrb. 2, 107. Anm. 14.

823. Alter Reif erhebt sich bald.
PrC. 581. Olde vede wort lichtelic vernuwet. Vede ist die richtige Lesart für vrede, wie auch das lat. Lites praeteritae bestätigt und andere Drucke ausweisen als der mir früher zugängliche. Hrb. 2, 400 ist durch meine frühere Lesart verleitet und hat dies Sprw. unter Vrede gebracht.

824. Gar glücklich ist der, der nichts schuldig ist.

825. Nach Fastnacht kommt die Faste.
Vgl. 52. — Hrb. 2, 361. Anm. 5.

826. Nach Sonnenschein kommt leicht ein Regen.
Vgl. 74.

827. Wer selten zu Bade kommt, der verbrennt leicht den Hintern.

828. Nach der Fasten kommt Ostern.
Hrb. 2, 173. Anm. 12.

829. Nach einem Sparer kommt ein Verschwender.
Hrb. 2, 282. Anm. 11.

830. Um Büberei willen werden gute Sitten drangesetzt.

831. Wenig Zehrgeld macht knappes Zehren.

832. Zu der Trommel soll man pfeifen.
Vgl. 872.

833. Tugend und Untugend mögen nicht zusammen.

834. Nach der Pfeife soll man tanzen.

835. Wenn der Acker gut gebauet ist, so trägt er gut.

836. Wer ist so köstlich, daß er nicht auch einmal fehle?
Vgl. 1317. — 1. Kön. 8, 46. — Wol dasselbe was die PrC. 545: Nieman en is sonder dat. Iam vix sunt visi qui caruere nisi.

837. Der eine Faulpelz schilt oft den andern.

838. Um des süßen Honigs willen lecken die Katzen die Schüsseln.
PrC. 560: Om die minne van den smeer lect die cat den

candeleer; daraus macht Hrb. 1, 379: Om den wille van het smeer likt de kat den kandeleer.

839. Der eine Freund warnt den andern.

840. Um Feistens willen darf niemand aufstehen.

PrC. 561: Om wonschen noch om vijsten en derf niemant van den bedde gaen.

841. Wer berüchtigt wird, der entzieht sich gerne.

842. Die Hure ist gern bei der Hure.

843. Unrath nimmt Sack und Saat.

PrC. 564: Prodiga res totum tollit cum semine saccum.

unrât, Vergeuden, Verschwenden, unnützer Aufwand. Frisch Wb. 2, 88: Unrat, wann man etwas nicht Verschwendung nennen mag. Was soll dieser Unrat? cur haec sumtuum profusio fit?

844. Wer selten reitet, dem thut der Hintere weh.

845. Glücklich wer kein Geschäft hat!

Horat. Ep. 2, 1: Beatus ille, qui procul negotiis. — P. Syr. 696: Quam felix vita, quae abiit sine negotiis.

sik underwinden. Kil. se immiscere alicui rei, negotio. S. zu 271.

846. Alte Sünden machen neue Schande.

Rein. 3, 167: Parturiunt antiqua novum peccata ruborem.

847. Unglückliche Leute machen die Heiligen reich,

d. h. sie opfern den Heiligen ihr Vermögen, um die Fürsprache derselben zu gewinnen. — Hrb. 1, 297.

848. Den Unbekannten bellet der Hund an.

849. Wo ist einer der Wort hält?

Virg. Aen. 4, 373: Nusquam tuta fides.

850. Ein unbebaueter Acker trägt nicht gut.

Cic. Tusc. Ager quamvis fertilis sine cultura fructuosus esse non potest.

Vgl. 835.

851. Wer arbeitet der hat wol zu essen.

852. Ein fauler Diener ist oft ein guter Prophet.

PrC. 588: Onwillich bode is een goet propheet. — Hrb. 1, 64. Anm. 28. Ein fauler, unwilliger Bote ist

insofern ein guter Prophet, als er durch seinen Unwillen zu erkennen giebt, dass die Sache, für die er ausgeschickt werden soll, nicht den erwünschten Erfolg verspricht.

853. In offenbare Netze will kein Vogel.

Spr. Salom. 1, 17. — Ovid. rem. am. 516: Quae nimis apparent, retia vitat avis.

854. Nach dem Winter kommt der Mai.

855. Um einer kleinen Schuld willen beißt der Wolf das Schaf.

Hrb. 2, 239: Om eene kleine zaak bijt de wolf het schaap.

856. Sorge macht einen alt und greis.

Sirach 30, 25. — PrC. 591: Onnutte sorghen doen vroech olden.

857. Schande und die Hölle erwartet die Spieler.

858. Ach, ach! ich wohne unter den Dornen!

Unter den Dornen wohnen dasselbe was unter Dornen sitzen, Trübsal ausstehen, s. Grimm Wb. 2, 1292. So nennt Horatius (Ep. 1, 14, 4) seine Sorgen spinae.

859. Schmeichler sind Heuchler.

PrC. 594: Plumas tergentes monstrant fictitia gentes. plumenstryker, Flaumenstreicher, der einem die Federn abstreicht, Schmeichler. — Teuth. Pluymenstrijcker. in. Lunscher. smeycker. oghendyenre. flattyerre. liefkoser. Vgl. Federstreicher, Federklauber, Federleser in Grimm Wb. 3, 1409. 1405. 1402. 1736. — gevensiget, nl. geveinsd, veinzende, heuchlerisch.

860. Es ist ein erbärmlich Ding, wenn das Ei die Henne lehrt.

Vgl. 397.

861. Großes Geld macht große Sorge.

Hor. Carm. 3, 16, 17: Crescentem sequitur cura pecuniam. — PrC. 595: Penninghe doen den man sorghen.

862. Plumper Verstand hält fest.

PrC. 597: Plompe sinnen ontholden vast.

863. Der Gierige gewinnt einem Andern das Gut.

864. Priester sollen nicht würfeln, betteln, kartenspielen.
snurren, betteln, besonders um Lebensmittel; kann auch sein: sich zu Gast einladen, um mit zu essen, denn Teuth. ist snorren, snueren, snollen gleichbedeutend mit eten.

865. Niemand wird für einen Propheten gehalten in seinem Lande.
Nach dem Evangelium, s. Carl Schulze bibl. Sprw. Nr. 215.

866. Niemand hinket von eines Anderen Schweiße.
Bebel: Nemo claudicat alieno ex dolore, hoc est: non nimium alieno incommodo gravamur. — PrC. 634: Ten hinkede nieman van eens anders seer.

867. Speck und Mus ist gute Kost.

868. Kein Ding ist so schlecht, es ist wol einer Bitte werth.
Vgl. 804. — PrC. 637: Tis gheen sac so quaet, hi en is ener bede waert.

869. Kein Wasser so groß, es habe denn einen Grund.
Hrb. 1, 260. Anm. 21.

870. Das Ende muß die Last tragen.
D. h. das Ende ist das Schwierigste, und ist das gut, so ist Alles gut.
Bebel: Finis sustentat onus, hoc est: si finis bonus est, omnia se bene habent, ut dicitur.

871. Selten wird der reich, der das Kleine nicht achtet.
Vgl. 478. — Rein. 155: Iure caret magnis, qui sumere parva recusat.

872. Zur Pfeife gehört die Trommel.
Vgl. 872.

873. Wer guten Rath giebt, ist aller Ehren werth.

874. Zu bösen Hunden gehören böse Knüppel.
Auch 1067.

875. Es ist durchaus kein Spuk, was in der Tochter Kammer geht.

876. Es taugt kein Hinterer ohne Zwang.
Hrb. 1, 7.

877. Was taugt eine Schule ohne Meister?

878. Es sind nicht alles Jäger, die gut ins Horn blasen.
Cod. Vind. Rec.: Non est venator omnis, qui cornua sufflat.

879. Der Mai dauert nicht acht Monate lang.

880. Es ist schlecht Wasser! sprach der Reiher.
Cod. Vind. Rec.: Ardea culpavit undas, male quando natavit. — PrC. 664: Tis quaet water! sprac die reigher ende conde niet swemmen. — Hrb. 2, 215.

881. Ein Hartes vertreibt das andere.

882. Mit Füchsen ist schlecht Füchse fangen.
So auch PrC. 658; dagegen bei Hrb. 2, 407: Men moet vossen met vossen vangen.

883. Da ist schlecht zehren, wo weder Brot noch Wasser ist.
Vgl. 454.

884. Ohne Beine ist schlecht tanzen.
Hrb. 2, 396. Anm. 9.

885. Mit vollem Munde ist schlecht blasen.
Hrb. 2, 100. Anm. 3. — Plaut. Most. 3, 2, 104: Simul flare et sorbere haud facile.

886. Ohne Wasser ist schlecht schleifen.
Hrb. 2, 439. Anm. 11.

887. Es ist ein schlechtes Land, wo niemandem Ehre geschieht.

888. Gegen den Strom ist schlecht schwimmen.
Hrb. 2, 316. Anm. 32.

889. Da ist schlecht stehlen, wo der Wirth selber ein Dieb ist.
Hrb. 1, 130. Anm. 20.

890. Von einem kahlen Haupte ist schlecht Haar rupfen.
Hrb. 1, 269. Anm. 3. 4.

891. Die Hoffärtigen hasset Gott und Welt.

892. Es geht kein Mönch allein.
Hrb. 2, 100: Zij slachten de monniken: ze gaan ook niet gaarne alleen.

893. Die Zeit ist nicht an den Pfosten gebunden.

PrC. 628: Ten sijn gheen stonden aan staken ghebonden. — Hrb. 2, 195. Anm. 5.

894. Man soll den Sternguckern nicht allezeit glauben.

895. Es ist keine Kirche so klein, sie habe wol einmal Kirmeß.

Hrb. 1, 149. Anm. 15.

896. Es sind nicht alles Pfaffen, die Platten tragen.

PrC. 625: Ten sijn niet al papen, die crunen draghen.

897. Einem Schalke geht es oft gut.

898. Es ist nicht allzumal Gold was glänzt.

Hrb. 1, 253. Anm. 18.

899. Es ist nicht alles gewonnen was man für gewonnen achtet.

900. Der Mund kann sagen was er will, aber das Herz lügt nicht.

Vgl. 25. — Bebel: Cor non mentitur, hoc est: loquatur quisque quod velit; conscientia tamen non fallit, quae habet mille testes. — PrC. 630: Thert en liecht niet, al mach die mont lieghen.

901. Plumpe Kerle thun niemandem Ehre an.

902. Sieht man's, so spiele ich; sieht man's nicht, so stehle ich.

903. Schaum ist kein Bier.

Hrb. 1, 56.

904. Der Eltern Schuld soll man den Kindern nicht vorwerfen.

PrC. 999: Patris delictum nocere nunquam debet filio.

905. Unter Süße ist oft was Saueres.

906. Kunst kann man nicht kaufen.

Hrb. 1, 458.

907. Herren beseitigen Eide, die sie nicht halten wollen.

908. Gute Leute sind jedermann wohlwollend.

Vgl. 1181.

909. Trunkenheit verdirbt Sinne und Verstand.

910. Von dem Fernen soll man alles Gute sagen.

911. Sieh wol zu was du thust: wiederkehren ist schwer zu machen.

912. Gute Leute fragen mehr nach Worten als Gecken nach Schlägen.

913. Was nützt Weisheit, wenn man keine Weisheit kaufen kann?

914. In Trunkenheit ist alles Böse.

915. Guter Ruf ist besser als Gold oder Gut.

P. Syr. 101: Bona opinio hominum tutior pecunia est.

916. Kluge Leute machen Gecken klug.

917. Sie schlafen nicht alle die schnarchen und die Augen zuhaben.

918. Wer einen andern schmähet, der taugt auch selbst nichts.

919. Schlechtes Glück macht schlecht Vertrauen.

PrC. 599: Quod pravo simile facit hoc confidere vile. — Hrb 1, 225. Anm. 21.

920. Unkraut bleibt allezeit oben.

Jetzt: Unkraut verdirbt nicht. So auch PrC. 600: Quaet cruut verderft node.

921. Jedermann versteht die Poeten nicht.

Das Sus des T. erinnert an das heutige landläufige Sprw.: Latein versteht kein Schwein.

922. Böses Ei, böses Küchlein.

Vgl. Hrb. 1, 155. Anm. 26.

923. Ein Lügner schneidet mehr als ein Schwert.

Besser PrC. 602: Quade tonghen sniden meer dan sweerde. — Vgl. Sirach 28, 22.

924. Was ist ein Mann, der sein Wort nicht hält?

925. Böse Weiber haben nicht ihres Gleichen.

Sirach 25, 26. — Hrb. 2, 225.

926. Rechte haben oft Hülfe noth.

PrC. 604. 180: Recht heeft dicwijl hulpe noot. — Hrb. 1, 346. Anm. 17.

927. Der schadet sich, der sich selber betriegt.

928. Baar Geld ist nun die beste Waare.

Jetzt: Baar Geld lacht.

929. Reiche Leute haben viel Geld.

930. Ehre nach dem Tode kommt zu spät.

Martial. Ep. 1, 25, 8: Cineri gloria sera venit.

931. Schamhaftigkeit trägt die Krone.

Bebel: Pudor coronetur, hoc est: pudorem rem esse optimam et coronatione dignam.

932. Schöne Worte erfreuen die Gecken.

Rein. 1, 197: Laetificare solet stultum promissio dives. — Prov. Rustic. 246: Quando promittis quid stulto, laetificatur.

933. Merk alle Dinge fleißig an!

934. Schöne Worte können gut verkaufen.

Anders PrC. 611: Schoon voort ghedaen is half vercocht d. h. schön zur Schau gestellt, ist halb verkauft.

935. Spott, Lachen und Schade passen nicht zusammen.

PrC. 612: Spot ende schade mach qualic te gader, oder auch Hrb. 2, 241: Spot en schade komt niemand te stade.

936. Taste umher! wer hält dich!

Fühle nach allen Seiten, da wirst du merken, dass du hier nicht willkommen bist, darum mach dich fort, niemand hält dich.

937. Schmids Kinder sind der Funken wol gewohnt.

P. Syr. 823: Scintillae non fabrorum terrent filios. — Hrb. 1, 407.

938. Zeit und Ort machen den Dieb.

Prov. Rust. 179: Tempus conveniens, locus aptus, et omnia grata latronem faciunt, quia sunt haec cuncta parata. — Hrb. 1, 131. Anm. 14.

939. Sie sind beide immer bereit.

Nur das Lat. kommt hier in Betracht. Erklärung giebt der Schol. Porphyr. zu Horat. Sat. 1, 7, 20: Bithus et Bacchius gladiatores optimi illis temporibus fuerunt, qui, cum multos interemissent, commissi inter se mutuis vulneribus conciderunt.

allyke, mhd. allîche, ellîche, durchgängig, insgesammt, immer.

940. Stiehl einmal und du bleibst all deine Tage ein Dieb.

Hrb. 1, 130. Anm. 2.

941. Es ward kein Meister geboren als einer,

nämlich Jesus Christus.

942. Der zehnte bekommt kaum etwas zu Rom,

weil nur wenige im Stande sind, durch Bestechung mit Gelde etwas zu erreichen, denn zu Rom herrscht das Geld, der pfenninc, der nummus, s. die lat. Gedichte in Haupt's Zeitschrift 6, 301. 302. Die Klagen, namentlich der Dichter, über die Habsucht, den Geiz, die Bestechlichkeit des römischen Hofes gehen das ganze Mittelalter hindurch, s. Wilh. Grimm's Einleitung zum Freidank S. LXII—LXIV.

943. Es flog nie Vogel so hoch, er suchte seine Nahrung an der Erde.

Vgl. 1099. — Hrb. 1, 6. Anm. 21.

944. Es giebt keine Elster, sie habe denn was Weißes an sich.

Hrb. 1, 76. Anm. 7.

945. Das sieht wol ein Blinder.

Bebel: Caeci hoc vident, lapides loquuntur, canes in macello produnt, hoc tympanis pueri canunt: dicitur de re manifesta.

946. Mit Herren ist schlecht Kirschen essen.

Vgl. Hrb. 1, 262. Anm. 1.

947. Es ist ein schlechtes Brot, daran man sich erwürgt.

Hrb. 1, 93. Anm. 26.

948. Es ist dem einen Hunde leid, daß der andere in die Küche geht.

Hrb. 1, 93. Anm. 25. — Cod. Vind. Rec. Pro foribus stantem fastidit egenus egentem.

949. Es ist schlechte Waare, darauf kein Gewinn sitzt.

950. Wenn man trinkt, so kann man nicht sprechen.

Vgl. 1303.

951. Man sieht wol an dem Neste, was für ein Vogel drin ist.

Hrb. 2, 121. Anm. 12.

952. Es ist ein schmutziger Vogel, der in sein eigen Nest hofiert.

Liber Sententiol. 33: Progenies avium mala foedat stercore nidum; 49: Non est illa valens quae nidum stercorat ales. — Cod. Vind. Rec.: Turpis avis, proprium qui foedat stercore nidum.

953. Es ist ein schlechtes Pferd, das sein eigenes Futter nicht verdienen kann.

Hrb. 1, 291. Anm. 25.

954. Es ist ganz einerlei, wo der ansässig ist, der was weiß.

955. Es ist ganz einerlei: schlag mich an den Hals oder an den Nacken.

956. In heiler Haut ist gut schlafen.

Bebel: Bonum et dulce est dormire in cute integra: dicitur contra illos qui iurgiis et contentionibus gaudent, inde enim saepe verbera sequuntur. — Hrb. 1, 34. Anm. 22.

957. Es ist ein guter Pfennig, der hundert einbringt.

PrC. 682: Tis een goet hallinc, diet pont inbrenct.

958. Er giebt so viel Gaben als ein Stein Eicheln.

959. Sprich und schweig, wenn es Zeit ist!

Pred. Sal. 3, 7.

960. Es ist ein schlechter Brunnen, der niemandem den Durst löschet.

961. Besser ist Friede auf dem Lande als römische Fehde.

PrC. 688 hat dafür: Tis beter bi den ule te sitten dan bi den valc te wippen (schaukeln, bei Körte 1573 fliehen!). Est pax villana melior quam pugna romana. Vulgaris gentis melior pax lite potentis.

962. Das Unglück hört und sieht genau.

Bebel: Infortunati optime audiunt. — Hrb. 2, 136. Anm. 11.

963. Zu Gottes Hülfe gehört Arbeit.

Hrb. 1, 18. Anm. 44.

964. Er giebt Nüsse mit Kräueln,

d. h. er macht etwas Vergebliches, oder wie T. lat. es ausdrückt: Wein giebt er in das Sieb, reicht Luft mit der Gabel dem Hornvieh.

krouwel, Kräuel, dreizinkige Hakengabel: Frisch Wb. 2, 544. c. Diefenbach Glossar. 254.a. unter Fuscina, und Jütting bibl. Wb. S. 108.

965. Wenn man reitet auf Stecken, das fühlen die Beine.

966. Was man unter dem Schnee verbirgt, das kommt zum Vorschein.

967. Das Kalb folgt der Kuh.

Prov. Rustic. 125: Quisquis equam saliat nostram, me iudice fiat noster pullus equae: lex hoc adiudicat aeque. — Bebel: Vitulus sequitur vaccam, filia matrem. — PrC. 696: Quod vaccam vitulus comitetur, nos iubet et ius. Dazu in dem Münsterschen Exemplare von alter Hand: Das Hurkind gehört der Mutter.

968. Die Kinder schreien wol, aber sie sagen nicht warum.

969. Es muß gute Zeit krümmen, das ein guter Hake werden soll.

Tappii adagia: Idem a Westphalis rotundius magisque proverbialiter effertur in hunc modum: Et môt tytlik krümmen, dat wol haken sal.

gude tyt d. i. lange Zeit, gehörig; dafür nl. vroeg, frühzeitig: Hrb. 1, 265.

970. Mancher sendet seinen Hund, wohin er selbst sich nicht getraut zu kommen.

Vgl. 195.

971. Der Speck ist am fettesten in anderer Leute Topfe.

972. Es geht alles schlecht was Gott hasset,

d. i. quicquid deus odit.

973. Es geht alles schlecht was man des heiligen Tages gewinnt.

PrC. 702: Dat vaert al qualic, dat men des sondaechs spint.

974. Wenn man den Pfau lobt, so breitet er den Schweif.

975. Der Schlaf ist gleich dem Tode.

Ovid. Amor. 2, 9, 91: Quid est somnus, gelidae nisi mortis imago?

976. Weiberrede, Weiberschnack.

977. Worte sind gut, wenn Werke danach folgen.

Vgl. 1020.

978. Was uns verboten ist, das thun wir am meisten.

Ovid. Amor. 3, 4, 17: Nitimur in vetitum semper cupimusque negata.

979. Schälke und Buben sind aller Orten bekannt.

980. Der reiche Mann wird vorgezogen.

Ovid. Amor. 3, 8, 55: Curia pauperibus clausa est, dat census honores.

981. Es ist keine Schande, den Großen weichen.

Vgl. 782.

982. Gott windet die Bosheit auf einen Knäuel,

oder wie es bei Henisch 1709, 65 heisst: Gott haspelt aller Menschen missetat auf ein klungelin.

kluwen, Knäuel, vgl. Weigand Wb. 1, 604.

983. Reichthum räth zu allem Bösen.

Rutil. Num. Itin. 358: Auri caecus amor ducit in omne nefas. — Ovid. Metam. 1, 140: Effodiuntur opes, irritamenta malorum.

984. Der Soldat lebt von Räuberei.

T. fügt zwar im Lat. ut accipitur hinzu, es muss aber wol

damals allgemein so gewesen sein, denn noch der spätere Tappius sagt: Bonae leges ex malis moribus procreantur. Extat in hanc sententiam celebre dictum apud Westphalos. Nam quotiescunque nobiles Westphaliae, praecipue illi qui ex rapto vivunt, hoc est, die sich im stegreif erneren, suum ipsius adagium, quod est: Ruten unde roven en is gein schande, dat doen de besten van dem lande, iactant, statim respondent illis, tum rustici, tum cives in hunc modum: Hangen, raderen, köppen, stöcken en is gein sunde; were dat nicht, wy beheilden geinen bitten nicht in dem munde. Ist entlehnt aus Wernerus Rolevinck de laude veteris Saxoniae, nunc Westphaliae, nach der ersten Ausgabe um 1478 mit deutscher Uebersetzung herausg. von L. Tross (Köln 1865) S. 212—215. — Daher die nl. Sprichwörter: Rapiamus' werk: ruiten en rooven, und Hij is van Rapiamus' volk, Hrb. 2, 209.

985. Ein kleines Kind überwindet wol einen großen Kerl.

986. Feuer und Wasser hassen sich.

987. Den Reichen ist allezeit bange vor Dieben und Verräthern.

988. Gewinn mit böser Nachrede bringt großen Schaden.

P. Syr. 174: Damnum appellandum est cum mala fama lucrum.

989. Durch des Einen Schande wird der Andere klug.

Vgl. 604. — P. Syr. 784: Recte sapit, periclo qui alieno sapit. — Hrb. 2, 241, Anm. 2.

990. Man soll den Kindern keine Messer in den Händen lassen.

Hrb. 1, 281. Anm. 21.

991. Wenn sich das Glück fröhlich zeigt, so hilft es einem durch.

992. Was geschehen muß, soll man gerne leiden.

993. Wer sich langsam erzürnet, der erzürnet sich sehr.

994. Nachreue quälet sehr.

995. Ein heimlich hassender Feind ist der schlimmste.

996. Ein Mensch in vollem Zorne ist ohne Vernunft.
P. Syr. 404: Homo extra corpus est, cum irascitur.

997. Wer einmal einem geholfen hat, der wird ihm wieder helfen.

998. Was thut Armuth nicht?

999. Unter dem Kleide der Freundschaft sitzt oft Haß und Neid.

1000. Die Erde ist uns geliehen, nicht gegeben.

1001. Von lieben Freunden ist schwer scheiden.
Hrb. 2, 414. Anm. 1.

1002. Gott giebt, Gott nimmt.
Hiob 1, 21.

1003. Zwei Männer sind immer eines Mannes Herr.
Hrb. 1, 296. Anm. 5.

1004. Man soll auf alle Fragen nicht antworten.
Hrb. 1, 16. Anm. 48.

1005. Es ist ein schlimmer Mensch, der um einen Quark zankt.
Hrb. 1, 389. Anm. 7.

1006. Die viel schwatzen, werden unwerth.

1007. Es kratzet sich mancher wo es ihn nicht juckt.

1008. Der Mund isset oft woran man stirbt.

1009. Die Hühner scharren doch, wenn ihnen eine Klaue fehlt.

1010. Der Leib heißt Falke.
PrC. 714: Vulgus ubique fatur, quod corpus falco vocatur. — Grimm Wb. 3, 1270 führt das auch ihm 'auffallende' Sprichwort an, aber nur aus späteren Quellen: Gärtner, Henisch und Gruter und fügt Hrb. 2, 30 Erklärung hinzu: Dat wil zeggen, het leven is voor den mensch van de grootste waarde. Lijf geldt hier voor leven. De valk is een edele vogel. Grimm fährt dann fort: 'Ungefähr wie: der Leib ist das Hauptgut.' — Das Sprw. scheint mir gerade das Gegentheil sagen zu wollen. Der lebende menschliche Leib ist etwas sehr Edeles wie der Falke; wenn dieser Leib aber todt ist, so geht's ihm wie dem todten Falken, dann ist er eben so unwerth wie dieser. Das

bestätigt eine Stelle Geiler's, die ich leider nur aus dem sehr unzuverlässigen Eiselein Spr. S. 159 beibringen kann: So lang der falke lebt, tragt man in uf henden, und das hůn gat uf dem mist; so aber der falke tot ist, kumt er uf den mist und das hůn uf den tisch.

1011. Es sind nicht alles Küchlein, die gerne Grütze fressen.

1012. Es giebt keine so böse Mutter, die nicht gerne ein gutes Kind hätte.

1013. Das böse Gerücht verdirbt den Mann.

PrC. 719: tGheruft doot den man. — Hrb. 1, 231. Anm. 8.

1014. Es war gutes Bier, der Zapfen ist heraus.

1015. Fällt der Himmel, so bleibt nicht ein ganzer Topf.

Hrb. 1, 6. Anm. 33.

1016. Fällt der Himmel, so bleibt nicht ein Zaunpfahl stehen.

Dasselbe 334. — Hrb. 1, 302. Anm. 8.

1017. Man soll nicht behandeln, was man nicht kaufen will.

1018. Das ist ein Mann, der gerade spricht wie ein Mann.

PrC. 744: Wat sal een man, hi en spreect als een man?

1019. Was sollte ein Weißgerber, der nicht weiß wäre?

1020. Was nützt gesagt? an der That liegt die Macht.

Vgl. 977. — So auch PrC. 747: ghesacht: macht.

1021. Die kämmen sich vergeblich, die kein Haar haben.

1022. Kröten sind schlechte Fische.

1023. Wo der Papst ist, da ist Rom.

1024. Gute Thaten leben und bleiben nach dem Tode.

PrC. 756: Vivunt vita bona post mortem si bona facta (Lege: Vivunt facta bona post mortem, si bona vita).

1025. Es gehe dir schlecht oder gut, bleib bei deinen Nachbaren.

1026. Viele Gerichte machen viel Essens.

1027. Der Bogen, der zu sehr angespannt, verliert seine Macht.
Vgl. 159.

1028. Der eine Teufel thut dem andern nichts.
Vgl. 280. Hrb. 1, 164. Anm. 8.

1029. Sang und Gespräch erleichtern die Arbeit.
kallinge. Teuth. Callyng. sprekyng. Locutio. sermo cet.

1030. Gelehrte Leute werden berühmt in allen Landen.
vornômt, nl. vernaemt, berühmt. Teuth. verNoempt. s. wijtbeCant.

1031. Freuden mögen nicht dauern.
Martial. Ep. 1, 15, 8: Gaudia non remanent, sed fugitiva volant.

1032. Ein böser Beginn bekommt wol ein gutes Ende.
Basler Cod. (Haupt Zeitschr. 6, 171): Èn krank begin vil dicke hât gelucke, want to dem ende gât.

1033. Wer zunächst dem Feuer sitzt, der verbrennt sich am ersten.
Vgl. 802. — Hrb. 2, 426. Anm. 4.

1034. Es ist ein Geck, der den Tod verlangt.
Sen. Ep. 117, 23: Nihil mihi videtur turpius quam optare mortem.

1035. Gerücht wächset schnell.

1036. Weinen im Unglücke ist Narrenwerk.
dedinge, Narrentheiding, s. Weigand Wb. 2, 878.

1037. Ungewohnheit machet bald einen müde.

1038. Wer was waget, der gewinnet was.

1039. In der Hölle ist keine Erlösung.

1040. Niemand kann sich bergen vor dem Winde.

1041. Viel Kleines macht ein Großes.

1042. Wehe dem, der in ein böses Gerücht kommt.
Vgl. 1013. — Hrb. 1, 231. Anm. 12.

1043. Wehe dem Lande, wo der Herr ein Kind ist.
Pred. Salomo 10, 14.

1044. Wer Wein trinket, der muß auch Wein bezahlen.

Prov. Rustic. 206: Debita vir reddat, qui vina bibens bibit et dat. — Damit stimmt PrC. 763: Wijn drinct, wijn ghelt (trinkt Wein, bezahlt Wein!). Solve libens vina vel non dic: vina propina. Später ist daraus gemacht: Wijn drinkt, wijn klinkt, aber wijn klinken ist ein Unsinn, der auch nicht durch Hrb. Deutung gehoben wird (2, 463): Die wijn drinkt, krijgt wel gasten, om met hen te klinken.

1045. Sei mein Wirth! ich bin dein Gast.

PrC. 764: Wijst mi den weert, ic wise u den gast. Saepius est hospes talis qualis suus hospes.

1046. Für alte Schuld nimmt man wol Heu und Stroh.

Prov. Rustic. 194: Debitor ille bonus pro nummis reddit avenam. — Hrb. 1, 292. Anm. 2.

1047. Weiber haben lange Kleider und einen kurzen Sinn.

1048. Frauenkleider decken gut.

Aus derselben Quelle bei Körte 1857 und Simrock 2642, aber wie immer ohne Erklärung. Durch T.'s Hexameter kommt man nicht weiter, eben so wenig durch PrC. 774: Vrouwencleder decken wael. Vestes femineae nocte tegunt quia longae. Bezieht sich wol auf den Rechtsgebrauch, dass die Frau gegen den Mann nicht zeugen durfte; s. Graf und Dietherr Rsprw. S. 463.

1049. Freunde sind gut am Wege,

d. h. überall, wo sie einem begegnen. Bebel: Amici idonei sunt iuxta viam. — PrC. 775: Vriende sijn goet bi den weghe. Usus amicorum bonus hic et ubique locorum. — Henisch 1235, 11: Freunde seindt gut by dem wege, nihil homini amico est opportuno amicius, Tapp. 59.

1050. Aus eines Anderen Haut ist gut Riemen schneiden.

Prov. Rustic. 108: Saepe manu plena donatur res aliena.

1051. Schorfige Katzen leben lange.

Besser PrC. 777: Versenghede catten leven lanc.

1052. Wer war edel, als Adam die Schafe hütete?

PrC. 778: Wie was die edelman, doe Adam groef ende Eva span? — Hrb. 1, 10. Anm. 23.

1053. Harnisch, Bücher und Frauen soll man oft verwenden.

PrC. 779: Wapen, vrouwen ende tboec behoeven daghelics versoec. Hrb. 1, 44 hat dagelijksche behandeling.

1054. Wer den Buben bittet, der taugt selber nichts.

1055. Wer schnell giebt, der giebt doppelt.

P. Syr. 80: Beneficium egenti bis dat, qui dat celeriter.

1056. Zorn in der Buhlschaft ist bald gethan.

1057. Eigenlob stinkt.

Hrb. 2, 34. Anm. 16.

1058. Der Schuldige zittert.

schocken, zittern, Angst haben, in B dafür vruchten.
Sen. Epist. 97, 16: Proprium est nocentium trepidare.

1059. Wer groß spricht und sich viel vermißt, machet oft Keif.

1060. Wer sich zu sehr schneuzet, dem blutet die Nase.

Spr. Sal. 30, 33. — Jac. Köbel's Tischzucht 1492: So man die nas zů sere zwinget, gar bald das blůt dar nach springet. — Hrb. 2, 123. Anm. 14.
snuten, nl. snotten, snutten, hamb. snütten, schneuzen.

1061. Die Trunkenheit kann nicht schweigen.

Vgl. 1330.

1062. Schönheit des Körpers vergeht bald.

Seneca Hippol. 773: Res est forma fugax.

1063. Der Gecken giebt es große Haufen.

Cic. Epist. ad Fam. 9, 22, 4: Stultorum plena sunt omnia.

1064. Die Zeit hat Ehre.

Bebel: Dicitur a nostris: tempus habere honorem, hoc est: optimum esse et honorificum quaeque suo tempore fieri. — Hrb. 1, 174. Anm. 24.

1065. Wehe demjenigen, der allein ist!

Ovid. Rem. 583: Tristis eris, si solus eris.

1066. Der Gierige bekommt nimmermehr genug.

Auch 1337.

1067. Gegen böse Hunde gehören böse Stöcke.
Schon 874.

1068. Ein einziger mag manchen guten Rath geben.

1069. Je näher Rom, je ärger Christ.
Freidank 148, 12: Swer Rômer site reht ersiht, der beȥȥert sînen glouben iht; 152, 4: Rôme ist ein geleite aller trügenheite. die heiligen sol man suochen dâ, guot bilde suochet anderswâ. — Bebel: Quo Romae propiores, tanto Christiani tepidiores. — Hrb. 1, 108. Anm. 6.

1070. Wo Schwefel bei Feuer kommt, so entzündet er.

1071. Es sind nicht alles Freunde, die einen anlachen.
Hrb. 2, 412. Anm. 4.

1072. Man jaget die Katze zu spät vom Speck, wenn er schon gegessen ist.
PrC. 723: Tis te laet kis gheseit, als die kese gheten is.

1073. Es ist ein kluges Kind, das seinen Vater kennt.
Hrb. 1, 404. Anm. 4.

1074. Es sind durchaus keine Huren, die einen Mann haben.
PrC. 725: Ten sijn niet al hoeren, die enen man te wille sijn. Non trix vocatur, quae soli consociatur.
nicht al, nl. niet met al, gew. niemendal, gar nicht.

1075. Der eine Esel heißet den andern Sackträger.
Schon 305. — Hrb. 1, 152. Anm. 3.

1076. Mit Gott ist schlecht spotten.
Jetzt: Gott lässt sich nicht spotten. — Galat. 6, 7: Deus non irridetur. — Soester Fehde (Emminghaus 698): got let sik alletyt nicht affen. — PrC. 727: Tis quaet, mit gode spotten, want hi can wael wenken Scit connivere deus, haec ioca sperne tenere.

1077. Es ist den faulen Weibern ein guter Vorwand, daß sie Kinder haben.
Vgl. Hrb. 1, 49 unter Beschut.

1078. Ohne Geld ist schlecht zu Markte gehen.
Hrb. 1, 220. Anm. 20.

1079. Dem Hörensagen lügt man viel zu.
Vgl. 549.

1080. Ein kleiner Funke verbrennt wol ein großes Haus.
Sirach 11, 33. — Curt. 6, 3: Parva saepe scintilla contempta magnum excitat incendium. — Hrb. 2, 403.

1081. Von kleinen Schäden kommen die großen.

1082. Von nichts kommt nichts.
Hrb. 1, 126. Anm. 10.

1083. Viel Fragen macht sehr unliebsam.

1084. Viel Fragen macht sehr gescheidt.

1085. Unter großen Herren ist gut reich werden.
PrC. 573: Onder den riken is goet rapen.

1086. Ein Pfeil geht auch wol durch einen Harnisch.

1087. Der Sporn treibt das Pferd zum Laufen.

1088. Wer das Feuer austhun will, der zieht die Brände heraus.

1089. Die Ruthe macht brave Kinder.
Hrb. 1, 402: De roê maakt het kind vroê.

1090. Viel essen und trinken vermehret die Untugend.

1091. Das Meer ist nicht still, wenn es stürmet vom Winde.

1092. Die Ufer hemmen das Wasser.

1093. Es ist ein Geck, der eine Thür aufthut, die er nicht zuthun kann.

1094. Alte Wunden öffnen sich leicht wieder.

1095. Wer früh Herr sein will, der muß lange Knecht sein.

1096. Sie sind nicht so heilig wie sie zu sein glauben.
Vgl. 1144.

1097. Wen das Glück reich macht, den macht es auch wieder arm.
Vgl. 1334.

1098. Ein schönes Angesicht verkauft wol einen schorfigen Hintern.
Hrb. 1, 2.

1099. Hohe Vögel kommen immer wieder auf die Erde.
Vgl. 943. – Hrb. 2, 400: Er is geen vogel, hoe hoog hij vliegt, of hij moet eens dalen.

1100. Schöne Aepfel sind auch wol sauer.
Hrb. 1, 18. Anm. 4.

1101. Die Jugend soll gewinnen, was das Alter verzehren kann.

1102. Getheiltes Feuer geht bald aus.
Schon 562.

1103. Ehre und Reichthum vergehen bald.

1104. Mit vielen Augen ist besser sehen als mit einem.

1105. Das Schiff geht nicht immer den rechten Weg.

1106. Mit schwachen Beinen ist schlecht nach Rom laufen.
Hrb. 1, 40.

1107. Ein Pferd, das sehr überladen ist, kann nicht aufstehen.

1108. Der Gute macht den Guten, der Schlemmer den Schlemmer.

1109. Der ist nicht zufrieden der böse ist.

1110. Gecken geloben viel und sehr.

1111. Das Böse verdirbt das Gute.

1112. Perlen lassen häßlich, wenn sie noch im Drecke liegen.

1113. Der Richter verdammt sich selber, wenn er schlecht richtet.
P. Syr. 827: Se damnat iudex, innocentem qui opprimit; 388: Iudex damnatur, quum innocens absolvitur.

1114. Eines Buben müssen viele Gute entgelten.
P. Syr. 442: Malitia unius cito fit maledictio omnium; 625: Paucorum improbitas universis calamitas.

1115. Wehe dem Herrn, der seinen Knechten muß zu Willen sein!

1116. Große Herren haben auch Furcht.
P. Syr. 502: Multos timere debet, quem multi timent.

1117. Augen sündigen nicht, wenn sie Gründe hören.
P. Syr. 542: Nil peccent oculi, si animus oculis imperet.

1118. Was man verlieren kann, soll man nicht halten für sein eigen.
P. Syr. 544: Nil proprium ducas, quod mutari possiet.

1119. Das eine Böse vertreibt das andere.
Hrb. 1, 460. Anm. 18.

1120. Man soll eben so leben daheim wie draußen.
P. Syr. 990: Non in solitudine aliter vives, aliter foro.

1121. Was du niemandem geben willst, das sollst du auch von niemandem erbitten.

1122. Man soll nicht geloben, was man nicht halten will.

1123. Es ist ein unglücklicher Mensch und ein Geck, der seines Gutes nicht zu gebrauchen wagt.
P. Syr. 734: Quid tibi pecunia opus, si ea uti non potes?

1124. Wer weiß die Zeit des Todes?

1125. Gecken haben viele Worte.

1126. Geld ist ein König.
Vgl. 255. — P. Syr. 630: Pecunia una regimen est rerum omnium. — Cod. Turic. bei Haupt Zeitschr. 6, 303: In terra summus rex est hoc tempore nummus.

1127. Wer Vater und Mutter ehrt, der wird lange leben.

1128. Je höher und größer von Stande, um so demüthiger soll man sein.

1129. Was ist besser als ein treuer Freund?

1130. Gedenke der vier letzten Dinge!
Res novissimae seu ultimae, novissima, τὰ ἔσχατα. Nach dem Spruche der Scholastiker:
Mors tua, iudicium postremum, gloria coeli,
et dolor inferni sunt meditanda tibi.

1131. Gecken soll man nicht um Rath fragen.

1132 Ein Meister lehrt viele Schüler.

1133. Es fällt wol ein Pferd mit vier Füßen.

1134. Gleichheit hat gerne Haß.

Wo Leute sich gleich sind, da geht's ohne Hass oder vielmehr Neid nicht ab.

1135. Hunde sind schwer wegzujagen von geschmiertem Leder.

Vgl. 79. — Horat. Sat. 2, 5, 83: Canis a corio nunquam absterrebitur uncto.

1136. Viele Worte füllen die Beutel nicht.

Hrb. 2, 482. Anm. 7.

1137. Wer sich selten kämmt, der raufet die Haare.

1138. Großer Wind bringt großen Regen.

PrC. 786: Selden is gheleghen groot wint sonder reghen.

1139. Selber thun, selber haben.

1140. Gemeiner und ärger ist nichts als eine Hure.

1141. Niemand will umsonst etwas thun.

Vgl. 573. 753.

1142. Sie sind nicht alle krank, die wol schwach sind.

1143. Dem Trägen ist schlecht was zu übergeben.

1144. Sie sind nicht alle heilig, die heilig scheinen.

Vgl. 1096.

1145. Sehen geht über hören.

Vgl. 678.

1146. Je mehr Feinde, je mehr Ehre.

Viel Feind, viel Ehr! Wahlspruch des Georg von Frundsberg.

1147. Je mehr man den Dreck rührt, um so mehr stinkt er.

Prov. Rustic. 191: Foetidiora magis sunt stercora quando moventur.

1148. Schweigen ist das Beste.

Vgl. 1166. — Caton. Dist. 1, 3: Virtutem primam esse, compescere linguam. — Ovid. Art. amat. 2, 603:

Eximia est virtus, praestare silentia rebus. — Vgl. 202. 237. 309. 1250.

1149. Je näher dem Beine, je süßer das Fleisch.

Hrb. 1, 38. Anm. 33.

1150. Ein Spieler muß sehr reich sein oder ein Dieb oder viel arbeiten.

Bebel: Lusor est aut dives aut multum laborans aut fur.

1151. Den Hurenjäger hasset jedermann.

1152. Dem Hurenjäger weiset man mit Fingern nach.

1153. Jeder hüte sich vor den Huren!

1154. Wenn man ruft: Sau! so meint man das Schwein.

PrC. 18: Als men secht hus! so meint men de hoenre. — Hrb. 1, 310. Anm. 23.

1155. Wenn das Werk gethan ist, so wird der Knecht unwerth.

Hrb. 1, 418. Anm. 19.

1156. Schorfige Haut blutet bald.

PrC. 201: Die schorfte is haest gebloetreist (blutrünstig).

1157. Der Donner schlägt in kein heimlich Gemach.

1158. Wenn die Schwalbe fortfliegt, so bleibt der Sperling.

Cod. Vind. Rec.: Passere sub tecto remanente recedit hirundo. Cf. Liber Sententiol. 48.

1159. Wer viel kaufen will, hat wenig Geld.

1160. Die Zeit zähmt alle Dinge.

1161. Wenn man den Hund schlägt, so muß er Leder gezerret haben.

Vgl. Hrb. 1, 316. Anm. 1.

1162. Armuth macht oft große Ehre.

1163. Man sieht wol im Angesichte, wie einem zu Muthe ist.

1164. Es sind so viele Kalbfelle feil als Kuhfelle.

Bebel: Tot pelles vitulorum quot vaccarum veniunt ad forum, hoc est: tot iuvenes moriuntur quot senes.

1165. So mancher Grashalm auf Erden, so manche Gefahr in der Buhlschaft.

1166. Wer schweigen kann, das ist der beste Mann.
Vgl. 1148.

1167. Was **einer** Böses gethan hat, das soll man nicht jedermann vorwerfen.

1168. Da geht nichts über Rechtthun.
Vgl. 1285.

1169. Die Weiber putzen sich den ganzen Tag lang.
Vgl. 714. — Der Dichter des van veleme rade (Findlinge S. 69) äussert sich ebenso über die Weiber: Alletyt denket se up ere smucke unde nye fansune, under dach unde nacht heft se lxxvij lune. — **sik sticken**, sich putzen, schmücken, gleichsam acu pingere.

1170. Was hilft es, Höflichkeit wissen, wenn man sie nicht thut?
belêfdicheit, belêftheit, Höflichkeit.

1171. Wo der Zaun am niedrigsten ist, da steigt man gerne über.
Hrb. 1, 265. Anm. 1.

1172. Man soll niemanden zu schnell lästern oder loben.
P. Syr. 132: Cito accusaris aut laudaris neminem; 982. Neminem nec accusaveris nec laudaveris cito.

1173. Mit den Menschen soll man Frieden haben, mit den Sünden Streit.
P. Syr. 613: Pacem cum hominibus, bellum cum vitiis habe.

1174. Wo man bauet, da fallen Späne.
Hrb. 2, 282. Anm. 5.

1175. Man soll des Geldes Herr sein, kein Knecht.
Senec. de mor. no. 58: Pecuniae imperare oportet, non servire. — P. Syr. 629: Pecuniae oportet imperes, non servias. — Sutor, Lat. Chaos p. 194: Non eris aeris herus, servus at aeris eris.

1176. Reich ist, wer nichts mehr begehrt.
Auson. sept. sapient. sent. 1, 3: Quis dives? qui nihil cupiat.

1177. Wo nichts ist, da kann man nichts nehmen.
Vgl. 395.

1178. Was du willst allein wissen, das sage niemandem.
P. Syr. 726: Quidquid vis esse tacitum, nulli dixeris.

1179. Das ist ein Geck, der sich vor dem fürchtet was geschehen muß.
P. Syr. 868: Stultum est timere quod vitari non potest.

1180. Dem einen Kinde giebt man Brot, dem andern entzieht man's.

1181. Ein frommer Mann mißgönnt niemandem sein Glück.
Vgl. 908.

1182. Willst du haben Gebot und Befehl, regiere dich selber!
P. Syr. 330: Imperium habere magnum vis? tibi impera.

1183. Der Freunde müssen immer zwei sein.
Hrb. 2, 411. Anm. 3.

1184. Was vormals Schande war, das ist nun Ehre.

1185. Die Schönheit der Weiber hat manchen verdorben.

1186. Die hungerige Fliege und Floh beißen scharf.

1187. O Mensch, warum bist du hoffärtig?

1188. Wenn wir todt sind, so fressen uns die Schlangen und Würmer.

1189. Wer den Teufel geladen hat, der muß ihn überführen.
PrC. 212: Die den duvel geschepet hevet, moeten overvoeren. — Hrb. 1, 164. Anm. 13.

1190. Wer das Kleine verschmäht, dem kann das Große nicht werden.
Vgl. 478.

1191. Gaben und Geschenke verblenden oft die Richter.
Vgl. 188. — Hrb. 1, 122: Tel den regter geld, zoo is zijn oor ontsteld.

1192. Der Hase zieht immer wieder nach seinem Lager.
Hrb. 1, 217. Anm. 5.

1193. Ein weiser Mann lacht sittig, ein Geck läßt seine Stimme hören.

1194. Gecken verwandeln sich wie der Mond.

1195. Wer mit Katzen jaget, der fängt Mäuse.
Hrb. 1, 385. Anm. 13.

1196. Ein Verläumder und Lügener machen Freunde zu Feinden.
nåkleffer, besser nåklepper, auch achterklepper, Teuth. Clepper, melder. Vgl. Grimm Wb. 5, 900.

1197. Besser ist, ein armer Mann gesund als ein reicher Mann krank.

1198. Wer auf dem Felde baut, der muß auf dem Felde wohnen.

1199. Man soll nichts thun ohne guten Rath.

1200. Müßig sein bringt einen zu Sünde.

1201. Ein Geck ist der, der dem Glücke trauet.

1202. Des Demüthigen Gebet geht durch den Himmel.

1203. Viele sterben vom Schwerte, aber viel mehr sterben von Schwelgerei.
Bebel: Plures gula quam gladio moriuntur, quod ego adolescens ita versificatus sum: Vidimus o iuvenes multos mucrone necatos; guttur edax plures devorat heu miseros.

1204. Wer des Feuers bedarf, der suche es in der Asche.
Prov. Rustic. 253: Quaerens scintillam, digito sulcare favillam non dedignatur, ut in hac focus inveniatur. — Hrb. 1, 21. Anm. 30.

1205. Graue alte Leute soll man ehren.

1206. Es ist eine schändliche Armuth, die von Schönheit kommt.

1207. Wer nicht gut zu Fuße ist, der gehe vorweg.
Schon 310.

1208. Der Stiefel bricht wol, wo das Bein heil ist.

1209. Der hat einen Feind überwunden, der seinen Zorn bezwingt.
P. Syr. 198 (ed. Kremsier): Iracundum qui vincit, hostem vincit maximum.

1210. Das ist ein Geck, der keinen Vorwurf leiden kann.

1211. Geliehenes Geld soll man immer lachend bezahlen.

1212. Niemand hasset die Kunst als der sie nicht kann.

1213. Es ist ein schlechter Rath, der so bleiben muß.
P. Syr. 447: Malum est consilium, quod mutari non potest.

1214. Hundes Bitten kommen nicht zum Himmel.

1215. Der eine Schächer preiset den andern.

1216. Ein guter Freund ist besser als ein großer Schatz.

1217. Wer kann der Beginen Feiste zählen?
Dagegen PrC. 481: Men cans niet al in waghen weghen dat beghinen vijsten. Non librat libra quod sibulat ipsa begutta.

1218. Eintracht vermehrt kleine Dinge, Zwietracht vermindert große Dinge.
Sallust. Jug. 10: Concordia parvae res crescuut, discordia maximae dilabuntur.

1219. Einer kann dem andern besser rathen als sich selber.

1220. Man braucht keinen Speck zum Specke.

1221. Das eine Schlimme schlägt oft zum andern.
Terent. Eun. 5, 6, 17: Aliud ex alio malum.

1222. Ehre ist weiter nichts als Wind, Rauch und Luft.

1223. Jeglicher Tag ist eine Stufe niedergestiegen zum Tode.

1224. Mause und miaue nicht.
PrC. 517: Muust wael ende en mauwet niet. Prendite ferventer mures abs voce latenter. —
Teuth. Mauwen als en catt. Glatire.

1225. Nach dem Tode kommt das Lob.

1226. Spöttlich ist, daß sich ein Reicher rühmt mit anderer Leute Gut.

sik holden, sich für etwas halten, renommieren.

1227. Ehre kommt aus den Werken, nicht aus den Worten.

1228. Im Düstern ist schlecht etwas gut machen.

1229. Die Ehre ist nicht des dem sie geschieht, sondern des der sie erweist.

1230. Böse giebt's am meisten.

1231. Wehrende Hand schuf Gott.

1232. Wer das Weißbrot vorher ißt, der muß das Grobbrot nachessen.

schônbrôt, Wsissbrot, s. Brem. Wb. 4, 672.

1233. Was man begehrt und bittet, ist leicht schön genug.

1234. Arzenei kommt zu spät, wenn der Kerl todt ist.

1235. Jeder fürchtet sich, wenn der Tod vor der Thür ist.

1236. Es hilft kein Kleid gegen den Galgen.

Bebel: Nullum collare valet contra patibulum. — Hrb. 1, 199.

1237. Kluge Leute und Gecken haben gerne Geschenke.

1238. Katharine beraubet Johannes Guts, Leibs und der Seele.

1239. Willige Pferde soll man nicht mit Spornen stoßen.

P. Syr. 212: Equo currenti non opus calcaribus. — Hrb. 2, 162. Anm. 12.

1240. Unkeusche Leute leben selten lange.

1241. Niemand soll seinen Feind zu gering achten.

P. Syr. 348: Inimicum quamvis humilem docti est metuere. — Hrb. 2, 379.

1242. Hübsche Leute sind gerne hoffärtig.

1243. Besser ist Einmal zu schreien als allezeit.

1244. Arbeit wird einem sauer, worauf kein Vortheil sitzt.

1245. Ohne Stab ist schlecht springen.

Hrb. 2, 298. Anm. 5.

1246. Der Wolf frißt die Schafe, wenn der Hirt nicht dabei ist.

1247. Um Ehre willen studiert man meistens.

1248. Nichts ist lästernder als ein Klatscher und hoffärtig.

1249. Das Haupt ab ist eine Todwunde.

Hrb. 1, 144 Anm. 18.

1250. Schweigen schadet selten.

1251. Maß in allen Dingen gut.

Schon 659.

1252. Wer Gott lieb hat, der verachtet die Welt.

1253. Edelheit kommt von guten Werken.

1254. Ein Hirt nimmt die Wolle und läßt die Haut.

Sueton. Tib. 32: Boni pastoris est, tondere pecus, non deglubere. — Hrb. 2, 239.

1255. Es schadet niemandem, daß ein armer Mann Conrad heißt.

Konrad, mhd. Kuonrât, ahd. Chuonrât, kühn an Rath, der Rathkühne. Wenn auch niemand des Armen Rath annimmt (s. 196), so schadet es doch niemandem, wenn ein armer Mann Rathgeber (Konrad) heisst, qui scit consilium dare.

1256. Zeit läuft hinweg wie Wasser.

Vgl. 276. — Ovid. Art. am. 3, 62: Eunt anni more fluentis aquae.

1257. Der Fuchs bekommt wol neue Haare, aber er bleibt immer ein Dieb.

Suet. Vesp. 16: Vulpes pilum mutat, non mores.

1258. Ein todter Hund beißt niemanden.

Vgl. Hrb. 1, 317. Anm. 14.

1259. Es erzürnet den Alten, daß man ihn bei dem Barte zieht.

1260. Aus den Worten erkennt man den Gecken.

1261. Trunkenheit bricht alle gute Sitte.

1262. Es ist ein schlechter Brunnen, in den man das Wasser hineintragen muß.

Hrb. 2, 205. Anm. 1.

1263. Vor Verräthern kann man sich schwer hüten.

1264. Nach düstern Wolken scheint die Sonne am klarsten.

Ovid. Trist. 2, 142: Nube solet pulsa candidus ire dies.

1265. Tanzen bringt Unkeuschheit, Hoffart und Schaden.

1266. Große Riesen sind selten gelehrt.

1267. In kleinen Leuten ist die größte Tugend.

1268. Warten bringt Weisheit, obwol es gehaßt wird.

1269. Den klaren Tagen und lachenden Herren ist schlecht zu trauen.

Liber Sententiol.: Ridenti domino diffide poloque sereno.

1270. Redlichkeit wandert durch alle Lande.

1271. Hundes Bellen schadet niemandem.

Cod. Vind. Rec.: Nemo canem timeat, qui non laedit nisi latret.

1272. Es ist ein Geck, der den Arzt zum Erben einsetzt.

P. Syr. 435: Male secum agit aeger, medicum qui haeredem facit.

1273. Die Maus ist der Katze entgegen.

1274. Er wird auch wol betrogen, der aller Allerwerthesten Aufgang weiß,

d. h. der das Gras wachsen hört.

1275. Wer sein Haus will behalten rein, der hüte sich vor Pfaffen und Tauben.

1276. Geschütze verderben alle Mauern.

busse, vgl. meinen Reineke S. 171, Anm. zu 3517.

1277. Huren sind schwer zu hüten.

Bebel: Difficillima dicitur esse custodia mulierum, adeo ut mille pulices facilius contineantur in uno loco quam castitas unius mulieris pravae et libidinosae.

1278. Es ist schwer zu heilen was der Wolf oder Pfaffe beißt.

Bebel: Quod momordit vel presbyter vel lupus dicitur insanabile, quia morsus lupi letiferi sint et puellae a sacerdotibus corruptae raro ad continentiam reducantur.

1279. Wolle nicht sündigen! Gott sieht es.

Bebel: Audivi olim a sene dici qui me ad cultum divinum hortabatur: peccare noli: deus videt, angelus astat, diabolus accusat, mors minatur et inferi cruciant.

1280. Haß, Trunkenheit, Gunst und Gold verderben das Recht.

1281. Verschwender, Säufer, faule Leute und Zänker sind gerne arm.

tobringer, Verbringer. Teuth. toBrengen onnutlick. Idem verBrengen.

1282. Durch Gitter und Netze ist gut sehen.

1283. Gesundheit geht über Gold.

Hrb. 1, 237. Anm. 22.

1284. Dem Hunde ist schlecht das Bette machen.

Bebel: Magnus labor est cani lectum sternere, quoniam saepius hinc inde se vertit. — Besser im Latein: dem Dromedar das Bette machen.

1285. Edel und glücklich ist der rechtthut.

Vgl. 1168. — Juven. 4, 8: Nemo malus felix.

1286. Was Wörter nicht können, das erfüllen die Briefe

1287. Es ist eine schlechte Henne, die den Nachbaren Eier bringt.

Hrb. 1, 177.

1288. Schönheit vergeht von Siechthum, Sorge und Alter.

1289. Künste, Geld und Kerzen verborgen nützen nichts.

1290. Krauses Haar, krauser Sinn.

Hrb. 1, 268.

1291. Art läßt nicht von Art.

1292. Wem das Glück günstig ist, der geht mit der Braut zu Bette.
Hrb. 1, 99. Anm. 23.

1293. Hüte dich vor denjenigen, die Gott gezeichnet hat!

1294. Wer spielen will, der setze Geld auf.

1295. Die auf beiden Stühlen wollen sitzen, die sitzen oft dazwischen nieder.
Hrb. 1, 260.

1296. Trunkene Leute, Gecken und Kinder soll man nicht reizen.

1297. Niemand kann jedermann immer behagen.

1298. Alle zusammen wären wir gerne gelobt.
Enn. annal. 551: Omnes mortales sese laudarier optant.

1299. Ganz vergebens arbeitet der, welcher der Weiber Worte zählen will.

1300. Man soll so geben, daß man auch selbst etwas behalte.

1301. Halt dich an die Tugend! das Glück ist rund.

1302. Wie das Herz denkt, so spricht der Mund.
Vgl. 25.

1303. Essen und sprechen zugleich ist schlecht zu verrichten.
Vgl. 950.

1304. Gerücht, Glaube und Augen können kein Jucken leiden.

1305. Er ist so wohl empfangen, wie die Sau in des Juden Hause.

1306. Wer die Alten verachtet, wird selten alt.
Bebel: Nunquam in senium veniet contemptor senectutis. Ideo dicit Chilon unus ex septem sapientibus: senem honora et venerare.

1307. Der bedarf viel Geldes, der lecker essen will.

1308. Anderer Leute Briefe, Beutel und Tafeln soll man nicht ansehen.
Vgl. 314.

1309. Wenn Gott will, so taget es.
Hrb. 1, 240.

1310. Bitten ist unwerth, aber es armet nicht.

1311. Ein Elephant fängt keine Maus.
Vgl. 167.

1312. Was schadet, ein scherzhaft Wort gesprochen?
bûrdich, possenhaft, scherzhaft, vgl. Hor. belg. 6, 205.

1313. Nur Worte werden gekauft ohne Geld.
Bebel: Verba nullo pretio emuntur, dicitur de fictis amicis qui verba liberaliter dant, sed rem nullam.

1314. Willkommen ist wer Geld hat.
Vgl. 1321.

1315. Braunes, schwarzes Land trägt gutes Korn.
Bebel: Agri fusci ut ita dicam optimas dant fruges, hoc ideo dicitur, quod pulchritudo non semper lucrosa sit, eos autem vel eas saepe utiliores quae non sunt pulchrae omnino.

1316. Lange Krankheit ist der gewisse Tod.

1317. Wer ist vollkommen?
Vgl. 836. — Cato, 1, 5: Nemo sine crimine vivit.

1318. Wenn der Acker gut gepflüget ist, so trägt er gut.
Schon 835.

1319. Husten, Buhlschaft, Feuer und Schmerzen wollen nicht verborgen sein.
Bebel: Quatuor abscondi non possunt: tussis, amor, ignis, dolor.

1320. Gute Freunde sind wol zufrieden mit einer dünnen Brühe allein.
jûche, dünne Brühe: Brem. Wb. 2, 706.

1321. Er sei Hure oder Dieb, hat er Geld, wird er wol lieb.
Bebel: Si pater meus carnifex esset et mater scortum vulgare, nihilominus si habeo nummos sum gratus, acceptus et honoratus.

1322. Die Schafe verziehen sich, wo der Wolf Richter ist.
Hrb. 1, 215. Anm. 1.

sik vortein (A B vorseyn), vortyden, sich verziehen, aus einander gehen, bei Kil. tijden.

1323. Der Kuckuck singet immer seinen Sang,

d. h. immer dasselbe, er weiss weiter nichts und lernt auch nichts. Freidank 143, 17: Swaȝ man den gouch gelêret, sîn sanc er niht verkêret. — Renner 5861: Wan swie vil man den gouch lêrt, sîn gukguken er doch niht verkêrt. — Bebel: Cuculus nullius consilio mutat cantum . i. stultus non paret consilio bene monentium. — Henisch 1773, 47: Du singest immer ein gsang wie der gugguck, cantilenam eandem canis, id est, molestus saepius eadem inculcans. Nihil enim odiosius quam quod semper idem est.

1324. Es ist genug dem Schulzen, daß er über den Bauern steht.

Freidank 122, 9, 10: Ein gebûr genuoc êren hât, der vor in sîme dorfe gât.

1325. Was ist hoffärtiger als ein armer Mann, der reich wird?

1326. Wie kommt das dabei?

T., dem wol das seinem lat. Verse entsprechende Sprichwort nicht gegenwärtig war, hat sich so zu helfen gesucht. Zu seinem Verse: Bei dem Gesange der Nachtigall, was thut da der hässliche Esel? — stimmt Freidank 142, 7: Der esel unt diu nahtegal singent ungelîchen schal. — Bebel: Vox asini ad philomelam? id est nulla comparatio.

1327. Viele Hunde sind des Hasen Tod.

Hrb. 1, 146 Anm. 9.

1328. Warum schließest du den Stall, wenn der Gaul weg ist?

Cod. Vind. Rec.: Sero subtractis reparas praesepe caballis.

page, Pferd, jetzt nur wie Gaul verächtlich: Brem. Wb. 3, 281. — Teuth. Hengst. paghe. pert. orss. ross. Equus.

1329. Gut, Schwert und Gold sind dem Kinde nichts nütze.

1330. Der trunkene Mund spricht des Herzens Grund.
Schon 442.

1331. Wer ist so alt, daß er gerne sterben wollte?

1332. Der Tod ist allzuschwer anzutreten.

1333. Nach dem Keife kommt die größte Freundschaft.
Vgl. 656.

1334. Was das Glück giebt, das nimmt es immer wieder.
Vgl. 1097. — P. Syr. 259: Fortuna levis est: cito reposcit quae dedit.

1335. Wer Geschenke nimmt, der muß wieder verschatzen.
overschatten, Schatz geben, verschatzen, die richtige Lesart für overschappen, wie freilich in beiden Drucken steht. Kil. verschatten, overschatten. Pluris aequo censere cet.

1336. Ein Bube macht viele Buben.

1337. Der Gierige hat nimmer genug.
Schon 1066. — Horat. Ep. 1, 2, 56: Semper avarus eget.

1338. Die Steinberge widerstehen dem Strome.
entstân in der seltenen, wol ursprünglichen, uralten (goth. andstandan) Bedeutung: widerstehen, obstare. Grimm Wb. 3, 632 hat dafür nur ein Beispiel aus Fleming.

1339. Von Kleinen wachsen Große.
Vgl. 239. — Kleine wachsen zu Grossen heran.

1340. Wer mit Schälken umgeht, der heißt auch ein Schalk.
Hrb. 2, 242: Schalk met schalk.

1341. Von einem kleinen Kinde wird oft ein gelehrter Mann.

1342. Es ist ein Geck, der Großes übernimmt ohne Hülfe.
Schon 118.

1343. Die Lection soll man oft wiederholen.
Horat. A. P. 365: Lectio, quae placuit, decies repetita placebit.

1344. Die Hungerigen und Kranken fragen nichts nach der Buhlschaft.

1345. Kinder fechten ernster als große Männer.

1346. Tod und Leben mögen nicht zusammen wohnen.

1347. Ein guter Mann ist Jedermanns Freund.

1348. Auf ebener Erde fällt man nicht leicht.

1349. Geld und Gut nimmt oft ein böses Ende.

1350. Alle Thiere folgen der Natur.

1351. Des Hundes Bellen jagt das Schwein aus dem Walde.

1352. Das Schaf trägt von Natur Wolle.

Im Lat. heisst es weiter: und die Erde Gras.

1353. Ein Kläffer schwatzt alle Dinge aus.

1354. Der Geist ist dem Fleische allezeit entgegen.

1355. Eine Schande tödtet alle Tugend.

1356. Tag und Nacht sind sich immer entgegen.

1357. Was die Erde giebt, das nimmt sie wieder.

Lucan. Phars. 7, 818: Capit omnia tellus quae genuit. — Cic. Tusc. 25: Reddenda est terrae terra. — Hrb. 1, 6.

1358. Die Krähe und Eule sind sich entgegen.

Hrb. 1, 445. Anm. 7.

1359. Des Aergsten ist viel mehr als des Guten.

1360. Mit einem Auge ist einer König unter den Blinden.

Hrb 1, 62: In het land der blinden is één-oog koning.

1361. Wenn die Mönche wandern, so regnet es.

Die Mönche als fromme Leute gedacht: daher in neuerer Zeit: Wenn die Frommen reisen, so regnet es (Kirchhofer schweiz. Sprw. S. 314), oder klarer: Wenn die Frommen reisen, so weint der Himmel. — Bebel bei Eiselein (Sprw. S. 470) ohne Angabe der Quelle (in den Adagia 1509 nicht zu finden): Est proverbium apud nostros: Quando monachi peregre proficiscuntur, quod sint pluviae.

1362. Der Beginn sei wie er will, das Ende bekommt das Lob.

Jac. Montanus, Centuria epistolarium formularum 1525. Epist. 31: Alst ein gemein bywôrt is: dat lof wert in dem ende gesungen.

WÖRTERBUCH.

deilinge, *Theilung* 76.
deiner 852.
deinst 537.
deirt, *Thier* 1350.
dingen, *licitare* 411. 1017.
dink, *Ding* 82. 591. 600. 614. 804. 1353. — *Mz.* 603. 933. dinger *nom.* 251. *acc.* 745. *genit.* 221. 684. dinge 75. 648. 1160. 1218.
discipel 129.
discipulen 743. 1132.
dobbelen, *ludere aleis* 121. 153. 864.
dochtich, *tüchtig* 609.
doden, *tödten* 798. 1355.
doen sik, *se accommodare* 681.
dôf, *taub* 619. 722.
dogede, *Tugend* 833. 1227.
dogen, *taugen.* dôch 199. 322. 876. 877. 918. 1054.
dogenicht 582. 609.
dör, *Thür* 353. 1235. dore 1093.
dören, *sich getrauen* 381. dor 135. 970. dar 1123.
donder 1157.
dop, *ovi testa* 174. 321.
dôr, dore, *stultus* 325. 663. 666.
dôrn, *spina* 347. 858.
dorst, *Durst* 702. 960.
dôt, *der Tod* 729.
dôtwunde 1249.
dragen 625. drecht 835.
draven, *trippeln* 446.
drek 160. 222. 1112. 1147.
dreckich, *lutosus* 360.
drengen 1087.
drystich, *kühn* 348. *frech* 284.
dryven. drift 540.
drôcheit 766.
drôfnisse, *Trübniss* 68. 101.
droge, *das Trockene* 107.
droͤge, *trocken* 781.
drôm, *Traum* 451. 760.
drunkenschap, *ebrietas* 363. 1280. s. vulheit.
druwen, *drohen* 396. 422.
druwer 150.
dubbelt 1055.
duͤr, *theuer* 386. 603. 629. 701. duͤrer 704.
duͤster 476. 1228. 1264.
dulbregen, *Tollkopf* 232.
duren, *durare* 194. 879. 1031.
duve, *columba* 642. 1275.
dwank, *Zwang* 275. 876.
dwâs, *Narr* 382. 385. 662.
dwelen, *errare* 286. 341. *delirare* 140.
dwingen, *drücken* 461. *castigare* 723.

ecker, *Eichel* 958.
eddel 553. 1285.
eddelheit 1253.
eddelstein 435.
eigen, *proprius* 578. 712. 1057. 1118.
eigen, *verdienen* 528.
eindrechticheit 1218.
eins, *semel* 185. 895. 940. 1243. *einerlei, gleichviel* 954. 955.
elephant 1311.
ende. an allen enden, *ubique* 979.
endigen 576.
engelken 80.
ent.
entegen, *entgegen* 449. 1354. 1356. 1358.
entfangen, *empfangen* 1305. *accendere:* entfenkt 1070.

rören, *rühren* 417. 1147.
rogge, *Roggen* 264.
rok, *Rock* 746.
rôk, *Rauch* 806. 1222.
roppen, *das Haar raufen* 890. 1137.
rôt, *roth* 368.
roven, *rauben*.
roverye 984.
rüter, *miles* 713. 984.
ruken, *riechen* 205. 518.
runen, *raunen* 300.
runt, *rund* 1301.

sacht, *sanft* 181. *adv.* sachte 211.
sadel, *Sattel* 554.
saien, *säen* 527. 725.
sak. secke 962. in synen sak 125. 290.
sakdragen 694.
sakdręger 1075.
salve, *Salbe* 10.
sank, *cantus* 1029.
sat, *satt* 237. 358.
sât, *Saat* 843.
schade 604. 813.
schalk. schelke 720. 979. *adj.* 223.
schandesman 673.
schappen, *schaffen.* schôp 1231.
scharp, *scharf* 767. 1186.
scharren, *verrere* 1009.
schat, *thesaurus* 1216.
schędelik, *nocens* 927.
scheiden, *dirimere. discedere* 1001. scheidt 283. 599.
schein, *geschehen.* schüt 595. 887.
scheiten, *schiessen.* schüt 470. 754. 755.
schęker, *latro* 1215.
schêl, *strabo* 175. 805.
schelden, *schelten* 837.
schęmede, *Scham* 93. 296. 588. 645.
schęmel, *schamhaft* 9.
schęmelheit 931.
schenden, *schmähen* 918.
schendich, *schändlich* 397. 1112. 1206. 1248.
schenken, *ministrare* 349.
scheper, *Schiffer* 53.
schynen, *lucere* 784. *nitere* 898. *videri* 1144.
schip, *Schiff* 303. 1105.
schyten, *cacare* 721. schist 299. schit 705. schet 297. geschetten 390.
schytfôr, *ein Quark* 346. 1005.
schythûs 1157.
schytwôrt 976.
scho, *Schuh* 461.
schocken, *contremiscere* 1058.
schole, *schola* 877.
schôn. schone brôt, *Weissbrot* 1232. schone, *sauber* 485.
schônheit 1062. 1185. 1206. 1288.
schorvet, *schorfig* 1051. 1098. 1156.
schôt, *Schooss* 233. 298.
schottel, *Schüssel* 62. 805. 838.
schryen, *weinen* 186. 671. 968. 1036. 1243.
schuldich 245 824. 1058.
schult, *culpa* 855. 904. *debitum* 676. 1046.
schulte, *scultetus* 1324.

stal, *stabulum* 519. 1328
stam, *stirps* 452.
stameren, *stammeln* 140.
stân, *stehen*. steit 590. stân na, *trachten nach* 492.
stat, *urbs*. stede 713.
stât, *status* 261. 1128.
stede, *locus* 317. 393. 938.
stefmoder 370.
stefvader 367.
stein, *Würfelstein* 153.
steinberch, *mons saxosus* 1338.
stekelink, *Stichling* 277. 581.
stelen, *stehlen*.
stemme, *Stimme* 1193.
stêrnenkyker, *astrologus* 894.
stêrt, *der Schwanz* 269. 361. 413. 482. 974. *der Hintere* 712.
sticken, *ornare* 1169.
stygen, *steigen*. sticht 1171.
stinken 1147.
stofferen, *adornare* 687.
stok, *fustis* 334. 1067. *caudex, Gefängnissblock* 567.
stoken, *designare* 415. 788.
stôl, *Stuhl* 698. 1295.
stoppen, *stopfen* 61. 324.
stormen 1091.
storten, *fundere* 738.
stoten, *stossen* 583. 1239.
straffen 115. 117. 415. 597. 1210.
strak, *gerade* 1018.
strik 445.
stryken, *streicheln* 490.
stro, *Stroh* 1046.
strôm, *Strom* 888 1338.
stucke, *Stück* 618.
sůkede, *Seuche* 803. 1288.
sundigen 1117. 1279.
sunnenschyn 826.
super, *Säufer* 1281.
sûr, *sauer* 905. 1100. 1244.
suren, *sauer werden* 738.
sus, *so* 378.
suverlik, *hübsch* 1241.
swalwe, *Schwalbe* 774. 1158.
swane, *Schwan* 436.
swâr, *schwer* 683.
swart, *schwarz* 1315.
swemmen, *schwimmen* 642. 888.
swemmer 306.
sweren, *jurare* 121.
swert, *Schwert*.
swêt, *Schweiss* 866.
swevel, *Schwefel* 1070.
swyn, *Schwein*.

tafel, *tabula* 1308.
tanen, *concinnare coria* 1161.
tappe, *Zapfen* 1014.
tasten, *tasten* 443. *fühlen* 965.
tastmentô, *Greifnurzu* 468.
tegen, *gegen*.
teien, *ziehen*. tüt 46. 339. 429. 1088. 1192. 1259.
teinde, *der zehnte* 942.
tekenen, *zeichnen* 1293.
tellen, *zählen* 1217. 1299.
temmen, *zähmen* 550. 1160.
tene, *Zähne* 394.
teren, *vesci* 831. 883.
têrgelt 831.
tergen, *reizen* 1296.
timmern, *bauen* 262. 402. 1174. 1198.
tyt. mit der tyt, *indies* 81. — gude tyt 969.
to = *zer*.
tobreken 636. 647. tobroken 730.

tobringer, *Verbringer* 1281.
tô = *zu.*
tôdoen, *zumachen* 1093.
tôsein, *zusehen* 598.
tôslaen, *prospere cedere* 28.
tôverlât, *Zuverlass* 796.
tovreden, *zufrieden* 1109. 1320.
tonen, *ostendere* 991.
tôrn, *Zorn.*
tôrnen 993.
tôrnich 173. 996.
tovinge, *expectatio* 1268.
trage, *piger* 1143.
trappe, *gradus* 1223.
trecken, *ziehen* 737. 748. 795.
trôsten, *trösten* 406. sik trôsten 318. 457.
tru, *fidus* 1129.
truwen, *fidere* 1201.
tuge, *testis* 677.
tûn, *sepes* 1171.
tûnstake, *palus* 1016.
tuschen, *inter* 1295.
twydracht, *Zwietracht* 1218.

ule, *Eule* 1358.
umme.
ummegân, *versari* 640.
ummekopen, *emere donis* 188.
ummetasten 936.
umme, *wegen* 725. 830. um 335.
umme-willen 820.
umme, *longius quam necesse* 499.
ummer, *semper* 360.
un.
undogede, *Untugend* 838. 1090.
ungebeden, *ungebeten* 601.
ungeluk 1036.
ungewônte, *Ungewohnheit* 1037.
unhovisch, *unhöflich* 509.
unkrût, *lolium* 920.
unkûsch 1240.
unkûscheit 702. 1265.
unrât, *inutilitas* 843.
unrecht 776.
unrein 648. 738.
unschuldich 635.
unselich, *miser* 741. 847.
unselicheit 689.
unvruntschap, *inimicitia* 617.
unwedderkôplik 225.
unwêrden, *unlieb machen* 1083.
unwêrt, *vilis* 1006. 1155. 1310.
unwillich, *haud volens* 339. 733.
underwin, *administratio* 679. *occupatio* 271.
underwinden sik, *se immiscere negotio* 845.
up.
updoen, *aperire* 1093.
upgank, *ascensus* 1274.
uphangen 699.
upstân 1107.
upvóden, *educere* 596.
ût.
ûtdoen, *extinguere* 1088.
ûtkomen, *notum fieri* 487.
uterst, *extremus* 1130.

vake, *saepe.*
valke, *falco* 1010.
vallen. velt 160. 806.
varen, *prolabi* 133. *succedere* 250. 972. 973.

vorręder, *proditor* 569. 987. 1263.
vorschoven, *contemtus* 145.
vorsyren, *ornare* 680. 744.
vorslân, *erschlagen* 471.
vorslyten, *verschleissen* 430.
vorsmaden, *contemnere* 91. 114. 1190. 1252. 1306. *repudiare* 726.
vorstant, *Verstand* 862.
vorsuken, *versuchen* 250.
vorswegen, *verschwiegen* 591. *latens* 611.
vorteien, *discedere* 1322. vortüt 841.
vorteren, *consumere* 723. 1101.
vortôrnen, *laedere* 227. 1259.
vorvaren 53. vorvårne, *der Erfahrene* 531.
vorveren, *terrere* 556.
vorvręten, *consumere* 786.
vorvrouwen, *hilarare* 932.
vorvullen, *complere* 1286.
vorwachten, *expectare* 857.
vorwandelen 1194.
vorwyten, *opprobrare* 904. 1167.

vôr.

vôrkoper, *Vorkäufer* 603.
vôrschermen, *vorplänkeln* 240.
vôrtydes, *olim* 1184.
vôr, *a fronte* 156. *antea* 245. 1232.
vordel, *lucrum* 429. *honos* 404.
vorder, *weiter* 327. vordest, *am weitesten* 323.
vornste, *der Vorderste* 496.
vorsch, *Frosch.*
vôt, *Fuss.* to vote 1207.
vrede, *Friede.*
vreisen, *frieren.* vrüst 430.
vręten, *fressen* 1188. vrit 705. 1246.
vry, *frei* 578. 645.
vro, *früh* 392. 1095.
vrolik 16. 28.
vrom, *probus* 912. 1181.
vromheit, *probitas* 1270.
vrommede, *der Fremde* 345.
vrouwede, *Freude.*
vrouwen, *freuen.*
vrouwenkleit 1048.
vrucht, *fructus* 162.
vruchte, *Furcht* 94. 505. 1116.
vruchten, *fürchten* 480. 772. 1179. 1235.
vrunt, *propinquus* 797.
vruntschap, *Freundschaft* 617. 777.
vůr, *Feuer.*
vul, *plenus* 885. *ebrius* 227. 442. 1296. 1330.
vûl, *foedus* 204. 952. *turpis* 256. 1140. *piger* 1077.
vulde, *ebrietas* 1261.
vulheit, *ebrietas* 9. 769. 909. 914. 1061.
vullen, *replere* 620. 718. 1136.
vullenbringen, *vollbringen* 818.
vullenkomen 1317.
vunke 937. 1080.

wachtich, *diligens* 455.
wagen, *currus* 132. 492. 758.
wagen, *audere* 1038.
wandelen, *spatiari* 1361.
wandern 1270.
wannêr, *einmal, quodam tempore* 492. 997.
wâr, *verus.*
waraftich 739.

A. W. Schade's Buchdruckerei (L. Schade) in Berlin, Stallschreiberstr. 47.